



LANDESFISCHEREIVERBAND BAYERN E.V.

LFV

BAYERN

# Jahresbericht 2013/14



Jahresbericht 2013/14  
Landesfischereiverband Bayern e.V.

Jahrbuch 2013/14  
Bayerische Fischerjugend.

Leistungen, Aktivitäten und Engagement des  
LFV Bayern 2013/14



# Inhalt

<b>VORWORT DES PRÄSIDENTEN .....</b>	<b>5</b>
<b>DER VERBAND UND SEINE ORGANISATION .....</b>	<b>7</b>
<b>Aufgabe, Mitglieder und Abteilungen.....</b>	<b>7</b>
<b>Präsidium .....</b>	<b>11</b>
<b>Ausschuss für Fischerei- und Gewässerschutz .....</b>	<b>12</b>
<b>Geschäftsstelle und Fischzucht Mauka .....</b>	<b>13</b>
<b>Geschäftsstelle.....</b>	<b>13</b>
<i>Aufgaben und Organisationsstruktur der Geschäftsstelle.....</i>	<i>13</i>
<i>Landesfischzuchtanstalt Mauka .....</i>	<i>14</i>
<i>Personalien.....</i>	<i>15</i>
<b>Organigramm des LFV Bayern .....</b>	<b>16</b>
<b>Mitgliedschaften des LFV Bayern.....</b>	<b>18</b>
<b>Kooperationen mit Verbänden und Allianzen.....</b>	<b>20</b>
<b>Kooperation mit Behörden und Instituten .....</b>	<b>22</b>
<b>Partner mit Sonderkonditionen für Mitglieder des LFV Bayern .....</b>	<b>23</b>
<b>BERICHTE DES VERBANDS, SEINER ORGANE UND GLIEDERUNGEN.....</b>	<b>25</b>
<b>Präsidiumssitzungen und ordentliche Mitgliederversammlung .....</b>	<b>25</b>
<b>Landesfischereitag September .....</b>	<b>27</b>
<b>Ausschuss für Fischerei- und Gewässerschutz .....</b>	<b>28</b>
<b>Abteilung der Berufsfischer .....</b>	<b>32</b>
<b>Abteilung der Angelfischer .....</b>	<b>35</b>
<b>Abteilung Casting .....</b>	<b>39</b>

<b>BERICHTE DER BEZIRKSVERBÄNDE.....</b>	<b>40</b>
<b>Fischereiverband Oberbayern.....</b>	<b>40</b>
<b>Fischereiverband Niederbayern .....</b>	<b>42</b>
<b>Fischereiverband Oberpfalz.....</b>	<b>44</b>
<b>Fischereiverband Schwaben .....</b>	<b>45</b>
<b>Fischereiverband Mittelfranken.....</b>	<b>47</b>
<b>Fischereiverband Unterfranken.....</b>	<b>49</b>
<b>Bezirksfischereiverband Oberfranken.....</b>	<b>51</b>
<b>BERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE UND DER FISCHZUCHT MAUKA.....</b>	<b>54</b>
<b>Vorwort Geschäftsstelle .....</b>	<b>54</b>
<b>Referat I - Organisation und Verwaltung .....</b>	<b>55</b>
<b>Referat II - Öffentlichkeitsarbeit.....</b>	<b>56</b>
<b>Referat III - Fischerei, Gewässer- und Naturschutz.....</b>	<b>60</b>
<b>Referat IV - Verwaltung der Staatlichen Fischereirechte und der Fischereirechte des LFV Bayern.....</b>	<b>70</b>
<b>Referat V - Förderstelle und Fischerprüfung.....</b>	<b>72</b>
<b>Fischzucht Mauka .....</b>	<b>74</b>
<b>BERICHT DER BAYERISCHEN FISCHERJUGEND.....</b>	<b>75</b>
<b>Impressum .....</b>	<b>100</b>





## Vorwort

Die Fischerei in Bayern lebt! Das habe ich im abgelaufenen Jahr erfahren dürfen. Sie lebt von der Leidenschaft für die Natur, die Gewässer und die Gemeinschaft. Die Fischerei verwirklicht Ideen, auch wenn sie noch so unwahrscheinlich klingen. Wer hätte gedacht, dass es möglich sein könnte, einen ganzen Fluss in seinen weitgehend ursprünglichen Zustand zurückzusetzen? Doch wir haben es an der Mitternacher Ohe geschafft.

Als Fischereiverband bewegen wir Menschen, wir informieren und stoßen Dinge an und wir handeln. Im zurückliegenden Jahr ist uns viel gelungen. So konnten wir die Staatsregierung und ihre Behörden dazu bringen, die bisherige Umsetzung der Fischseuchenregelung zu überdenken und eine neue unbürokratische Schonmaßregelung zu treffen. Es war uns möglich, die Zusammenarbeit mit anderen Naturschutzverbänden zu vertiefen, wir haben aber auch den Austausch mit den Interessensverbänden wie Wasserkraft- und Bauernverband, Umwelt- und Landwirtschaftsbehörden nicht vernachlässigt.

Im ersten Jahr meiner Präsidentschaft durfte ich die Fischerei auf sehr persönlicher Ebene kennenlernen. Ich habe in ganz Bayern aufgeschlossene Menschen getroffen – Fischer, die nicht nur auf den nächsten großen Fang hoffen, sondern die sich ganzheitlich und bewusst für unsere Umwelt einsetzen. Sie sind sich der komplexen Zusammenhänge der Natur bewusst und engagieren sich leidenschaftlich für den Gewässerschutz, den Erhalt und die Wiederherstellung unserer heimischen Fischpopulationen.

Unsere Flüsse und Seen sind leider weiterhin stark belastet: Die Wasserkraft zerschneidet tausendfach unsere Fließgewässer, sie nimmt den Fischen die Wanderwege und verändert ganze Flusslandschaften. Die Landwirtschaft verunreinigt die Gewässer mit Abschwemmung von Bodenteilen, Düngestoffen und Pflanzenschutzmitteln, schützende Uferstrandstreifen sind in Bayern tabu. Die Gewässersohlen verschlammen und behindern die Fortpflanzung der Fische. Störfälle bei Biogasanlagen verursachen heute wieder große Fischsterben.



Die Fronten sind vielfältig. Nicht zuletzt der behördliche Naturschutz versucht die Fischerei in Baggerseen auszugrenzen, obwohl sie so bedeutend für die Hege der Fischbestände ist. Kormoran, Fischotter und Biber tun dann ihr Übriges.

Doch wir können zuversichtlich bleiben. Die öffentliche Diskussion um die Energiewende zeigt, dass die Bevölkerung sensibler wird für die Zusammenhänge zwischen menschlichem Handeln und Umwelteinflüssen. Außerdem erlebe ich in meinen Gesprächen mit Vertretern der Politik großes Verständnis für unsere Anliegen. Und mit der Wasserrahmenrichtlinie haben wir auch rechtlich das passende Werkzeug zur Hand, um unsere Gewässer tatkräftig zu schützen.

Vor allem aber sehe ich eine starke Gemeinschaft in unseren Fischereivereinen und beruflichen Organisationen. Sie sind das Herzstück unseres Landesverbandes mit verantwortungsvollen Fischern, die sich jeden Tag für unsere Seen, Flüsse, Bäche und Teiche einsetzen. Es sind allesamt Angler und Teichwirte, für die Fische mehr als nur Nahrungsmittel oder Fangerlebnis bedeuten und die sich mit ihrer Arbeit oder auch dem Sport am Gewässer für ein natürliches Ökosystem einsetzen.

Ihnen allen gilt ein kräftiges „Petri Dank!“

**Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle**  
Präsident





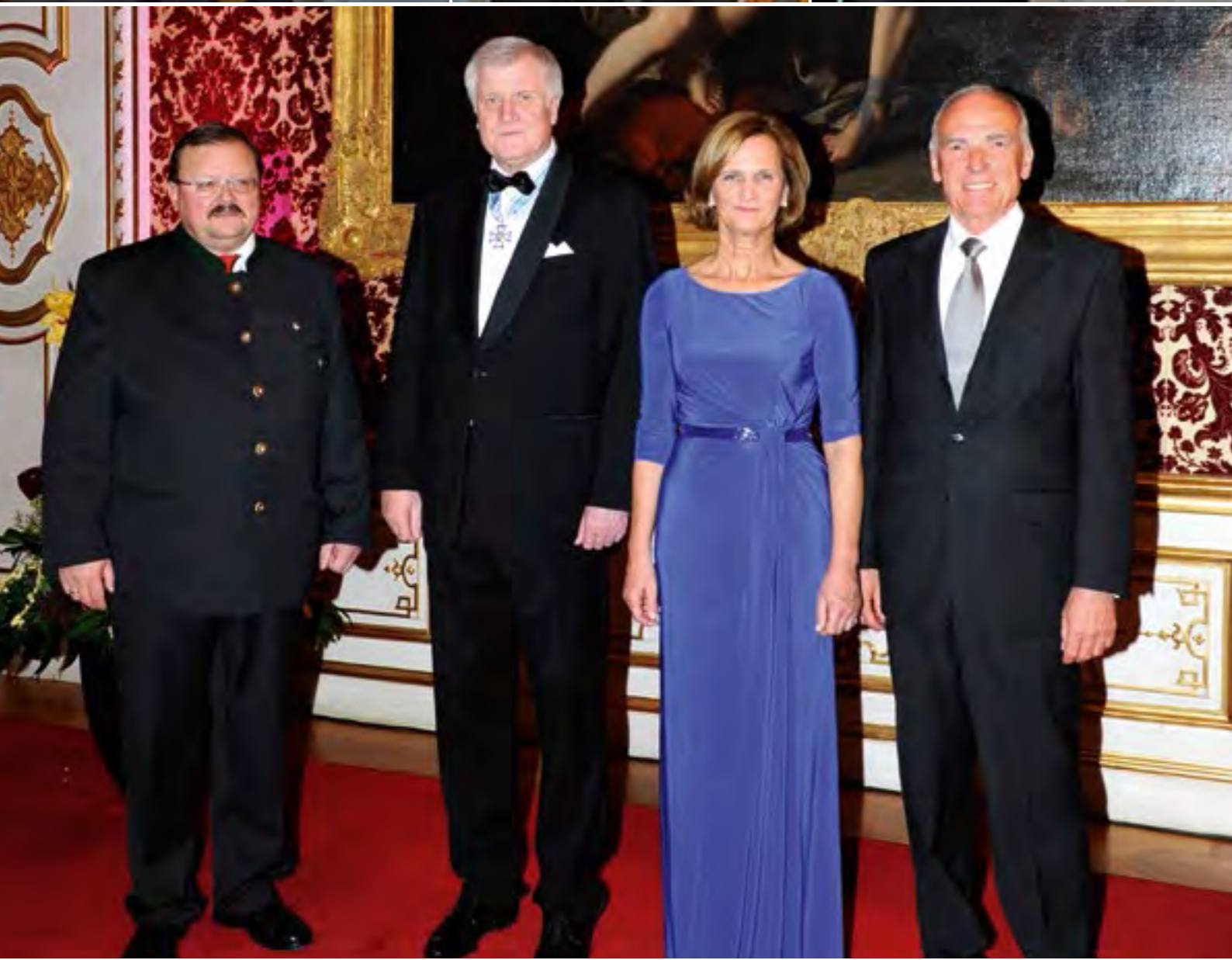
# Der Verband und seine Organisation 2013

## Aufgabe, Mitglieder und Abteilungen

Aufgabe des Landesfischereiverbands Bayern e. V. (LFV) ist der Schutz und die Pflege der Natur, insbesondere der Erhalt der Gewässer in ihrem natürlichen Zustand und mit ihrem Fischbestand – gesunde Gewässer dienen dem Wohl der Allgemeinheit. Der LFV Bayern vertritt die Belange der gewerblichen und nichtgewerblichen Fischerei in Bayern. Er ist die Dachorganisation von 131.164 Angel- und 457 Berufsfischern im Freistaat. Die Mehrzahl der Mitglieder ist in 875 Fischereivereinen und -genossenschaften organisiert.

Ordentliche Mitglieder des LFV Bayern sind die sieben bayerischen Bezirksfischereivereine:

- **Fischereiverband Oberbayern**  
www.fischereiverband-oberbayern.de
- **Fischereiverband Niederbayern**  
www.fischereiverband-niederbayern.de
- **Fischereiverband Oberpfalz**  
www.fischereiverband-oberpfalz.de
- **Bezirksfischereiverband Oberfranken**  
www.bfvo.de
- **Fischereiverband Mittelfranken**  
www.fv-mfr.de
- **Fischereiverband Unterfranken**  
www.fischereiverband-unterfranken.de
- **Fischereiverband Schwaben**  
www.fischereiverband-schwaben.de



Der LFV Bayern und seine Bezirksverbände: (v.l.n.r.): Fischereiverband Oberbayern, Fischereiverband Niederbayern, Fischereiverband Oberpfalz, Bezirksfischereiverband Oberfranken, Fischereiverband Mittelfranken, Fischereiverband Unterfranken, Fischereiverband Schwaben



Der LFV Bayern – aktiv für die Fischerei auf jedem Parkett – Oben links: Präsident Göttle mit Geschäftsführer Dr. Hanfland und Vizepräsident Willi Ruff im Gespräch mit Umweltminister Huber. Oben mitte: Freundschaftlicher Empfang auf dem Landesfischereitag des LFV: Landwirtschaftsminister Helmut Brunner mit Präsident Albert Göttle. Oben rechts: Auch ohne Mitgliedschaft hält der Kontakt zum Bundesverband: Albert Göttle mit Christel Happach-Kasan, der Präsidentin des Deutschen Angelfischerverbands. Mitte: Vizepräsident Alfred Stier mit Prof. Göttle beim Neujahrsempfang des Ministerpräsidenten. Unten links: Enge Zusammenarbeit im Naturschutz: Ludwig Sothmann, 1. Vorsitzender des LBV, mit Prof. Göttle. Unten mitte: Prof. Göttle und Prof. Hubert Weiger, Vorsitzender des Bund Naturschutz in Bayern, treten gemeinsam für die bayerischen Gewässer ein. Unten rechts: Der Amtschef Wolfgang Lazik ist ein wichtiger Ansprechpartner im Finanzministerium.





Die drei Abteilungen des LFV  
Bayern: Angelfischerei,  
Casting und Berufsfischerei



Der Verband verfolgt seine Aufgaben durch:

- **Aktive Mitarbeit in allen Umwelt-, Gewässer- und Tierschutzfragen.** Dabei arbeitet der LFV eng mit der bayerischen Staatsregierung und maßgeblichen Institutionen, Vertretungen und Organisationen und den Fachberatern für Fischerei zusammen.
- **Hege und Pflege der Fischbestände.** Der LFV fördert den artenschutzgerechten Besatz und die Befischung der Gewässer. Dafür nutzt er Artenhilfsprogramme, schützt gewässernahe Tierarten und Pflanzen und setzt sich für den Erhalt und die Wiederherstellung naturnaher Gewässerlebensräume ein.
- **Arbeit als anerkannter Naturschutzverband.** Der LFV gibt Stellungnahmen zu Eingriffen in die Natur ab, beispielsweise zu Bauvorhaben, Kühlwassereinleitungen und Wasserkraftanlagen, zum Hochwasserschutz und zu Flächennutzungsplänen und bewertet ihre ökologischen Auswirkungen. Die Verwaltungsbehörden müssen seine Ausführungen bei ihren Entscheidungen berücksichtigen.
- **Forschungsvorhaben für die Fischerei.** Mit einem eigenen Fachreferat untersucht der LFV Gewässerschäden durch Wasserkraft oder Landwirtschaft, Verbesserungsmaßnahmen durch Vereine oder den Einfluss von fischfressenden Vögeln.
- **Einsatz für die Jugendarbeit.** Die Fischerjugend ist innerhalb des LFV selbständig organisiert und wird vom Bayerischen Jugendring unterstützt.
- **Förderung der fachlichen Ausbildung der Fischereiausübenden.** Der LFV veranstaltet Schulungen sowie Prüfungen und organisiert Ausstellungen, Vorträge und Lehrfilmvorführungen.
- **Förderung des fischereilichen Verbands-, Vereins- und Genossenschaftswesens.** Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Ausbildung der Jugend auf fischereilichem Gebiet und der Förderung der Angelfischerei.
- **Förderung des Castingsports auf allen Leistungsebenen.**
- **Eigene Aufzucht von Satzfishen.**
- **Information der Mitglieder und der Öffentlichkeit.** Der LFV berät seine Mitglieder in

allen Angelegenheiten der Fischerei. Er betreibt Aufklärung in der Öffentlichkeit über die Bedeutung von Schutz und Erhalt der Gewässer sowie den Schutz von Fischerei und Fischzucht.

Ein besonders wichtiges Anliegen des LFV ist die Förderung der Jugendarbeit. Die Fischerjugend erfüllt diese Aufgabe mit Seminaren und Veranstaltungen zur Jugendbildung, Organisation von Jugendfreizeiten sowie durch die pädagogische Anleitung, Beratung und Ausbildung der Jugendleiter der Mitgliedsvereine. Die Fischerjugend ist eine eigenständige Organisation mit eigenem Vorstand und Haushalt. (siehe S. 75 bis 99). Der Landesfischereiverband Bayern e.V. hat seinen Sitz in München. Der Verband ist gemeinnützig tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke oder wirtschaftliche Zwecke seiner Mitglieder.

Der Verband hat folgende Abteilungen:

#### ANGELFISCHEREI

Ihr gehören alle Mitglieder von Angelvereinen an, die in einem der sieben bayerischen Bezirksfischereiverbände organisiert sind. Diese organisierten 131.164 Angler sind sogenannte „mittelbare Mitglieder“.

#### CASTINGSPORT

Dieser Abteilung gehören alle Castingsportler der ordentlichen und mittelbaren Mitglieder an. Insgesamt nahmen etwa 800 Fischer an Casting-Veranstaltungen teil. Vor allem die Jungfischer sind in ihren Jugendlagern sehr aktiv.

#### BERUFSFISCHEREI

In ihr sind alle 457 Berufsfischer der angeschlossenen Verbände und Vereine oder Einzelmitglieder im Haupt- und Nebenberuf vereinigt. Diese Abteilung gliedert sich in die Fachgruppen Züchter in der Karpfenteichwirtschaft, Züchter in der Forellenteichwirtschaft und Bach-, Fluss- und Seenfischer.

Die für die Angelfischerei und den Castingsport zuständigen Vertreter der ordentlichen Mitglieder benennen je einen Obmann, der sie im Präsidium vertritt. Die einzelnen Fachgruppen der Berufsfischer benennen je einen Obmann. Er leitet die jeweilige Fachgruppe und vertritt sie im Präsidium des Landesfischereiverbands.

## MITGLIEDERSTAND UND -ENTWICKLUNG

Seit vielen Jahren ist die Mitgliederentwicklung des LfV Bayern relativ konstant. Innerhalb der letzten 21 Jahre ist die Gesamtmitgliederzahl über die sieben Bezirksfischereiverbände von 120.000 auf 131.164 um rund 10 % angestiegen.

Die Zahl der Angler nimmt in Bayern nicht exponentiell zu. Trotz der vielen erfolgreich abgelegten Fischerprüfungen jedes Jahr, finden sich an den Gewässern nicht wesentlich mehr Fischer. Tatsächlich halten sich die Neu-Fischer und die

Abgänge an aktiven Fischern nahezu die Waage. Die Fischerei in Bayern ist und bleibt naturverträglich. Zusätzlich unterliegen die genehmigten Fischereierlaubnisscheine behördlichen Regeln. Ihre Zahl orientiert sich an der Ertragsfähigkeit der Flüsse, Seen und Teiche bei naturnaher Hege. Deshalb gibt es Gewässer, an denen kaum neue Fischer hinzukommen – an anderen Strecken ist das fischereiliche Potential hingegen noch nicht ausgeschöpft. Die Fischerei in Bayern hat also durchaus noch Raum für Entwicklung.

Mitglieder im LfV Bayern 2013 (Stand 1.1.2014)					
Präsidium					14
geschäftsführendes Präsidium					5
Ordentliche Mitglieder					
Bezirksverbände	Angelfischer		Berufsfischer		Gesamtstimmen
	Mitglieder	Stimmen	Mitglieder	Stimmen	
FV Oberbayern	32.832	66	143	2	68
FV Niederbayern	24.842	50	12	1	51
FV Oberpfalz	17.629	36	32	1	37
BFV Oberfranken	12.244	25			25
FV Mittelfranken	13.512	28			28
FV Unterfranken	10.845	22	231	3	25
FV Schwaben	19.260	39	38	1	40
VBB					
			1	1	1
Gesamt					
	131.164	266	457	9	294

## Präsidium

Das Präsidium legt die Grundsätze der Verbandsarbeit fest. In seinen Sitzungen werden die Anliegen des Verbands, der Bezirksverbände, der Fischerjugend, der Ausschüsse sowie der Abteilungen diskutiert. Nach Betrachtung aller Facetten fasst es entsprechende Beschlüsse im Sinne der Mitglieder.

Dem Präsidium gehören die Mitglieder des geschäftsführenden Präsidiums an, ebenso wie ein Vertreter jedes ordentlichen Mitglieds (Bezirksverbände). Dazu kommen die Obmänner der Abteilungen und Fachgruppen, der Vorsitzende des Ausschusses für Fischerei- und Gewässerschutz sowie der Landesjugendleiter.

Das geschäftsführende Präsidium leitet die tägliche Arbeit des Verbands und verwaltet dessen Vermögen. Es besteht aus dem Präsidenten und

seinen zwei Vizepräsidenten (einer von ihnen ist zuständig für die Angelfischerei, der andere für die Berufsfischerei). Der Schriftführer, der Schatzmeister und der Justitiar komplettieren das geschäftsführende Präsidium. Die Mitgliederversammlung wählt das geschäftsführende Präsidium für die Dauer von fünf Jahren. Eine Ausnahme bildet der Justitiar, er wird direkt vom Präsidium bestimmt.

Der Präsident vertritt die Belange des Verbands gegenüber der Öffentlichkeit auf Veranstaltungen und in den Medien. Er verhandelt mit der Politik und anderen Interessengruppen um die Anliegen der Fischerei vorzubringen. Außerdem verfügt er nach den Beschlüssen des geschäftsführenden Präsidiums über die Verbandsmittel im Rahmen des Haushaltsplans.

Mitglieder im Präsidium des LfV Bayern 2013 (Stand 1.1.2014)		
<b>Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle</b> Präsident geschäftsführendes Präsidium Ismaning	<b>Willi Ruff</b> Vizepräsident Angelfischerei geschäftsführendes Präsidium München	<b>Alfred Stier</b> Vizepräsident Berufsfischerei Obmann Teichwirtschaft geschäftsführendes Präsidium Barnau
<b>Hans-Dieter Scheiblhuber</b> Schriftführer geschäftsführendes Präsidium Simbach am Inn	<b>Friedrich Schmauser</b> Schatzmeister geschäftsführendes Präsidium	<b>Dr. Hans Schmidt-Sibeth</b> Justitiar geschäftsführendes Präsidium München
<b>Alfons Blank</b> Präsident Fischereiverband Oberbayern München	<b>Dr. Peter Wondrak</b> Präsident Fischereiverband Unterfranken Sommerach	<b>Dietmar Franzke</b> Präsident Fischereiverband Niederbayern Landau
<b>Dr. Christoph Maier</b> Ehrenpräsident Fischereiverband Mittelfranken Eckental	<b>Luitpold Edenhart</b> 1. Vorsitzender Fischereiverband Oberpfalz Schwandorf	<b>Hans-Joachim Weirather</b> Präsident FV Schwaben Memmingen
<b>Reiner Wolfrath</b> Obmann Angelfischer Weiden	<b>Hans Klupp</b> Obmann Karpenteichwirtschaft Plößberg	<b>Josef Kraller</b> Obmann Bach-, Fluß- und Seenfischer Taching am See
<b>Michael Schwarten</b> Obmann Casting Straubing	<b>Werner Ruf</b> Obmann Züchter in der Forellenteichwirtschaft (Gaststatus ohne Stimme) Leder	<b>Reinhard Krug</b> Vizepräsident Bezirksfischereiverband Oberfranken Creußen



## Ausschuss für Fischerei und Gewässerschutz

Der Ausschuss für Fischerei- und Gewässerschutz bearbeitet alle Fragen des Naturschutzes. Er wird gebildet aus zwei Vertretern je Bezirksverband und dem Justitiar. Die Mitglieder des Ausschusses wählen den Vorsitzenden und des-

sen Stellvertreter für die Dauer von fünf Jahren. Um der Fischerei und dem Gewässerschutz das nötige Gewicht zu verleihen, gehört der Vorsitzende auch dem Präsidium des LFV an.

### Mitglieder im Ausschuss für Fischerei und Gewässerschutz 2013 (Stand 1.1.2014)

Dr. Robert Klupp | Ausschuss-Vorsitzender | Gesees

<b>Dr. Hans Schmidt-Sibeth</b> LFV München	<b>Johannes Schnell</b> LFV   Stellvertr. Vorsitzender Freising	<b>Manfred Ache</b> Fischereiverband Oberbayern Freising
<b>Dr. Bernhard Gum</b> Fischereiverband Oberbayern Haar	<b>Jörg Kuhn</b> Fischereiverband Niederbayern Landau	<b>Thomas Schützeneder</b> Fischereiverband Niederbayern Landau
<b>Hubert Schuster</b> Fischereiverband Schwaben Meitingen	<b>Karl-Herrmann Vollmann-Schipper</b> Fischereiverband Schwaben Dürrlauingen	<b>Reinhard Krug</b> BFV Oberfranken Creußen
<b>Karl Heinz Kreuzer</b> Fischereiverband Mittelfranken Feucht	nicht bestimmt Fischereiverband Unterfranken Würzburg	<b>Robert Bäumler</b> Fischereiverband Oberpfalz Neunburg vorm Wald
<b>Dr. Thomas Ring</b> Fischereiverband Oberpfalz Regensburg		

## Geschäftsstelle und Fischzucht Mauka



Betriebsausflug der Mitarbeiter der Geschäftsstelle, der Fischzucht Mauka und des Präsidenten zur „Eisriesenwelt“ nach Werfen.

### GESCHÄFTSTELLE

Die Geschäftsstelle ist Eigentum des LFV Bayern und befindet sich im Stadtteil Harlaching im Süden von München. Die gesamte Fläche der Geschäftsstelle beträgt ca. 176 m<sup>2</sup> und ist für 19 Angestellte zu klein. Derzeit sucht der Verband nach einem neuen geeigneten Standort. Er sollte für unsere Mitglieder aus ganz Bayern sowohl mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, als auch mit dem Auto besser erreichbar sein. Die Suche nach geeigneten Objekten gestaltet sich allerdings aus verschiedenen Gründen schwierig (siehe S. 55).

Adresse der Geschäftsstelle:  
Pechdellerstraße 16, 81545 München

### AUFGABEN UND NEUE ORGANISATIONS-STRUKTUR DER GESCHÄFTSTELLE

Die Herausforderungen der Fischerei in Bayern werden zunehmend größer: der geplante Ausbau der Wasserkraft, die EU-Bürokratie, der Fraßdruck fischfressender Vögel, die gravierende Verschlammung der Gewässer durch fehlende Gewässerandstreifen, die Zunahme von Biogasanlagen und nicht zuletzt das Verbot der Ausübung der

Fischerei in Baggerseen. Mit ihnen wachsen auch die Aufgaben des LFV Bayern.

Neben der Interessensvertretung der bayerischen Fischer ist der Landesfischereiverband auch anerkannter Naturschutzverband. Er ist verpflichtet, in allen Verfahren, die die Fischerei tangieren, fachliche Stellungnahmen abzugeben. Auch die Öffentlichkeitsarbeit und der projektbezogene Arten- und Gewässerschutz spielen eine zentrale Rolle.

Im Auftrag des Freistaats Bayern verwaltet und verpachtet der Verband zudem den größten Teil der staatlichen Fischereirechte. Über einen weiteren Vertrag mit dem Freistaat ist der LFV Bayern auch mit der Durchführung der staatlichen Fischerprüfung beauftragt. Über eine eigene Förderstelle und das Gremium des Förderbeirats wirkt der Verband maßgeblich an der Projektförderung aus Mitteln der Fischereiabgabe mit. Die Bayerische Fischerjugend ist als eigenverantwortlicher Bereich in den Verband und die Geschäftsstelle integriert. Als eigenständigen Wirtschaftsbetrieb führt der Landesfischereiverband die Fischzucht Mauka zur Erzeugung hochwertiger Besatzfische, vorrangig für Artenhilfsprogramme.





Tag der offenen Tür in der verbandseigenen Fischzucht Mauka. Unter dem Motto „Millionen Eier - Millionen kleiner Fische“ führen die Betriebsleiter Philipp Zechmeister (im Bild) und Matthias Brunnhuber durch das Bruthaus und die Anlage.



#### LANDESFISCHZUCHTANSTALT MAUKA

Die Fischzucht liegt am Flusslauf der Mauka im Freisinger Moos. Mit seinem Modellbetrieb demonstriert der Landesfischereiverband Praktikern den Ausbau der Forellenteichwirtschaft. Jährlich erzeugen die Mitarbeiter mehr als eine Millionen Salmonidensetzlinge. Der Schwerpunkt liegt auf der Äschenvermehrung.

Die Landesfischzuchtanstalt ist außerdem ein anerkannter Ausbildungsbetrieb zum Beruf Fischwirt/Fischwirtin, Fachrichtung Fischzucht und Fischhaltung. Den Betrieb leiten die Fischwirtschaftsmeister Matthias Brunnhuber und Philipp Zechmeister. 2013 verließ Theo Heimann nach

seiner erfolgreichen Prüfung zum Fischwirtschaftsmeister das Unternehmen. Im Lauf des Jahres nahmen Fabian Ahrenz und Markus Winkelmann in der Mauka ihre Ausbildung auf.

1919 erwarb der LFV die Forellenteichwirtschaft Mauka vom damaligen Bayerischen Landesfischereiverein. Beim Kauf waren 29 Teiche angelegt, heute sind es über 40 moderne Teichanlagen. Die Betriebsfläche beträgt knapp 5 ha. Auf dem Gelände der Fischzucht befindet sich neben dem Verwaltungsgebäude auch eine Unterkunft für die Belegschaft.

Adresse:  
Neufahrner Straße 6, 85376 Massenhausen

#### PERSONALIEN

##### Wechsel im Präsidium

Im Januar 2013 trat LFV-Präsident Manfred Braun von seinem Amt zurück. Am 4. Mai wurde Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle aus Sonthofen zu seinem Nachfolger gewählt. Nach langjähriger Tätigkeit trat Vizepräsident Franz-Josef Schick im Mai 2013 nicht mehr für das Amt an. Neuer Vizepräsident der Abteilung Angelfischerei wurde Willi Ruff aus München. Hans Klupp aus Tirschenreuth wurde als Obmann für die Karpfenteichwirtschaft bestimmt und Josef Kraller aus Waging in Nachfolge von Rudolf Müller als Obmann für die Fluss- und Seenfischerei. Der ehemalige Obmann für die Forellenteichwirtschaft, Werner Ruf, ist im Präsidium als Gast vertreten, bis der Mitgliedsstatus im FV Oberbayern geklärt ist. Im November 2013 trat Landesjugendleiter Günther Geffe von seinem Amt zurück. Die Landesjugendleitung wird

nun von der stellvertretenden Landesjugendleiterin Yvonne Dallmeyr aus München vertreten. Sie ist Profi in der Jugendarbeit und leitet seit zwölf Jahren die Jugendgruppe ihres Heimatvereins BFV München.

##### Neue Mitarbeiter

Im Juli 2013 übernahm Thomas Funke die Leitung des Referats Öffentlichkeitsarbeit. Der Münchner Kommunikationsfachmann bringt Erfahrung aus der Wirtschaft mit und soll die Öffentlichkeitsarbeit mit seinem Team professionalisieren. Theo Heilmann schied im Juli 2013 mit dem Abschluss seiner Ausbildung aus der Fischzucht Mauka aus. Fabian Ahrenz und Markus Winkelmeier begannen ihre Ausbildung in der Fischzucht. Kevin Seidle beendete im August sein Freiwilliges Ökologisches Jahr in der Landesfischzuchtanstalt. Sein Nachfolger seit September heißt Marc Vorath.



Von links: Josef Kraller, Yvonne Dallmeyr, Willi Ruff und Hans Klupp - neue Kräfte für den LFV



## Organigramm des LFV Bayern

<b>Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle</b> <b>Präsident</b>					
<b>Dr. Sebastian Hanfland</b> sebastian.hanfland@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-26		<b>Geschäftsführer</b> Leitungs- und Vorgesetztenfunktion zu den Referaten Mitwirkung bei der Leitung der Fischzucht Mauka und der Fischerjugend			
<b>Referat I</b> <b>Organisation und Verwaltung</b>  <b>Leitung:</b> <b>Frau Monika Rolef</b> monika.rolef@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-14  <b>Petra Wittig</b> petra.wittig@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-11  <b>Ingrid Gottwald</b> ingrid.gottwald@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-12  <b>Klaus Häfner</b> klaus.haefner@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-24	<b>Referat II</b> <b>Öffentlichkeitsarbeit</b>  <b>Leitung:</b> <b>Thomas Funke</b> thomas.funke@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-22  <b>Stefanie Schütze</b> steffi.schuetze@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-51  <b>Johannes Schnell</b> johannes.schnell@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-27  <b>Patrik Gebhard</b> (FÖJ)	<b>Referat III</b> <b>Fischerei, Gewässer- und Naturschutz</b>  <b>Leitung:</b> <b>Johannes Schnell</b> johannes.schnell@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-27  <b>Stefanie Schütze</b> steffi.schuetze@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-51  <b>Manfred Ache</b> manfred.ache@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-28	<b>Referat IV</b> <b>Staatliche Fischereirechte</b>  <b>Leitung:</b> <b>Dr. Elisabeth Mathes</b> elisabeth.mathes@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-42  <b>Ingrid Cremer</b> ingrid.cremer@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-41	<b>Referat V</b> <b>Förderstelle und Fischerprüfung</b>  <b>Leitung:</b> <b>Ulf Pawlik</b> ulf.pawlik@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-53  <b>Ingrid Jacob</b> <b>(nur Fischerprüfung)</b> ingrid.jacob@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-23	<b>Separate Einheit</b> <b>Fischzucht Mauka</b>  <b>Leitung:</b> <b>Vizepräsident Berufsfischer</b> <b>Alfred Stier</b>  <b>Betriebsleitung:</b> <b>Matthias Brunnhuber</b> <b>Philip Zechmeister</b>  <b>Auszubildende:</b> <b>Fabian Ahrenz</b> <b>Markus Winkelmeier</b> (Freiwilliges Ökologisches Jahr)  fischzucht-mauka@lfvbayern.de Telefon (08165) 82 02
<b>Aufgaben:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sekretariat</li> <li>• Vorbereitung von Sitzungen und Versammlungen</li> <li>• Personalwesen</li> <li>• Haushalt und Rechnungswesen</li> <li>• Finanzen und Kostenkontrolle</li> <li>• Datenverarbeitung und Datenschutz</li> <li>• Räume, Kfz, Geräte, Material</li> <li>• Vertrieb Broschüren und LFV-Artikel</li> <li>• Vertragsverwaltung und Versicherungen</li> <li>• Ablage (Systematik)</li> </ul>	<b>Aufgaben:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine Pressearbeit, einschließlich Pressemitteilungen und Pressegespräche</li> <li>• Bayerns Fischerei und Gewässer</li> <li>• Broschüren, Info-Material</li> <li>• Mitwirkung bei der Vorbereitung und Durchführung von Tagungen</li> <li>• Messen</li> <li>• Ausstellungen</li> </ul>	<b>Aufgaben:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fischerei und Naturschutz, insbesondere Projektarbeit</li> <li>• Fachliche Stellungnahmen</li> <li>• Stellungnahmen gem. § 63 BNatSchG</li> <li>• Arten- und Gewässerschutz, insbesondere Projektarbeit</li> <li>• Fachliche Stellungnahmen</li> <li>• Fachpublikation und Fachvorträge</li> <li>• Zusammenarbeit mit Behörden, Forschungs- und Fachstellen sowie Verbänden</li> <li>• Fachliche Beratung der Referate IV und V</li> </ul>	<b>Aufgaben:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwaltung der Fischereirechte, Ausschreibung und Verpachtung</li> <li>• Organisatorische Vorbereitung und Abwicklung der Verpachtungsverfahren</li> <li>• Ausgestaltung der Pachtverträge, Betreuung der Pachtverhältnisse</li> <li>• Überwachung und Auswertung der Jahresberichte</li> <li>• Erstellung und Versand der Erlaubnisscheine für staatliche Rechte</li> <li>• Fachliche Stellungnahmen nach WHG und BNatSchG</li> <li>• Zusammenarbeit mit den Fachberatungen und Landratsdämtern</li> </ul>	<b>Aufgaben:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung und Organisation der Förderbeiratssitzungen</li> <li>• Mitwirkung bei der Erstellung von förderfähigen Projekten und AHPs</li> <li>• Mitwirkung bei der Erstellung von Förderbescheiden</li> <li>• Kontrolle der ordnungsgemäßen Durchführung der Projekte</li> <li>• Abstimmung mit dem StMELF</li> <li>• Betreuung der Online-Fischerprüfung in Zusammenarbeit mit IFI</li> <li>• Organisation der Fischerprüfung in der Zusammenarbeit mit den Bezirksverbänden</li> </ul>	<b>Separate Einheit</b> <b>Fischerjugend</b>  <b>Leitung:</b> <b>Landesjugendleiterin</b> <b>Yvonne Dallmeyr</b>  <b>Leitung Sekretariat Fischerjugend:</b> <b>Peter Möhrle</b> info@fischerjugend.de peter.moehrle@fischerjugend.de Telefon (089) 64 27 26-35  <b>Bildungsreferent:</b> <b>Martin Leinauer</b> martin.leinauer@fischerjugend.de Telefon (089) 64 27 26-31  <b>Werkstudent:</b> <b>Simon Ternyik</b> simon.ternyik@fischerjugend.de Telefon (089) 64 27 26-31



## Mitgliedschaften des LFV Bayern

### DEUTSCHER ANGELFISCHERVERBAND (DAFV)

Im zweiten Anlauf erreichte zu Jahresbeginn die Verschmelzung von DAV und VDSF die erforderliche Mehrheit. Der Landesfischereiverband Bayern hat seine Mitgliedschaft im neuen bundesweiten Dachverband Deutscher Angelfischerverband (DAFV) jedoch zum 31. Dezember 2013 gekündigt. Der LFV ist aber weiter in Kontakt mit den anderen deutschen Landesverbänden und dem DAFV. Er prüft nach den Beschlüssen der Mitgliederversammlung 2013 die Bedingungen für den Wiedereintritt. Aber auch, wie man bis zu einer Entscheidung die nationale und internationale Zusammenarbeit ohne Mitgliedschaft im DAFV ausbauen kann.

Derzeit ist der LFV Bayern über den Berufsfischereiverband VDBi und damit über den DFV auf Bundesebene organisiert. Auch in anderen Gremien ist er deutschlandweit und international präsent und für die bayerischen Fischer aktiv:

- Präsidentschaft in der Arbeitsgemeinschaft der Fischereiverbände der Alpenländer (ARGEFA)
- Mitgliedschaft im Deutschen Fischereiverband (DFV) und Mitarbeit in der Kormoran-Kommission des DFV
- Mitglied in der AG Fischotter Niederösterreich
- Mitwirkung in Arbeitsgruppen des Verbands Deutscher Fischereiwissenschaftler & -verwaltungsbeamter
- Mitglied der koordinierenden Lenkungsgruppe des Forums Fischschutz des Umweltbundesamts
- Mitarbeit bei der Erstellung der Richtlinie 4620 zu Bau und Gestaltung von Wasserkraftanlagen des VDI (Verband Deutscher Ingenieure)
- Mitarbeit im Workshop zum Erfahrungsbericht EEG an Wasserkraftanlagen des Bundesamts für Umwelt Wissenschaftliche
- Mitwirkung in der Cormorant Research Group NL, der World Recreational Fisheries Conference und dem Fisheries Research Institute of Slovenia
- Zusammenarbeit mit dem Kuratorium für Fischerei und Gewässerschutz
- Mitwirkung bei internationalen Fachsymposien z.B. am Hucho-Symposium in Polen.

### VERBAND DER DEUTSCHEN BINNENFISCHEREI (VDBi)

Aufgabe und Zweck des Verbands der Deutschen Binnenfischerei e.V. (VDBi) ist die nationale, gemeinschaftliche und internationale Vertretung aller Belange der deutschen Fischzucht, Fischhaltung sowie der Seen- und Flussfischerei. Der VDBi setzt sich für den Natur-, Gewässer- und Tierschutz ein. Er fördert die Union der Berufsfischer und Angler und ist ebenfalls Mitglied im Deutschen Fischerei-Verband e.V. Mitglieder sind Landesfischereiverbände, regionale Berufsfischerverbände, länderübergreifende Dachverbände der Angelfischerei und Fischereibetriebe aller Sparten. Ausführliche Informationen über den Verband erhalten Sie unter [www.vdbi.de](http://www.vdbi.de)

### TIERGESUNDHEITSDIENST (TGD)

Der LFV Bayern ist Mitglied im Bundesverband „Tiergesundheitsdienst Bayern (TGD)“. Für den LFV Bayern ist in erster Linie die Fachabteilung Fischgesundheitsdienst (FGD) von Bedeutung. Der Tiergesundheitsdienst Bayern e.V. wurde als Selbsthilfeeinrichtung der bayerischen Landwirtschaft im Jahre 1969 gegründet. Mitglieder des Vereins sind die auf Landesebene tätigen Zusammenschlüsse der Tierzucht und der Tierproduktion. 1971 erfolgte die Gründung des FGD.

Die Mitarbeiter (-innen) dieser Abteilung befassen sich mit der Fischgesundheit in Zuchtbetrie-



Zusammenarbeit bei Sachthemen und am Kochtopf: Prof. Göttle überreicht dem Präsidenten des Bayerischen Bauernverbands Walter Heidl ein Buch mit Karpfenrezepten.



Hier finden Bildung und Vergnügen zusammen: das Deutsche Jagd- und Fischereimuseum

ben, Teichwirtschaften und Angelgewässern. Dabei ist die rasche Krankheitsfeststellung entscheidend für erfolgreiche Gegenmaßnahmen. Einen wesentlichen Anteil hat hier auch die Untersuchung und Beurteilung des Wassers als Lebensraum der Fische. Der LFV Bayern arbeitet seit Jahrzehnten eng mit dem Fischgesundheitsdienst zusammen, sei es im Rahmen von Projekten oder bei den Bemühungen bzgl. des richtigen Umgangs mit der Fischseuchenbekämpfung. In diesem Zusammenhang ist der Fischgesundheitsdienst auch beim Ausschuss für Fischerei und Gewässerschutz als ständiger Gast geladen. Sie erfahren mehr über den TGD unter [www.tgdbayern.de](http://www.tgdbayern.de)

### JAGD- UND FISCHEREIMUSEUM

Träger des Deutschen Jagd- und Fischereimuseums ist die gleichnamige rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in München. Der LFV ist einer der sieben Stifter, neben dem Freistaat Bayern, der Stadt München, dem DAFV, dem Deutschen Jagdschutzverband, dem Landesjagdverband Bayern und dem Stifterverband für Jagdwissenschaften. Da die von den Stiftern jährlich bezahlten Stifterrenten die Kosten des Museums nur zu einem geringen Teil decken, fördert der LFV Bayern das Museum und vor allem dessen Modernisierung seit Jahren aus der Fischereiabgabe. Es werden auch regelmäßig Veranstaltungen des LFV Bayern im Museum abgehalten (S.57). Weitere Informationen über das Museum erfahren Sie unter [www.jagd-fischerei-museum.de](http://www.jagd-fischerei-museum.de)

### BAYERISCHER BAUERNVERBAND (BBV)

Der Bayerische Bauernverband vertritt etwa 154.000 Mitglieder. Der BBV versteht sich als Vertreter der Belange der Landwirte, Forstwirte und Grundeigentümer sowie der Interessen des ländlichen Raumes insgesamt. Die bayerischen Teichwirte tragen einen substantiellen Teil zur landwirtschaftlichen Lebensmittelversorgung des Landes bei. Deshalb übernimmt der Bayerische Bauernverband die Betreuung der Berufsfischerei in wirtschaftspolitischer sowie in rechtlicher, steuerrechtlicher und sozialrechtlicher Hinsicht. Der Landesfischereiverband ist deshalb Mitglied beim Bayerischen Bauernverband. Mehr Informationen erhalten Sie unter [www.bayerischerbauernverband.de](http://www.bayerischerbauernverband.de)

### VERBAND BAYERISCHER BERUFSFISCHER (VBB)

Eine weitere Dachorganisation der Fischerei ist der Verband der Bayerischen Berufsfischer e.V. (VBB). Er vertritt die Interessen der regionalen Teichgenossenschaften (Zusammenschlüsse der Karpfen- bzw. Forellenteichwirte) und der Fischereigenossenschaften (Zusammenschlüsse der gewerblichen Fluss- und Seenfischer). Er arbeitet mit dem Bayerischen Bauernverband und den übrigen Fachverbänden für den Erhalt der Berufsfischerei zusammen. Der VBB ist seit 1976 korporatives Mitglied beim LFV Bayern und dieser wiederum seit 2012 korporatives Mitglied beim VBB. Mehr Informationen finden Sie unter [www.berufsfischer.de](http://www.berufsfischer.de)



## Kooperationen mit Verbänden und Allianzen



### ARBEITSGEMEINSCHAFT DER FISCHEREIVERBÄNDE DER ALPENLÄNDER (ARGEFA)

Der LFV Bayern arbeitet seit 1985 mit den Fischereiorganisationen der Alpenländer (LFV Baden-Württemberg, LFV Bayern, FV Liechtenstein, Österreichischer FV, Schweizerischer FV, FV Slowenien, LFV Südtirol) als „Arbeitsgemeinschaft der Fischereiverbände der Alpenländer“ eng zusammen. Seit 2009 hat er den Vorsitz der ARGEFA inne. Gemeinsames Anliegen der ARGEFA-Mitglieder ist die Erhaltung und grenzüberschreitende Förderung der Fischerei und des Schutzes der Gewässer im Alpenraum.

2014 forderten die Verbände die Politik in einer gemeinsamen Erklärung auf, ein überregionales Problem anzugehen: die zu geringen Restwassermengen durch Kraftwerksanlagen. Mehr über die ARGEFA erfahren Sie unter [www.argefa.org](http://www.argefa.org)

### BAYERISCHER JAGDVERBAND (BJV)

Der Bayerische Jagdverband ist ein enger Kooperationspartner des LFV Bayern. Ohne die gute Zusammenarbeit beim Thema Kormoran wäre es

weitaus schwieriger, das Problem in den Griff zu bekommen. Aber auch bei anderen Themen, wie z.B. Fischotter und Biber, geht es nicht ohne gemeinsame Abstimmung. Der LFV arbeitet auch eng mit der BJV-Service-GmbH zusammen (siehe S.23). Mehr über den BJV und die BJV-Service GmbH erfahren Sie unter [www.jagd-bayern.de](http://www.jagd-bayern.de) und [www.bjvservice.de](http://www.bjvservice.de).

### BÜRGERALLIANZ

Mehr als 1,6 Millionen Mitglieder, organisiert in 13 bayerischen Traditionsverbänden – mit diesem geballten Zusammenschluss will die Bürgerallianz Bayern das Ehrenamt gegenüber Politik und Bürokratie stärken. In regelmäßigen Treffen mit Vertretern der bayerischen Staatsregierung wirken die Verbandsvertreter auf angemessene gesetzliche Regelungen hin und fordern die berechnete Anerkennung für die ehrenamtlichen Mitarbeiter ein.

Die ARGEFA-Vertreter rütteln vor dem Bayerischen Landtag an der Politik.

### BUND NATURSCHUTZ (BN), LANDESBUND FÜR VOGELSCHUTZ (LBV), WORLD WILDLIFE FUND FOR NATURE (WWF), DEUTSCHER ALPENVEREIN (DAV), FLUSSALLIANZEN

Der Landesfischereiverband Bayern arbeitet seit Jahren eng mit Naturschutzverbänden wie Bund Naturschutz, Landesbund für Vogelschutz, World Wildlife Fund For Nature (WWF), dem Deutschen Alpenverein und den Flussallianzen (Ammerallianz, Isarallianz, DONAREA etc.) zusammen. Damit verfügen wir gemeinsam über mehr als eine Millionen Mitglieder, die sich für den Schutz von Gewässern und Natur einsetzen. Die enge Zusammenarbeit baut Vertrauen auf, auch strittige Themen werden konstruktiv behandelt. Mehr über die anderen Naturschutzverbände und Allianzen erfahren Sie unter [www.bund-naturschutz.de](http://www.bund-naturschutz.de), [www.alpenverein.de](http://www.alpenverein.de), [www.lbv.de](http://www.lbv.de), [www.wwf.de](http://www.wwf.de), [www.isar-allianz.de](http://www.isar-allianz.de) und [www.donarea.de](http://www.donarea.de)

### VBEW

Der Verband der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft (VBEW) repräsentiert mit seinen über 360 Mitgliedsunternehmen die bayerische Strom-, Gas-, Fernwärme-, Wasser- und Abwasserwirtschaft. Zu den Aufgaben des LFV Bayern als Vertreter seiner Mitglieder zählt es auch, sich kritisch mit der Wasserkraftnutzung auseinanderzusetzen. Sie beeinträchtigt die Gewässer und Fischbestände. Dazu finden regelmäßig Gespräche

mit dem VBEW statt zum Austausch der jeweiligen Interessen und Positionen. So wird gegenseitige Kritik konstruktiv und im Dialog vermittelt.

### BEZIRKSFISCHEREIVERBÄNDE UND FISCHEREI-VEREINE

Eng verbunden ist der LFV natürlich in erster Linie mit seinen Mitgliedern, den Bezirksfischereiverbänden und den angegliederten Vereinen. Die Verbände und Vereine tauschen sich ständig in diversen Gremien aus und unterstützen sich gegenseitig. Direkte Fragen von Mitgliedern beantwortet der LFV, wo es Mittel und Satzung erlauben.



Auf der Messe JAGEN & FISCHEN thematisierte LFV-Präsident Göttle die Wasserkraft, mit dabei Vertreter aus Verbänden und Politik: Joachim Weirather, Präsident des FV Schwaben, Albert Göttle, Präsident des LFV, Kurt Gribl, Oberbürgermeister von Augsburg und Jürgen Vocke, Präsident des Bayerischen Jagdverbands. (von links)



## Kooperationen mit Behörden und Instituten

### MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN UND NACHGEORDNETE BEHÖRDEN

Der LFV Bayern arbeitet intensiv zusammen mit dem Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, der Landesanstalt für Landwirtschaft und dem Institut für Fischerei (IFI): Im Ausschuss für Fischerei- und Gewässerschutz, im Förderbeirat für die Fischereiabgabe, im Rahmen von Projekten und bei der Organisation der Fischerprüfung sowie der Einführung der sogenannten Online-Prüfung (siehe S.73). Ein wichtiges gemeinsames Projekt war der erste Bayerische Fischzustandsbericht, der Anfang 2014 vorgestellt wurde. Mehr über diese Behörden erfahren Sie unter [www.stmelf.bayern.de](http://www.stmelf.bayern.de) und [www.lfl.bayern.de](http://www.lfl.bayern.de)

### BAYERISCHE STAATSFORSTEN

Die Bayerischen Staatsforsten (BaySF) verwalten ebenso wie der LFV Bayern eine Vielzahl von staatlichen Fischereirechten. Darüber hinaus betreuen sie große Flächen (samt Jagd- und Wegerechten) mit den verschiedensten Gewässern. Die BaySF haben oft die Hoheit über die Fischerei und auch die Jagd. In den letzten Jahren intensivierte sich der fachliche Austausch: Regelmäßige Abstimmung über die Verpachtung staatlicher Gewässer, Diskussion zum Umgang mit der Kormoranproblematik, verschiedene gemeinsame Naturschutzprojekte und ein gemeinsamer Ansatz zur Digitalisierung der staatlichen Fischereirechte. Mehr über die Bayerischen Staatsforsten finden Sie unter [www.baysf.de](http://www.baysf.de)

### MINISTERIUM FÜR UMWELT UND GESUNDHEIT

Auch das Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, das Landesamt für Umwelt (LfU; hier besonders die Abteilungen Wasserwirtschaft und Naturschutz), das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit und die Wasserwirtschaftsämter sind wichtige Partner des LFV Bayern. Mit dem Landesamt für Umwelt und den Wasserwirtschaftsämtern führt der LFV seit Jahren gemeinsame Projekte durch (siehe S.67). Dennoch gibt es auch Differenzen: Beim Ausbau der Wasserkraft, bei den Fraßfeinden der Fische (z.B. Kormoran, Gänsesäger und

Fischotter), bei der Fischseuchenrichtlinie und bei der Fischereiausübung in neuen Baggerseen (siehe auch S.29). Mehr Informationen erhalten Sie unter [www.stmug.bayern.de](http://www.stmug.bayern.de) und [www.lfu.bayern.de](http://www.lfu.bayern.de)

### MINISTERIUM FÜR FINANZEN, FÜR LANDESENTWICKLUNG UND HEIMAT

Das Finanzministerium ist seit Jahren ein enger Partner des LFV. 1960 übernahm der Verband die Verwaltung der staatlichen Fischereirechte im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages, seither die Basis der Kooperation. Das Ministerium ist Anlaufstelle für allgemeine rechtliche Fragestellungen. Mit dem Staatsbetrieb „Immobilien Freistaat Bayern“ erfolgt die verwaltungstechnische Arbeit in enger und vertrauensvoller Abstimmung. Mehr Informationen erhalten Sie unter [www.immobilien.bayern.de](http://www.immobilien.bayern.de)

### FACHBERATUNGEN FÜR FISCHEREI DER BAYERISCHEN BEZIRKE

Mit den Fischereifachberatungen besteht seit Jahrzehnten ein reger Kontakt in beiderseitigem Interesse. Die Fachberater für Fischerei waren 2013 als Gäste im Ausschuss für Fischerei- und Gewässerschutz geladen. Ihre Stellungnahmen zu den Anträgen für Projekte aus der Fischereiabgabe und Ähnlichem bieten stets Anlass zu interessanten Gesprächen. Des Weiteren gibt es auch viele gemeinsame Projekte, wie das Aquadome in Bad Wiessee und die Wasserschule in Salgen, deren Projektträger der LFV Bayern ist. Mehr über die Fachberatungen für Fischerei erfahren Sie unter [www.bay-bezirke.de](http://www.bay-bezirke.de)

### UNIVERSITÄTEN/FACHHOCHSCHULEN/ZOOLOGISCHE STAATSSAMMLUNG

Seit langem bindet der LFV immer wieder Universitäten, Fachhochschulen und weitere Institutionen wie die zoologische Staatssammlung ein, um wissenschaftliche Fragestellungen und Projekte zu erörtern. Traditionell ist die Zusammenarbeit mit der TU München besonders eng. Die Arbeit dieser Institutionen liefert Antworten auf gewässerrelevante Fragen, die der LFV sowohl fachlich als auch in einem politischen Kontext verwertet.

## Partner mit Sonderkonditionen für LFV-Mitglieder



### BJV-SERVICE-GMBH

Sie als LFV-Mitglieder erhalten in Kooperation mit der BJV-Service GmbH Rabatte bei verschiedenen PKW-Herstellern zu absoluten Sonderkonditionen. Da die Rahmenverträge mit den Automobilherstellern DAIHATSU, CITROEN, FORD, VOLVO, LAND-ROVER, MITSUBISHI, NISSAN und SUBARU direkt mit dem BJV abgeschlossen sind, gibt es auch über die Geschäftsstelle des BJV die entsprechenden Abrufscheine. Ihre 16-stellige Mitgliedsnummer befindet sich auf dem Adressenaufkleber von Bayerns Fischerei & Gewässer und auf Ihrem Mitgliedsausweis. Näheres unter: [www.bjv-service.de/pkw-rabatte](http://www.bjv-service.de/pkw-rabatte)



### KT-LEASING

Auch über die KT-Leasing GmbH erhalten Sie über Ihren LFV-Mitgliedsausweis zu Sonderkonditionen PKWs von verschiedenen Firmen. Näheres unter: [www.mitgliederauto.de](http://www.mitgliederauto.de)



### FISHERMAN'S PARTNER

Fisherman's Partner Angler-Fachmärkte gewähren Sonderkonditionen. In den Fachmärkten finden Sie besondere Angebote, die exklusiv für LFV-Mitglieder reserviert sind. Achten Sie bei Ihrem Einkauf auf die speziell gekennzeichneten Produkte. Näheres unter: [www.fishermans-partner.eu](http://www.fishermans-partner.eu)



### RUDI HEGER

Die Firma Rudi Heger GmbH ist Partner des LFV Bayern. Sie unterstützt seit Jahren im Jugendbereich Fischereivereine und -verbände durch Spenden und spezielle Angebote für Fliegenbinden und Fliegenfischen. [www.rudiheger.eu](http://www.rudiheger.eu)

### Hündl & Leitner OHG (VH)

### SUBARU

Die Firma Hündl & Leitner, unserer Partner aus Rosenheim, stellt dem LFV seit Jahren gesponserte Fahrzeuge von Subaru als Dienstwagen zur Verfügung. Vergünstigte SUBARUS für Mitglieder gibt es ebenfalls über den BJV (siehe oben). [www.huendlleitner.de](http://www.huendlleitner.de)



### GIESINGER BRÄU

Seit 3 Jahren unterstützt die Münchner Biermanufaktur „GIESINGER BRÄU“ den LFV Bayern bei Veranstaltungen als Partner: [www.giesinger-braeu.de](http://www.giesinger-braeu.de)





# Bericht des Verbands, seiner Organe und seine Gliederung

## Präsidiumssitzungen und Mitgliederversammlung



Gespannte Zuhörer auf der LFV-Mitgliederversammlung 2013.

### PRÄSIDIUMSSITZUNGEN 2013

Im Jahr 2013 fanden je fünf Sitzungen des Präsidiums und des geschäftsführenden Präsidiums statt.

war über lange Jahre Präsident des Landesamts für Umwelt, des Landesamts für Wasserwirtschaft und bis 30. April 2013 Abteilungsleiter im Umweltministerium in Bayern.

### ORDENTLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2013

#### Allgemein

Die Mitgliederversammlung besteht aus dem Präsidium, den Delegierten der Bezirksverbände, den Ehrenmitgliedern und den korporativen Mitgliedern. Sie findet einmal jährlich statt und steht allen im LFV organisierten Mitgliedern offen. Die Mitgliederversammlung wählt das geschäftsführende Präsidium, entlastet es und stimmt über Satzungsfragen ab.

#### Ordentliche Mitgliederversammlung 2013

Die Mitgliederversammlung 2013 fand in Augsburg statt, die Delegierten wählten beinahe einstimmig Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle zum neuen Präsidenten des Landesfischereiverbands. Göttle

### NEUWAHL DES GESCHÄFTSFÜHRENDEN PRÄSIDIUMS

Die Delegierten stimmten auch über das neue geschäftsführende Präsidium ab. Neu ins Gremium rückte Willi Ruff als Vizepräsident Angelfischerei. Alfred Stier wurde im Amt des Vizepräsidenten Berufsfischerei bestätigt. Auch die übrigen Mitglieder des geschäftsführenden Präsidiums wurden wiedergewählt: Hans-Dieter Scheiblhuber als Schriftführer und Friedrich Schmauser als Schatzmeister.

#### Bilanz der gemischten Gefühle

Nach Jahren in roten Zahlen erwirtschaftete der Verband im Jahr 2013 wieder einen Überschuss. Noch profitiert der Verband von seiner hohen Eigenkapitalquote, ein endliches Vermögen. Schatzmeister Friedrich Schmauser berichtete





Die drei Präsidenten des LFV: Willi Ruff, Vizepräsident Angelfischerei, Albert Göttle, Präsident, und Alfred Stier, Vizepräsident Beruf. (von links)

dem Plenum von der erfolgreichen Umstellung des Bilanzverfahrens. Das neue System soll in Zukunft transparentere Haushaltszahlen liefern. Seit 2002 gab es keine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge mehr – ein großes Problem für die Leistungsfähigkeit des Verbands. Die Inflation frisst die Beiträge beinahe komplett auf, gleichzeitig nehmen die Aufgaben zu. Ohne steigende Mitgliedsbeiträge ist das für den LFV kaum noch zu leisten.

Die Fischerjugend konnte ihren Haushalt zwar nicht positiv gestalten, doch fielen die Verluste geringer aus als ursprünglich erwartet.

Auch der Haushaltsplan 2013 wurde von den Stimmberechtigten angenommen. Darin enthalten sind eine verstärkte Jugendarbeit und der Umzug der Geschäftsstelle in München. Der Umzug wird notwendig, da die bisherigen Räume in einem Wohnhaus modernen Ansprüchen nicht mehr gerecht werden.

## Landesfischereitag September 2013

**Etwa 200 Fischer versammelten sich am 28. September zum Abschluss des Landesfischereitags in Herrieden, um ihren neuen Fischerkönig zu ehren. Doch nicht nur Angler kamen um zu gratulieren, auch Landwirtschaftsminister Helmut Brunner, regionale Politprominenz und Vertreter aus Ministerien, der Berufsfischerei und des Jagdverbands mischten sich unter die Feiernden.**

weiter ausgebaut wie in den vergangenen Jahren. Außerdem kündigte er ein systematisches Wildtiermanagement für Kormoran, Reiher, Otter und Biber an und lud den Verband zur Mitarbeit ein. Er bedankte sich bei den Fischern für ihren Einsatz als „wahre Naturschützer“ und lobte sie als Bewahrer von Kultur und Tradition in Bayern.

### TRADITION AM WASSER

Nichts verkörperte an diesem Tag die Tradition des Fischereiverbands so sehr wie das jährliche Königsfischen. Knapp 65 Teilnehmer hatten sich entlang der Altmühl eingefunden. In den Fischwassern des Anglerbunds Ansbach ermittelten sie den erfolgreichsten Fischer. Stefan Herrmann vom BFV Burglengenfeld machte dabei den größten Fang: ein Hecht mit 3920g. Voller Anerkennung hingte ihm Minister Brunner als Höhepunkt des Festakts die prachtvolle Königskette um.

### WIRKUNGSVOLL FÜR LEBENSRAÜME

Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle, Präsident des Landesfischereiverbands, stellte in seiner Ansprache das große Ziel seiner Präsidentschaft vor: Den Erhalt unserer Gewässer als Lebensraum. Die meisten heimischen Fischarten sind inzwischen stark gefährdet, deshalb forderte er von Politik und Gesellschaft die Wiederherstellung natürlicher Bedingungen und der Durchgängigkeit der Gewässer. Er betonte die Entschlossenheit des LFV, unterstrich aber auch die Dialogbereitschaft: „Die lauten Töne hört man, die leisen wirken.“

### ENDE DES UNGEBREMSTEN AUSBAUS

Minister Brunner signalisierte seine Unterstützung für mehrere Anliegen der Fischerei. Er versicherte, die Wasserkraft werde nicht mehr so ungebremst



Schaufenster der bayerischen Fischerei: der Landesfischereitag des LFV



## Ausschuss für Fischerei und Gewässerschutz

Der Ausschuss für Fischerei und Gewässerschutz des Landesfischereiverbandes Bayern tagte im Berichtsjahr 2013 drei Mal und beschäftigte sich mit folgenden wesentlichen Fragestellungen.

### FISCHEREILICHER ARTENSCHUTZ, AUSÜBUNG DER FISCHEREI/NATURSCHUTZ

Die Fischerei verfügt über eigene Schutzbestimmungen für die Sicherung und Erhaltung der Fischarten. Dies sind Schonzeiten und Schonmaße sowie die Ausweisung von Fischeschönbezirken. Diese Regelungen sind im Bayerischen Fischereigesetz festgeschrieben und damit unabhängig von den Naturschutzgesetzgebungen.

#### Schwieriges Verhältnis

Zwischen der Fischerei und den Belangen des Naturschutzes gibt es vielfältige Berührungspunkte. Für einen unbeteiligten Beobachter sind zahlreiche Gemeinsamkeiten für den Erhalt der Artenvielfalt und der Lebensräume zu erwarten. Leider gibt es aber in konkreten Fällen Auseinandersetzungen zwischen der Fischerei und den

Naturschutzdienststellen. Die Fischerei wird vielfach nur als Nutzer gesehen. Die Schutzanstrengungen zum Erhalt der Fischbestände werden als Voraussetzung für eine künftige Nutzung dargestellt. Insbesondere die Ausübung der Fischerei, die im Bay. Fischereigesetz im Art. 1 (Hegeverpflichtung, Fischerei als Kulturgut), Art. 5 (Ausdehnung der Fischereirechte), Art. 7 (Fischnacheile) und Art. 9 (Unzulässigkeit der Beschränkung eines Fischereirechts) geregelt ist, wird häufig von den Naturschutzbehörden nicht anerkannt oder nur unzureichend gewürdigt.

#### Ausgleich für Fischwanderhilfen?

Besonders unverständliche Fälle sind hierbei die Errichtung von Fischwanderhilfen in FFH-Gebieten. Schreibt ein Managementplan für ein FFH-Gebiet einen solchen Bau fest, sollte man annehmen, dass ihn auch anderen Behörden unterstützten. Manche Untere Naturschutzbehörde fordert für die Errichtung von Fischwanderhilfen in FFH-Gebieten allerdings Ausgleichsmaßnahmen. Einige Kraftwerksbetreiber nehmen deshalb Abstand von diesen wichtigen Projekten. Die Naturschutzbehörden verkennen die Bedeu-



Altwasser am Main



Wichtig nach jedem Hochwasser: Fischnacheile in einer Flutmulde – nicht gefangene Fische verenden.

tung von Fischwanderhilfen für die Artenvielfalt in einem Gewässereinzugsgebiet. Zum Arteninventar einer Region gehören ganz wesentlich die Fischarten. Die geforderten Ausgleichsmaßnahmen belasten Verhandlungen um Wanderhilfen mit Kraftwerksbetreibern – es muss also ohne diese gehen. Dennoch sind aber die zuständigen Naturschutzbehörden mit einzubeziehen.

Eine ähnliche Situation tritt z. B. auch auf, wenn die Beseitigung eines Wehrs die Durchgängigkeit wiederherstellt. Die geforderten Ausgleichsmaßnahmen führten in einigen Fällen zu einer erheblichen Kostensteigerung solcher Aktionen. Es muss hier eine Regelung mit den zuständigen Behörden der Naturschutzverwaltung getroffen werden.

#### Fischerei an Baggerseen

In diesem Zusammenhang steht auch die Beschränkung der Fischerei an neu zu errichtenden Baggerseen und Stauseen. In Verfahren zu Baggerseen wird immer wieder versucht, die Fischerei auszuschließen oder auf die Hege zu beschränken. Die Fischerei weiß, dass Wasserflächen und ihr Umland nicht nur der Fischerei und dem aquatischen Artenschutz dienen. Sie nutzen

dem gesamten Artenschutz, also auch dem Vogelschutz, dem Amphibienschutz, dem Insektenschutz und dem Schutz von Wasserpflanzen. Die Fischerei trägt eine zeitliche und räumliche Beschränkung mit. Es kann allerdings nicht hingegenommen werden, dass die Fischerei generell ausgeschlossen wird. Exemplarisch dafür steht der Stausee Goldbergsee im Landkreis Coburg. Probeabfischungen mit dem Elektrofischfangergerät belegten die Notwendigkeit der fischereilichen Bewirtschaftung, um das Gleichgewicht der Fischarten herzustellen. Die Verwaltungsbehörden müssen deshalb reagieren und die Ausübung der Fischerei akzeptieren.

Der Ausschuss für Fischerei und Gewässerschutz ist besorgt, dass viele Naturschutzbehörden fischereiliche Dienststellen nicht zur Beurteilung von Gefährdungssituationen bei Fischarten anhören (z.B. bei NATURA 2000). Alle Stellungnahmen zu den Lebensansprüchen der Fischarten, ihrer Gefährdung sowie den erforderlichen Schutzmaßnahmen müssen von den zuständigen Fachberatungen für Fischerei bzw. dem Institut für Fischerei bearbeitet werden. Selbstverständlich müssen auch Interessen und Vorstellungen der örtlich zuständigen Naturschutzbehörden berücksichtigt





Vorstellung der Untersuchung „Sedimentmanagement im Einzugsgebiet der Wisent“ mit Dr. Gabriele Bruckner, Ltd. Baudirektor Erich Haussl, Dr. Philipp Strohmayer, Albert Schütze, Bezirkstagspräsident Günther Denzler, Dr. Robert Klupp und Ltd. Regierungsdirektor Herbert Rebhan (von links)

werden. Aber Naturschutzbehörden dürfen fischereiliche Fragen nicht ohne Mitwirkung einer fischereilichen Dienststelle entscheiden.

#### ERRICHTUNG VON FLUTMULDEN

Derzeit fordern Naturschutzbehörden immer wieder die Anlage von Flutmulden an Fließgewässern. Sie werten diese Gebiete für verschiedene Tier- und Pflanzenarten auf und fördern die Artenvielfalt. Die Mitglieder des Ausschusses für Fischerei und Gewässerschutz begrüßen dieses Ziel grundsätzlich. Allerdings müssen die Flutmulden folgende Kriterien erfüllen:

- Flutmulden dürfen nicht als Fischfallen fungieren, sondern die Fische müssen bei zurückgehendem Wasserstand in das Hauptgewässer zurückwandern können.
- Die Flutmulden sollten in Kombination mit den Wanderungen der Fische während der Überflutungphase auch Biotop- und Habitatfunktionen für Jungfische und Brut haben. Das Abflusssystem sollte bei der Anlage der Flutmulden berücksichtigt werden. Die Gestaltung von Flutmulden und Entwässerungsgräben ist natürlich grundsätzlich vor Ort zwischen den fischereilichen Dienststellen und den Naturschutzbehörden abzustimmen.

#### EINTRAG VON FEINSEDIMENT AUS LANDWIRTSCHAFTLICHEN FLÄCHEN IN DIE FLIESSGEWÄSSER

Die Sedimentbelastung der Fließgewässer ist derzeit eine der Hauptgefahren für viele Fischarten, insbesondere für kieslaichende Arten. Deshalb ist die Reduzierung des Sedimenteintrags ein zentraler Bereich der Arbeit des Ausschusses für Fischerei und Gewässerschutz. Die Einschwemmung von Feinsedimenten verstopft das Zwischenlückensystem (Interstitial) im Gewässeruntergrund. So gehen Laichplätze verloren oder abgelegter Laich wird von der Sauerstoffversorgung abgeschnitten und verendet.

#### Verpflichtende Uferrandstreifen jetzt!

Die Ausschussmitglieder fordern deshalb nachdrücklich die verpflichtende Anlage von Uferrandstreifen an Fließgewässern, wie im Wasserhaushaltsgesetz festgeschrieben. Das Bayerische Wassergesetz sieht dies bisher lediglich auf freiwilliger Basis vor und muss deshalb geändert werden. Die bisherigen Regelungen über das Kulturlandschaftsprogramm haben sich nach Meinung der Ausschussmitglieder nicht bewährt.

Die Regelungen für Prämienzahlungen nach dem Kulturlandschaftsprogramm sollten Maßnahmen zur Sedimentrückhaltung fördern. Die Anlage von

Sedimentationsbecken muss als Ausgleichsmaßnahme für Eingriffe im Zuge von Flurbereinigungsmaßnahmen in betroffenen Gebieten anerkannt werden.

#### STELLUNG DER FISCHEREI BEIM AUSBAU DER WASSERKRAFTNUTZUNG

Die Mitglieder des Ausschusses fordern, die Notwendigkeit des fischereilichen Artenschutzes beim Ausbau der Wasserkraft zu berücksichtigen. Es besteht erheblicher Abstimmungsbedarf zwischen der Fischerei, den Naturschutzbehörden und den Wasserkraftbetreibern. Der Ausschuss begrüßt, dass eine Arbeitsgruppe der Fischerei und Wasserkraft derzeit eine gemeinsame Position sucht. Hier ist aber noch viel Überzeugungsarbeit bei einzelnen Wasserkraftbetreibern zu leisten. Dringend erforderlich ist es, die Funktionsfähigkeit von Fischwanderhilfen regelmäßig zu überprüfen. Dies muss eine Aufgabe der Fachberatung für Fischerei werden. Es wird mit Befremden zur Kenntnis genommen, dass die Errichtung von Fischwanderhilfen von Naturschutzbehörden oftmals nicht unterstützt wird.

#### WAHLEN

Die Mitglieder des Ausschusses für Fischerei und Gewässerschutz wählten im Juli in München Robert Klupp erneut zu ihrem Vorsitzenden. In der November-Sitzung wurde Johannes Schnell, Artenschutzreferent im Landesfischereiverband Bayern, zum stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses für Fischerei und Gewässerschutz gewählt. Damit sind die Funktionsstellen im Ausschuss für Fischerei und Gewässerschutz wieder bis zur nächsten Wahlperiode besetzt.

Fischwanderhilfe an der Itz





## Abteilung Berufsfischerei



Hier ist Zupacken  
gefragt – Teichabfischung  
in der Oberpfalz

Die Mitgliederversammlung wählte 2013 den langjährigen Amtsinhaber Alfred Stier erneut zum Vizepräsidenten. Eine personelle Veränderung gab es bei der Karpfenteichwirtschaft: seit 2013 führt Hans Klupp die Fachgruppe als Obmann. Aus Sicht der bayerischen Teichwirtschaft erwies sich der neue Präsident des Landesfischereiverbands Bayern, Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle, als Glücksfall. Er meistert den Spagat zwischen dem ökologischen Anspruch des Verbands und den Anliegen der Teichwirtschaft.

Die Vertreter der Abteilung Berufsfischerei arbeiteten im Jahr 2013 erfolgreich mit vielen Partnern aus Politik und Verbänden. Der Austausch mit dem Landwirtschafts- und Umweltministerium lief kollegial und zielführend. Wichtige Partner waren auch das Institut für Fischerei, der Fischgesundheitsdienst und der Verband der deutschen Binnenfischerei.

### KARPFENTEICHWIRTSCHAFT

Für die Karpfenteichwirtschaft in Bayern sind Produktionsbedingungen und Vermarktung von vorrangigem Interesse. Daneben beeinflussen

Verordnungen, Fördermöglichkeiten und Verwaltungsvorgänge immer mehr den Handlungsrahmen der Teichwirte.

### Produktion trotz Wetterkapriolen

Das Jahr war geprägt von extremen Wetterbedingungen. Einem einigermaßen normalen Frühjahr folgten außergewöhnlich regenreiche Wochen und ein sehr trockener Sommer. Erst der Herbst war wieder im Normalbereich. Trotz dieser Wetterkapriolen erreichte die Karpfenteichwirtschaft fast durchschnittliche Abfischergebnisse. Das Stückgewicht der Speise-Karpfen war 2013 zwar etwas geringer, jedoch gab es nur wenig Verluste. Die bayerischen Karpfen erwiesen sich wieder als gesund und widerstandsfähig. K1 und K2 kamen ebenfalls gut durch das Jahr. Fraglich ist, ob nach dem bisher sehr milden Winter im kommenden Frühjahr ausreichend Satzfisher zur Verfügung stehen.

### Wildtiere bedrohen Teichwirtschaft

In einigen Regionen sind die Verluste durch Kormorane und Otter existenzbedrohend, Verlusten von über 50 Prozent nicht selten. Die Fischereibetriebe können nicht dauerhaft mit dieser Belastung weiterwirtschaften.

Bei den Nebenfischen war das Aufkommen von Hecht- und Zandersetzlingen gut, Schleien und Rotaugen litten dagegen sehr unter dem starken Fraßdruck der Kormorane und waren nicht ausreichend verfügbar.

### Positive Marktentwicklung

Der Markt für Speisekarpfen entwickelte sich positiv. Das Kaufinteresse für naturnah und artgerecht erzeugte Karpfen aus der traditionellen bayerischen Teichwirtschaft ist gut. Regionale Spezialitäten liegen im Trend und zahlreiche Werbeaktionen unterstützen den Karpfenabsatz wirkungsvoll. Es bleibt abzuwarten, ob die Einführung des „Aischgründer Karpfen g.g.A.“ zusätzliche Konsumenten gewinnen kann.

Ein grundlegendes Problem der Karpfenteichwirtschaft war auch 2013 der unbefriedigende Preis. Trotz deutlich gestiegener Kosten für Energie und Futter setzte sich die unbedingt notwendige Erhöhung der Karpfenpreise nicht durch. So unterbleiben notwendige Investitionen in den Betrieben und oftmals geht Substanz verloren.

### BÜROKRATISCHE BELASTUNG

Neben den schwierigen Produktions- und Marktbedingungen belasten zunehmend Verordnungen und Verwaltungsaufgaben unsere Betriebe. Die Umsetzung der Fischseuchenverordnung ist nach wie vor das große Thema. Noch immer gibt es kein bayernweit einheitliches Vorgehen und noch immer können unsere kleinen Fischereibetriebe den Sinn dieser Verordnung nicht verstehen. Die Verunsicherung ist groß und für manche Betriebe könnte der enorme Verwaltungs- und Kontrollaufwand das letzte Argument zur Aufgabe sein. Unsere bayerische Heimat ist drauf und dran ein fast 1.000-jähriges Kulturgut zu verlieren.

### FORELLENTEICHWIRTSCHAFT 2013

#### Umsetzung der Aquakulturrichtlinie

Die Umsetzung der Aquakulturrichtlinie wurde von der Politik leider noch nicht zur Zufriedenheit der Fischzüchter ausgestaltet. Probleme macht der Umgang mit betroffenen Zuchtbetrieben



Eine Forellenzucht aus der Vogelperspektive



nach Krankheitsbefunden: Wie und in welchem Umfang werden nötige Maßnahmen eingeleitet? Bisher handhaben die bayerischen Landkreise diese Frage uneinheitlich und machen den Betrieben somit das Leben unnötig schwer.

Eine Sonderarbeitsgruppe am Umweltministerium arbeitet nun an der Lösung dieser Probleme. Mit dem LfV-Vizepräsidenten Stier und dem 2. Vorsitzenden des Verbands Bayerischer Berufsfischer Günter Gabsteiger ist die Fischerei hier stark vertreten.

#### Fischotter rückt in den Fokus

Das Anwachsen der Otter-Populationen ist eine der größten Herausforderungen für die gesamte Fischerei. Dem Otter fehlen heute in Bayern die natürlichen Feinde, die Zahl der Tiere steigt also schnell an – die Schäden in der Fischerei ebenso. Deshalb muss 2014 eine qualifizierte Lösung für den Umgang mit dem Fischotter her. Gelingt es nicht, einen gemeinsamen Weg zu finden, wird aus dem Fischotter der neue Kormoran werden.

#### Wildtiere in der Fischzucht

Für den Umgang mit Kormoran und Biber sieht der Gesetzgeber bereits heute eine breite Palette

an Vergrämungsmaßnahmen vor. Problematisch sind aber die unterschiedlichen Ansichten einiger Regierungen der Regierungsbezirke zum Wildtier-Management in Naturschutzgebieten.

#### Marktsituation

Die Produktionsbedingungen waren 2013 von Wetterkapriolen geprägt. Der kurze Winter und das nasse Frühjahr waren zunächst noch günstig. Dann ereilte aber das Rekordhochwasser weite Teile Bayerns und richtete in vielen Betrieben Schäden an.

Die Nachfrage nach Regenbogen-, Lachs- und Bachforellen sowie Saiblingen war 2013 stark. Trotzdem war es den Fischern nicht möglich, die Preise auf ein nachhaltiges Niveau zu heben. Die Erträge reichen oftmals nicht aus, um die Kosten zu decken.



Erbrütung von Forelleneiern in einem sogenannten „Unterstromkasten“

## Abteilung Angelfischerei



Auch Angelfischerei kann Teamwork sein.

**Mit dem neuen Vizepräsidenten für die Abteilung Angelfischerei, Willi Ruff, gewann der LfV Bayern einen weiteren versierten und leidenschaftlichen Praktiker hinzu. Als Vorsitzender eines der großen oberbayerischen Angelfischereivereine und als aktiver Fischer kennt er die Sorgen und Nöte der Angler und der Vereine und setzt sich nun Schulter an Schulter mit dem langjährigen LfV-Obmann Reiner Wolfrath engagiert für die Angelfischerei ein.**

#### SCHONMASSE

Ein Arbeitsschwerpunkt war die kontroverse Diskussion zwischen Fischereiverbänden und Behörden bzgl. der Festsetzung von Schonzeiten. Letztlich geht es um den pragmatischen Umgang mit der Festsetzung vereinsinterner Schonmaße, die über die AVBayFiG hinausgehen. Da gibt es einerseits die Notwendigkeit einer behördlichen Prüfung unter Miteinbeziehung der Begutachtung durch die Fachberater, aber andererseits auch die Forderung der Vereine nach unbürokratischer Bewirtschaftung „ihrer“ Gewässer in Eigenverantwortung.

Um beide Aspekte im Rahmen der guten fachlichen Praxis zu berücksichtigen, hat man sich nun folgendermaßen verständigt:

#### Fall 1: Neuer Genehmigungsbescheid

Für einen neuen Genehmigungsbescheid nach Ablauf des vorausgegangenen beantragen die Fischereivereine üblicherweise nach Art. 29 des Bayerischen Fischereigesetzes (BayFiG) beim Landratsamt (LRA) die Ausgabe von Erlaubnisscheinen für die Vereinsgewässer. Dabei informieren sie über beabsichtigte Ausweitungen der Schonbestimmungen (für alle Fischarten) und begründen dies kurz. Der Fachberater bezieht dann die Änderungswünsche der Schonbestimmungen in seine Begutachtung ein, die er gegenüber dem Landratsamt abgibt.

#### Fall 2: Änderungen während der Laufzeit eines Genehmigungsbescheids

Wünscht der Verein eine Abweichung von den in der AVBayFiG (und ggf. in den Bezirksverordnungen) festgesetzten Schonbestimmungen aber während der Laufzeit eines Genehmigungsbescheids, ist eine Mitteilung und Begründung gegenüber dem LRA nur dann notwendig, wenn folgende vier Arten betroffen sind und die Schonmaße das nachfolgend genannte Maß überschreiten sollen:

- Hecht 60 cm
- Karpfen 45 cm
- Regenbogenforelle 35 cm
- Bachforelle 35 cm



Der Waller hat grundsätzlich kein Schonmaß und für diese Fischart kann auch nur in besonders begründeten Ausnahmefällen, nach Anhörung der Fachberatung, eines festgesetzt werden!

Das LRA informiert nach Beurteilung durch die Fachberatung den Verein, ob die gewünschte Erhöhung fachlich vertretbar ist. Dann kann der Verein die Erlaubnisscheine mit den beabsichtigten geänderten Schonmaßen erstellen. Schonbestimmungen, die alle anderen Fischarten betreffen, kann der Verein während der Laufzeit eines Genehmigungsbescheids im Rahmen der Hege ohne ausdrückliche Mitteilung erhöhen.

Eine Mitteilung an das Landratsamt im Vorfeld der Siegelung der Erlaubnisscheine ist während der Laufzeit eines Genehmigungsbescheids auch dann nicht erforderlich, wenn sich bei den aufgeführten Arten die gewünschte Erhöhung im Rahmen der genannten Maße bewegt. Die oben genannten Arten wurden ausgewählt, weil ausschließlich hier die Gefahr einer missbräuchlichen Ausdehnung des Schonmaßes entgegen der guten fachlichen Praxis gesehen wird. Die Mitteilung an das LRA kann auch per Mail erfolgen.

Diese Verfahrensweise soll sicherstellen, dass besonders bei Fischarten, die Anreize für ein Catch & Release bieten, keine unvernünftige Erhöhung der Schonmaße erfolgt. Auch soll der Aufwand sowohl für die Fischereibehörden als auch für die Fischereiberechtigten und Vereine nicht unnötig erhöht werden.

#### CATCH & RELEASE

Die Diskussion um Catch & Release hat Fahrt aufgenommen. Häufig wird gefordert, auch der Angler soll über die Aneignung oder das Zurücksetzen eines gefangenen Fisches entscheiden können – entgegen der bisherigen rechtlichen Vorgaben. Barben sind in vielen Gewässern gefährdet. Warum dürfen sie trotzdem nicht zurückgesetzt werden, wenn sie beim Aalfischen zum Zufallsfang werden? Gleiches gilt für Fische, die aufgrund ihrer geringen Größe kaum zu verwerten sind, aber als Futterfische im Gewässer benötigt werden. Natürlich ist es sinnvoll, Fischarten zu entnehmen, die im Übermaß in einem Gewässer vorkommen, egal ob Waller oder brachsenartige Fische. Jeder Angler erwirbt im Rahmen der Ausbildung große Sachkunde und weist sie in der staatlichen Prüfung nach. Da scheint es vertretbar, ihn selbst über die Entnahme des gefangenen Fisches aus dem jeweiligen Gewässer entscheiden zu lassen. Gleiches gilt ja für das Zurücksetzen eines untermaßigen oder in der Schonzeit gefangenen Fisches. Auch hier muss der Angler eigenverantwortlich über die Lebensfähigkeit des Tieres entscheiden.

#### FRAGENKATALOG FISCHERPRÜFUNG

Der LFV überarbeitete 2013 den Fragenkatalog zur staatlichen Fischerprüfung komplett. Begleitet durch eine Arbeitsgruppe von Fachleuten und Praktikern aus Vereinen, Bezirksverbänden und dem Gerätehandel wurden veraltete Fragen gestrichen und durch aktuelle ersetzt.



Diese Bachforelle hat das Schonmaß erreicht.



Fischbesatz für den Artenschutz

#### FISCHWILDEREI

Fischwilderei wird vielerorts immer noch als Kavaliersdelikt gesehen. Der LFV bemühte sich in den letzten Jahren darum, dass angezeigte Fischwilderei auch effektiv geahndet wird. Dem Fischwilderer sollte zumindest ein Bußgeld auferlegt werden. Die Fischwilderei darf nicht durch einfache Einstellungsverfügung ohne Konsequenz für den „Täter“ behandelt werden. Die Bezirksverbände und der LFV Bayern haben dem Justizministerium konkrete Fälle aufgezeigt. Die Justiz forderte daraufhin die Staatsanwaltschaften zu einer entsprechenden Sachbehandlung auf. Präsident Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle führte bereits ein Gespräch mit Justizministerin Beate Merk und wird auch beim neuen Justizminister Prof. Dr. Winfried Bausback das Thema erneut auf den Tisch bringen. Ein Termin beim Generalstaatsanwalt steht auf der Tagesordnung.

Die Verfahren werden bisher in aller Regel wegen geringen öffentlichen Interesses eingestellt. In diesem Zusammenhang muss erwähnt werden, dass der LFV mit dazu beitragen konnte, dass dieses Thema am 20. Februar in der SÜDDEUTSCHEN ZEITUNG sogar auf der ersten Seiten behandelt wurde. So wird öffentliches Interesse geschaffen!

#### ARBEITSTAGUNG OBMÄNNER LFV

Zu ihrer Arbeitstagung trafen sich die Obmänner der Bezirke auf Landesebene am 08.06.2013 in Teublitz-Münchshofen. Neben einem Rückblick auf die im Vorjahr abgehaltenen Veranstaltungen stand die Erörterung aktueller Themen, welche die Angelfischerei nachhaltig berühren, im Vordergrund der Zusammenkunft.

#### BINNEN- UND MEERESFISCHERTAGE

Bei den DAFV-Binnenfischertagen im Juli in Kassel konnte die bayerische Delegation unter Führung des stellvertretenden Obmanns Jakob Baumann mit Gudrun Schobert vom FV Obere Saale die Bundesfischerkönigin 2013 stellen und mit Rainer Schobert, ebenfalls FV Obere Saale, in einem Abschnitt den erfolgreichsten Angler.

Bei den Meeresfischertagen vom 05.09. bis 08.09.2013 auf Fehmarn waren die bayerischen Teilnehmer Angelika Jung und Christian Kohlmann beim Fischen mit Kunstköder am erfolgreichsten.



## KÖNIGSFISCHEN

Im Vorfeld des Bayerischen Königsfischens gab es eine Kampagne der Tierschutzorganisation PETA. Sie zeigte Vereine und Verbände an wegen einer angeblich tierschutzwidrigen Durchführung dieser Veranstaltungen. Bisher wurden erwartungsgemäß alle Verfahren eingestellt, da Königsfischen in der AVFiG klar geregelt sind und sich die Mitgliedsvereine an die rechtlichen Vorgaben gehalten haben. PETA geht es bei der Aktion in erster Linie um Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit. Der LFV Bayern empfiehlt deshalb, den Ball flach zu halten und den Aktionen nicht mit Übereifer entgegenzutreten. Andernfalls könnte das Ziel von PETA aufgehen.

65 Fischerkönige aus den Mitgliedsvereinen und -verbänden des LFV Bayern ermittelten im September zum Landesfischereitag an der Altmühl

bei Herrieden den Bayerischen Fischerkönig 2013. Letztlich gelang Stefan Herrmann vom BFV Burglengenfeld in der Oberpfalz mit seinem Hecht, Gewicht 3.920 Gramm, der schwerste Fang des Tages. Er ist nun ein Jahr lang der König der bayerischen Fischer. Der prächtige Karpfen von Dimitri Annekov, FV Obere Saale, mit 3.570 Gramm reichte nicht ganz zur Königswürde.

Insgesamt waren von den 65 Teilnehmern 23 erfolgreich. Miteinander brachten sie Fische mit einem Fanggewicht von 55.653 Gramm zur Waage. Dem Anglerbund Ansbach mit seinem 1. Vorsitzenden Michal Eyrisch und all seinen Helfern gilt ein herzliches Petri Dank für die Vorbereitung und Durchführung des Bayerischen Königsfischens 2013.



Landwirtschaftsminister Helmut Brunner gratuliert den bayerischen Fischerkönigen.

## Abteilung Casting



Eva-Maria Schollmayer aus Aufhausen in Aktion bei den Bayerischen Casting Meisterschaften

Das Jahr der Casting-Abteilung begann 2013 nicht mit einem Turnier, sondern mit der Sportwartesetzung in Röthenbach. Auf dem Programm stand die Neuwahl des Obmanns Casting: Michael Schwarten, bis dahin stellvertretender Landesportwart, wurde einstimmig gewählt. Anja Brenner wurde seine Stellvertreterin.

Im Jahr 2013 führten die Vereine und Bezirke des LFV Bayern mehrere Castingturniere durch:

- Bezirksmeisterschaft Oberpfalz in Schwandorf
- Bezirksjugendmeisterschaft Niederbayern in Deggendorf
- Bezirksturnier Unterfranken in Iphofen
- Vergleichsturnier Marktoberdorf
- Vergleichsturnier Nersingen
- Vergleichsturnier Wemding
- Bayerische Castingmeisterschaft im 3-, 5- und 7-Kampf in Dillingen

Höhepunkt für die Caster aller Altersgruppen und Klassen des LFV Bayern war die 64. Bayerische Castingmeisterschaft. Sie fand im Rahmen der 60. Jahrfeier des FV Dillingen statt. Mit dabei waren 33 Teilnehmer aus sieben Vereinen, in der erstmalig eingerichteten Gästeklasse traten vier Starter an. Der Dillinger Bürgermeister eröffnete die Wettkämpfe mit Würfen auf die Arenbergscheibe und stiftete einen Pokal.

Bayerische Meister wurden:

- U-10: Marcel Nothhaft vom BFV Deggendorf mit 133,00 Punkten im 3-Kampf
- DJM: Manuel Hartmann vom BFV Deggendorf mit 133,68 Punkten im 3-Kampf
- CJM: Tobias Moll vom FV Aufhausen mit 134,300 Punkten im 3-Kampf
- BJW: Eva-Maria Schollmayer vom FV Aufhausen mit 212,405 Punkten im 3-Kampf

- BJM: Julian Kraft vom FV Perlbachfischer mit 197,67 Punkten im 3-Kampf
- AJM: Andreas Rösch vom FV Wasserrosen-Herrieden mit 266,575 Punkten im 3-Kampf, mit 441,615 Punkten im 5-Kampf und 682,13 Punkten im 7-Kampf
- E: Fabian Homeier vom FV Aufhausen mit 232,08 Punkten im 3-Kampf
- S1: Jürgen Klett vom FV Dillingen mit 301,245 Punkten im 3-Kampf, mit 499,495 Punkten im 5-Kampf und 804,05 Punkten im 7-Kampf
- Den Wanderpokal der Stadt Dillingen gewannen die Lokalmatadoren des örtlichen Fischereivereins

Die aktiven Werfer sind nicht nur in Bayern unterwegs, sondern auch auf den Turnieren des DAFV vertreten.

### Deutsche Senioren Castingmeisterschaft

Die Meisterschaft in Bad Blankenburg besuchten die Werfer Berndt Matschewsky, Karl-Heinz Brandl und Jürgen Klett sowie Gerhard Klett als Kampfrichter. Berndt Matschewsky wurde in der Klasse S4 mit 643,54 Punkten im 7-Kampf Vizemeister. Jürgen Klett konnte seine Titel von letztem Jahr leider nicht verteidigen.

### Deutsche Castingmeisterschaft

Auch in Halle an der Saale war der LFV Bayern durch die Werferin Anja Brenner und Jürgen Klett als Werfer sowie Gerhard Klett als Kampfrichter vertreten. Leider konnten keine Titel errungen werden.

### Senioren Castingweltmeisterschaft

Der Altmeister Berndt Matschewsky vertrat den LFV bei der Weltmeisterschaft in Tschechien. In seiner Klasse S3 wurde er mit 643,54 Punkten Vizeweltmeister im 7-Kampf.



# Bezirksverbände

## Fischereiverband Oberbayern



Tradition und Fortschritt müssen kein Widerspruch sein. Das beweist der Fischereiverband Oberbayern bei seinen von der Öffentlichkeit viel beachteten Veranstaltungen, unter anderem aktuell beim Oberbayerischen Fischereitag in Bad Reichenhall.

Gewässerrenaturierungen, Artenschutzprogramme, Durchgängigkeit der Fließgewässer, Wasserkraft, Messeauftritte, Nachschulungen für Gewässerwarte sowie Fischereiaufseher und eine intensive Öffentlichkeitsarbeit: Der Fischereiverband Oberbayern war im abgelaufenen Jahr auf vielen Tätigkeitsfeldern aktiv und verbuchte große Erfolge für die Fischerei. Die Anstrengungen der ehrenamtlichen Mannschaft und einer hauptamtlichen Kraft in der Geschäftsstelle waren enorm und am Rande des Machbaren. Der Fischereiverband Oberbayern steht jedoch zum Prinzip der Ehrenamtlichkeit und will auch weiter an ihm festhalten – es gewährleistet die Mitwirkung vieler Akteure. Zwar bedeuten viele unterschiedliche Meinungen intensivere Auseinandersetzungen, aber gemeinsam statt einsam ist angesagt. Der Verband vertritt 35.000 Angelfischer, davon 3.400 Jugendliche, setzt sich zusammen aus über 220 Einzelvereinen und Genossenschaften und nimmt sich auch der Anliegen der Berufsfischerei sowie der fischproduzierenden Betriebe an. Im Hauptausschuss des Fischereiverbands unterstützen hochqualifizierte Fachbeiräte mit ihrem Wissen den Verband.

### Zurück zu natürlichen Gewässern

Im ganzen Regierungsbezirk Oberbayern waren die Gewässerrenaturierungen, durchgeführt in intensiver Zusammenarbeit mit den Wasserwirtschaftsämtern, ein großer Erfolg. Überall da, wo wir tätig werden konnten, gab es eine überaus positive Resonanz unserer Mitgliedsvereine. Sie bemühen sich seit vielen Jahren um die Verbesserung der Zustände an ihren Gewässern und erfuhren hier eine effektive Unterstützung, beispielsweise an der Moosach, in Pfaffenhofen, in Jakobsberg im Landkreis Rosenheim oder in Indersdorf im Landkreis Dachau. Vielfach ist es uns gelungen, die Aktionen in der lokalen Presse bekanntzugeben. Damit wurde der Öffentlichkeit aufgezeigt, dass die Fischerei mehr ist als „nur zum Angeln zu gehen“, die Fischer leisten hier die Aufgaben von Heimatpflegern im besten Sinne. Inzwischen haben auch schon Bestandsaufnahmen durch Elektrofischung konkrete Ergebnisse erbracht und es zeichnet sich ein Erfolg für die Fischpopulationen ab. Fernziel ist dabei, unsere rheophilen Arten in autochthonen Beständen zu erhalten. Wir folgen damit auch einer Forderung des Umweltministeriums, das uns in dieser Frage

unterstützt, aber unsere Aktivitäten auch beobachtet und bewertet. Ein messbarer Erfolg ist für uns also wichtig, weil wir uns von diesem Ministerium in Zukunft weitere Unterstützung erhoffen.

### Programme für Nase, Barbe und Krebse

Bis die Gewässer wieder in den von der europäischen Wasserrahmenrichtlinie geforderten guten ökologischen Zustand versetzt sind, wird vielerorts nichts anderes übrig bleiben, als weiterhin Maßnahmen nach den Artenhilfsprogrammen zu ergreifen. Unser geförderter Besatz der Arten Nase, Barbe, Rutte, Nerfling und dem Edelkrebs wird von den Vereinen sehr begrüßt und positiv begleitet. Besonders die heimischen Edelkrebsbestände sind nach wie vor von der Krebspest schwer bedroht. Unsere Hoffnung, dass sich langfristig Resistenzen gegen den Erreger bilden könnten, hat sich bisher nicht erfüllt. Die Besatzmaßnahmen sind trotzdem sinnvoll, weil wir dem Aussterben einer einheimischen Art nicht tatenlos zusehen können. Vielerorts ist es uns gelungen, die Bestände wieder aufzubauen. Selbstverständlich gibt es Rückschläge, wenn quasi über Nacht wieder eine Population verschwindet oder unsere Fische zum Vogelfraß werden. Besonders in der Frage der Bejagung des Gänsesägers ließ sich noch nicht der erhoffte Erfolg erzielen. Erinnert sei hier an die zähen Verhandlungen beim Kormoran, wo durch entsprechende Verordnungen inzwischen eine Entlastung erreicht wurde.

### Wasserkraft ist ausgereizt

Ein großes Thema, das uns das ganze Jahr über beschäftigt hat, war die Durchgängigkeit der Fließgewässer. Nach dem Reaktorunglück in Fukushima hat der Druck auf die Wasserkraft enorm zugenommen. Der Fischereiverband Oberbayern kann ohne Übertreibung behaupten, dass er mit seinen guten Argumenten in sehr vielen Fällen erfolgreich Widerstand leisten konnte gegen den Neubau der sogenannten kleinen Wasserkraft. Das hat sogar der bayerische Umweltminister eingeräumt. Die Fischerei hat hier aus voller Überzeugung dagegen gekämpft. So werden in den Fließgewässern momentan gerade die Sünden der Vergangenheit beseitigt, die zum großen Teil in Verbauung und Begradigung sowie Kanalisierung von Gewässern bestand, und nun ist man im Begriff, neue Schandtatzen zu begehen. Da ist die Fischerei eingeschritten und hatte gute Argumente.

### Sind Fischtreppen die Lösung?

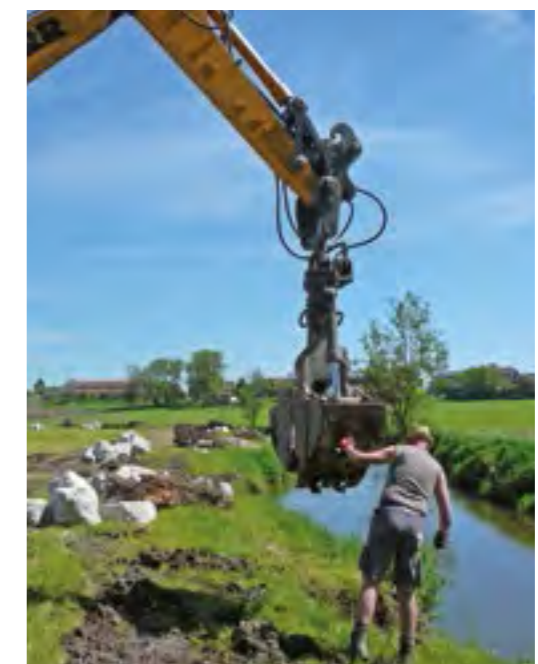
An einigen Gewässern konnten in Zusammenarbeit mit den Wasserwirtschaftsämtern Fischwanderhilfen errichtet werden, die die Durchgängig-

keit künftig wieder gewährleisten sollen. Wir halten diese Wanderhilfen für einen Erfolg, auch wenn wir in manchen Fällen eine endgültige Gewissheit erst durch Bestandsaufnahmen erfahren werden. Die ersten Anzeichen sprechen jedoch dafür, dass sie ihre gewünschte Wirkung entfalten. Unsere Flüsse dürfen keine Fischgefängnisse bleiben, auch der Fisch braucht seine Freiheit, wenn wir von ihm erwarten wollen, dass er seine Art selbst erhält.

### Messen und Fortbildungen

Die Messeauftritte auf der HOHEN JAGD IN SALZBURG und auf der JAGD, FISCH UND NATUR in Landshut sind ein von uns dankbar angenommenes Forum, auf dem wir unsere Themen in die Öffentlichkeit tragen können. Deswegen stand diese Präsenz auch im vergangenen Jahr auf unserer Agenda und wird es auch weiterhin bleiben.

Die ehrenamtlichen Mitstreiter des Fischereiverbands Oberbayern sind gut ausgebildete Fischer. In den Vereinsvorständen sitzen kompetente Leute, auf deren Unterstützung wir zählen und auf die wir uns verlassen können. Einer unserer Trümpfe ist dabei das hohe Sachwissen, das dieser Personenkreis vorweisen kann – nicht nur unsere Fischerjugend ist hervorragend ausgebildet. Damit der Wissensstand gleichbleibend hoch ist, hat der Fischereiverband Oberbayern im vergangenen Jahr zwei Fortbildungsveranstaltungen für Fischereiaufseher und für Gewässerwarte organisiert, die sehr gut angenommen wurden. Diesen Weg werden wir weiter beschreiten.



Ein Beispiel von vielen: Der Fischereiverband Oberbayern begleitete eine Revitalisierungsmaßnahme an der Glonn bei Jakobsberg im Landkreis Rosenheim.



## Fischereiverband Niederbayern

Eines der herausragendsten Projekte für den Fischarten- und Gewässerschutz konnte in Niederbayern, genauer gesagt an der Mitternacher Ohe im Landkreis Freyung-Grafenau nach 12-jähriger intensiver Arbeit zu einem krönenden Abschluss gebracht werden – Kauf und Ablösung des Wasserrechtes Mitternachtsmühle. Das letzte von drei Wasserkraftwerken der Mitternacher Ohe wurde abgerissen. Erstmals ist es der Fischerei gelungen, einen Fluss komplett durchgängig zu machen.

### Signal für den Gewässerschutz

Zusammen mit den weiteren Ausgleichsmaßnahmen entlang der Ufer konnten wir so die Mitternacher Ohe in einen biologisch guten Zustand versetzen. Die Fischerei hat ein deutliches Signal gesetzt! Sie hat gezeigt, dass die Vorgaben der Europäischen Union mit ihrer Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) umsetzbar sind. Bekanntlich ist das Ziel der WRRL der gute ökologische Zustand der Oberflächengewässer bis 2015. Über 500.000 Euro für eines der bedeutendsten bayerischen Huchengewässer wurden dafür eingesetzt. Mit Mitteln der Stiftung Bayerischer Naturschutzfonds, der Stiftung Gewässerschutzfonds und der Fischereiabgabe wurde dieses Großprojekt realisiert. Dank dem Engagement vieler Helfer bei der Planung, der Umsetzung, der Baubegleitung, der Bergung von Fischen, Krebsen, Muscheln und Neunaugen sowie der wissenschaftlichen Beglei-

tung und Auswertung wurde es ein durchschlagender Erfolg.

### Die Rettung der Donau

Einen weiteren Meilenstein in Sachen Durchgängigkeit erreichten wir nach jahrzehntelangen, gemeinsamen Bemühungen und Protesten: Die Rettung der letzten frei fließenden Donaustrecke zwischen Straubing und Vilshofen auf einer Länge von 70 km. Die politische Entscheidung fiel zu Gunsten einer sanften Ausbauvariante ohne Stau-stufen. Dafür hat die niederbayerische Fischerei seit 1992 gekämpft. Die letzten drei Jahre haben wir – zusammen mit dem BN in Bayern und dem Landesbund für Vogelschutz Bayern – als Mitglied der Monitoring-Gruppe Studien und Gutachten naturschutzfachlich begleitet. So entwickelten wir die Entscheidungsgrundlage für oder gegen den Ausbau. Diese Art der Mitsprache in einem Planfeststellungsverfahren für ein bundesweit bedeutendes Bauvorhaben war in Deutschland bisher einmalig. Jetzt geht es darum, die ersten Planungsschritte dieses „sanften Ausbaus“ weiter fachlich zu unterstützen. Dazu gehören auch Vorschläge zur Verbesserung des aquatischen Lebensraumes, z.B. beim Kiesplatzmanagement.

### Vorbild Vereine

Unsere Mitgliedsvereine mit ihren Initiativen an ihren Gewässern leben uns vor, was Gewässerschutz bedeutet. Die Sanierung der Kieslaichplät-

Nach dem Abriss der Wehranlage des Wasserkraftwerkes Mitternachtsmühle ist die Mitternacher Ohe nun vollkommen fischpassierbar.



ze, Teilentlandungen oder Anbindungen der Altwässer sind vermeintlich kleine Maßnahmen, haben aber große Wirkung. Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachstellen lief dabei in der Regel sehr gut. Stellvertretend für diese zahlreichen Vereinsinitiativen ist die Sanierung der Innaltwässer bei Würding im Landkreis Passau zu erwähnen. Eigenmittel der Fischer vor Ort und Mittel aus der Fischereiabgabe haben aus Schlamm-bänken wieder wertvolle Fischlebensräume werden lassen. Auch hier wurde ein wesentlicher Beitrag zur Umsetzung der EU-WRRL geleistet.

### Biogas ist Risiko

Die Verwirklichung unserer Ziele und Forderungen ist ein dauernder Prozess. Wir müssen uns immer wieder mit unseren Fachargumenten einbringen. Themen dazu gibt es sehr viele. 2013 rückte besonders die Energieform Biogas in den Fokus. Auslöser waren die zahlreichen Unfälle mit Gewässerverschmutzungen und Fischsterben. Wir haben an Diskussionsrunden mit Beteiligten und politischen Parteien mitgewirkt, unsere Forderungen nach mehr Sicherheit beim Bau neuer Biogasanlagen und der Nachrüstung alter Anlagen klar formuliert. Der Gesetzgeber hat versprochen, die Sicherheitsanforderungen deutlich zu erhöhen.

### Lehrpfade durch Niederbayern

Unsere Belange für den Naturschutz haben wir im abgelaufenen Jahr auch in zahlreichen öffentlichkeitswirksamen Aktionen darstellen können. Hervorstechende Ereignisse sind sicherlich die Ostbayernschau in Straubing und die Messe Jagd, Fisch & Natur in Landshut gewesen. Mehrere 100.000 Besucher aus nah und fern besichtigten auf ihrem Messegrundgang die Stände der Fischerei. Unsere „Sammlung von Lehrpfaden“ konnten wir mit der Eröffnung des Fischereilehrpfades in Vilsbiburg erweitern. Er ist Teil eines interaktiven und interdisziplinären Natur- und Gewässerlehrpfades. Er lädt wie viele andere Fischereilehrpfade besonders die Kindergärten und Schulklassen dazu ein, ihren Unterricht für zwei bis drei Stunden ans Gewässer zu verlegen. Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten sind für uns wichtige Multiplikatoren.

Die Aktion „Fisch und Bier“ startete mit einer Lehrerfortbildung über die heimische Fischartenvielfalt, an der wir uns gerne beteiligt haben. Die Initiative kam von der Berufsschule I Passau, Abteilung Gastronomie, und den örtlichen Fischern. Die Präsentation der über 20 Fischgerichte war ein kulinarischer Jahreshöhepunkt.

Die Sicherheit der Biogasanlagen muss schnellstmöglich erhöht werden, damit es nicht zu Unfällen und somit nicht zu Gewässerverschmutzungen und Fischsterben kommt.



Lehrerinnen und Lehrer führen mit unserer Unterstützung in Einzelprojekten die Jugend an die Wasserwelt heran, unsere Vereine tragen durch die vielseitige Jugendarbeit täglich dazu bei, dass die organisierte Fischerei auf einem stabilen Fundament steht. Um unsere Nachfolge muss uns nicht bange sein.

### Herausforderungen bewältigen

So wie wir für unsere Flüsse, Bäche, Seen und Kiesweiher Dynamik und Strukturvielfalt anstreben, geht auch unsere Arbeit für die Fischerei mit Schwung und Tatkraft weiter. Wir packen die anstehenden Fragestellungen und Probleme für die Zukunft an. Die Versandung der Bayerwald-bäche und die Verschlammung unserer Flüsse entlang der intensiv genutzten landwirtschaftlichen Flächen sind nur im Dialog in den nächsten Jahren zu lösen. Der Artenschutz darf nicht an der Wasseroberfläche aufhören. Es ist auch wichtig, immer wieder das Problem der fischfressenden Tiere in den Vordergrund zu stellen und gemeinsam Lösungen für unsere bedrohten Fischarten zu suchen. Bei allen Bemühungen um unsere Flüsse dürfen wir die kleineren Gewässer, die in der Unterhaltspflicht der Gemeinden liegen, niemals aus dem Blick lassen. Nur wenn deren Gewässergüte in Ordnung ist, entwickeln sich auch die größeren Flüsse gedeihlich.



## Fischereiverband Oberpfalz



Großer Andrang am Infotisch des Fischereiverbandes Oberpfalz und des Fischereivereins Stiftland auf der Gartenschau in Tirschenreuth

Der Fischereiverband wurde am 07. März 1881 als Kreisfischereiverband für die Oberpfalz und von Regensburg gegründet. Erster Vorsitzender bis 1888 war der Königliche Regierungspräsident Maximilian von Pracher. Derzeitige Mitglieder im Fischereiverband sind 85 Vereine mit 17.629 Mitgliedern, 15 Haupterwerbs- und 17 Nebenerwerbsfischer sowie 9 Fischereigenossenschaften.

Die wesentlichen Aufgaben sind:

- Die Unterrichtung der Mitglieder in allen Angelegenheiten der Fischerei
- Aufklärung der Allgemeinheit über die Bedeutung und Wichtigkeit der Erhaltung und des Schutzes der Fischerei und unserer heimischen Gewässer
- Die Durchführung von Lehrgängen und Arbeitstagen
- Förderung der Jugendarbeit

### Der Kormoran bleibt ein Problem

Der Fischerei, ob Berufsfischer oder Angelvereine, bereitet weiterhin das erhöhte Aufkommen der Kormorane Probleme. Hauptbrutplätze dieser Vogelart sind das Charlottenhofer Weihergebiet und der Rötelsee. Auch die Population der Silberreiher nimmt zu. Weiterhin ist auch der Fischotter auf dem Vormarsch, was sich insbesondere auf die Fischzucht auswirkt. Ein weiteres akutes Problem ist die starke Ausbreitung der Schwarzmeer-

grundel. Diese Grundelart bewegt sich nicht nur in Donau und Main-Donau-Kanal, sondern auch schon verstärkt in den Zuflüssen wie Naab und Regen.

### Turbinentod für unsere Fische

Die Energiewende hat Auswirkungen auf die Flüsse unserer Region durch die beabsichtigte Errichtung von weiteren Wasserkraftwerken an den Flüssen Naab, Regen und Schwarzach. Dieser Trend ist auf die Energieeinspeisungsvergütung zurückzuführen. Diese Vergütung rechnet sich für den Betreiber, nicht aber für die Fische. Um dieser Flut Einhalt zu gewähren ist es vordringlich, die Einspeisungsvergütung generell zu streichen. Wer zahlt die Vergütung? Der Stromverbraucher. Sollte die Vergütung ganz gestrichen werden, würde sich jeder Interessent überlegen, überhaupt in ein Wasserkraftwerk zu investieren. Unseren Flüssen würde es gut tun und die Fische blieben vom Turbinentod verschont.

### Sterletbesatz

Die Fachberatung für Fischerei des Bezirks Oberpfalz und der Fischereiverband bürgern seit 2010 wieder Sterlets in der Donau ein. Insgesamt wurden in den Flüssen Naab, Regen und Schwarze Laaber 24.000 zweisömmrige Sterlets ausgesetzt. Dieses Projekt wird durch die Doktorantin Frau Nastoll begleitet. Wir hoffen auf den Erfolg dieses wichtigen Projekts – dies wird sich erst in den nächsten Jahren beweisen.

## Fischereiverband Schwaben

Der Regierungsbezirk Schwaben ist einer der gewässerreichsten in Bayern. Auf 1 qkm kommen 1,2 km Fließgewässer. 95 % der Gewässer fließen in die Donau, 5 % über den Bodensee in den Rhein. 36 größere Fließgewässer haben eine Länge von ca. 1.600 km. Mittlere und kleine Fließgewässer kommen auf eine Länge von ca. 10.400 km. Die stehenden Gewässer umfassen 10 größere Voralpenseen mit zusammen ca. 3.100 ha, ca. 20 kleinere Seen mit einer Fläche von ca. 450 ha sowie zahllose Baggerseen mit weit über 1.000 ha.

### Traditionsreiche Fischerei

Schon frühzeitig gab es eine gemeinsame Interessensvertretung der Fischer. Am 10. Juli 1880 gründeten 35 Freunde der Fischerei in Augsburg den „Kreisfischereiverein für Schwaben und Neuburg“, den heutigen Fischereiverband Schwaben. Als Vereinszweck wurden Ziele festgelegt, die 125 Jahre später und wohl auch weiterhin volle Gültigkeit für die Förderung der Fischerei haben: Schutz der Gewässer, Wahrung der Rechte der Fischer, Abwehr von Schädigungen und insbesondere Hege der Fischbestände.

Heute sind im Fischereiverband Schwaben 165 Fischereivereine mit etwa 19.000 Mitgliedern organisiert. Sie stellen damit die größte Zahl an Mitgliedern. Aus diesem Grund ist es verständlich, dass beim Verband neben seinen vielfältigen Aufgaben die Interessen der Angler stets im Vordergrund stehen.

### Starke Genossenschaften

Besonders ausgeprägt ist in Schwaben das Genossenschaftswesen. Kein anderer Bezirk in Bayern hat so viele Fischereigenossenschaften aufzuweisen. Zweck der Fischereigenossenschaften ist es, die selbstständigen Fischereirechte zu einem Ganzen zusammenzufassen, um eine sinnvolle Bewirtschaftung ganzer Gewässer oder großer Fließwasserstrecken zu erreichen.

Die Berufs- und Nebenberufsfischerei verzeichnet einen langsamen aber stetigen Rückgang. Vorrangig im südlichen Schwaben sind die Forellenzuchtbetriebe. Daneben gibt es noch wenige Teichwirtschaften und zahlreiche Kleinteichwirte.

### Felchen und Krebse

Zwei Besonderheiten sind bei der Berufsfischerei noch zu nennen: Die Berufsfischerei am Bodensee. Der bayerische Anteil des 273 km langen Seeufers beträgt 18 Kilometer. Dadurch können die Berufsfischer von Wasserburg und Lindau aus die Netzfischerei auf dem See betreiben.

In Schwaben gibt es außerdem noch zahlreiche kleinere Bestände an Edelkrebse. Gefördert werden diese durch mehrere Zuchtbetriebe, die jährlich über 100 000 Satzkrebse aller Altersstufen bereitstellen.

### Erfolgreiche Jugendarbeit

Besonders stolz ist man in Schwaben auf die hervorragende Jugendarbeit im Verband. Ein enga-



Der Illerdurchbruch bei Kalden gehört wohl zu den eindrucksvollsten Gewässerstrecken in Schwaben.



giertes Team in der Bezirksjugendleitung führt bewährte Veranstaltungen fort und entwickelt immer neue Ideen für die Jugendarbeit. Der Höhepunkt im Jahresablauf ist der „Tag der Schwäbischen Fischerjugend“: Ein dreitägiges Zeltlager mit über 400 Teilnehmern. Casting als Grundlage für die sichere Beherrschung des Angelgeräts wird in vielen Jugendgruppen betrieben.

Eine Erfolgsgeschichte ist das Brutboxenprojekt. Ziel des Projektes war es, die Jugendlichen noch besser mit der Entwicklung und der Lebensweise der Fische vertraut zu machen. Inzwischen gibt es eine eigene Ausstellung zu dem Projekt mit Tafeln und Modellen sowie eine Bauanleitung für Selbstbaubrutboxen.

## VERANSTALTUNGEN UND THEMEN 2013

### Messe JAGEN UND FISCHEN

Über 21.000 Besucher informierten sich bei 200 Ausstellern über alle Neuheiten und Trends im Jagd- und Angelbereich. Auf der gemeinsamen Sonderschaufläche „Fischerei“ präsentierten sich der Fischereiverband Schwaben, die Fischereifachberatung beim Bezirk Schwaben, der Landesfischereiverband Bayern. Mit von der Partie war auch der Kormoranbeauftragte Matthias Ruff. Der Verband bot folgende Vorführungen und Aktivitäten an:

- Fliegenbinden
- Rutenbau
- Bau von gespließten Fliegenruten
- Brutboxenausstellung
- Casting zum Mitmachen
- Kinderangeln auf Holzfische
- Schauküche
- Videovorführungen
- Fachvorträge
- Infostände

### Schwäbischer Fischereitag in Memmingen

Die Anliegen der Fischerei besitzen einen hohen gesellschaftspolitischen Stellenwert. Dies zeigte die Anwesenheit von Staatsministerin Dr. Beate Merk, zahlreicher Landtagsabgeordneter und Bezirksräte sowie wichtiger Vertreter von Ämtern und Behörden. Das Fachreferat des schwäbischen Fischereipräsidenten Hans-Joachim Weirather, „Die Iller – Entwicklung einer Flusslandschaft“, erhielt angesichts des Hochwassers Ende Mai eine hochaktuelle Bedeutung.

Zu seinem Antrittsbesuch in Schwaben kam der neu gewählte Präsident des LFV Bayern, Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle. Mit dem Oberstdorfer steht erstmals ein Schwabe an der Spitze der bayerischen Fischer. Er nutzte die Gelegenheit und trug Staatsministerin Merk wichtige Anliegen der Fischerei vor.

### Positive Entwicklungen an Lech und Iller

Umweltminister Huber gab am 19. Februar in Augsburg den Startschuss für das Projekt Licca liber – der freie Lech. In einem ergebnisoffenen Planungsprozess soll von Interessensvertretern und Bürgern ein Konzept zur Stabilisierung, Renaturierung und Entwicklung des Lechs erarbeitet werden. Der Fluss soll, wo immer möglich, sich wieder seinem ursprünglichen Charakter annähern. Der Fischereiverband Schwaben bringt sich aktiv in die Diskussion ein und erwartet weitgehende Verbesserungen für den Lebensraum der Fische in diesem so geschundenen Alpenfluss.

### Iller-Strategie 2020

An vier Staustufen zwischen Altusried und Lautrach wird der Fluss durchgängig gemacht, die Fische sollen wieder flussaufwärts wandern können. Und sie sollen in dem Umgehungsbach einen neuen, strukturreichen Lebensraum finden und sich dort vermehren. „Iller-Strategie 2020“ heißt das millionenteure Projekt der Bayerischen Elektrizitätswerke (BEW). Dabei soll auch das Wanderverhalten der Fische dokumentiert werden.

### Personalwechsel in der Geschäftsstelle

Als Ersatz für Regine Trenkler sind seit Juli Sabine Fiolka und seit November Edith Frommknecht-Seibold in der Verwaltung der Geschäftsstelle tätig.



Faszination Fliegenbinden auch für „Jungfischer“

## Fischereiverband Mittelfranken



Sensation beim Königsfischen: Rafael Popp (11 Jahre) wird von Präsident Fritz Loscher-Frühwald mit der Königskette ausgezeichnet.

### Steckbrief des Fischereiverbands Mittelfranken: Mitglieder:

- 82 Fischereivereine
- 2 Fischereigenossenschaften
- 1 Castingverein
- mit insgesamt ca. 12.500 Erwachsenen und ca. 1.500 Jugendlichen Mitgliedern sowie
- 7 Teichgenossenschaften mit 1.824 Mitgliedern.

### Gewässer:

- 1.806 ha Fränkisches Seenland
- 300 ha (60 km) Main-Donau-Kanal
- 47 ha Happurger Stausee
- 4,7 ha Happurger Baggersee
- 50,5 ha Volkspark Dutzendteiche Nürnberg (nur Aufzucht)

Das Jahr 2013 forderte von den Mitgliedern und Mitarbeitern des Fischereiverbands Mittelfranken eine Vielzahl von Entscheidungen. Daneben gab es viel Arbeit an den Gewässern und einige Veranstaltungen:

### Pachtvertragsverlängerung Fränkische Seen

Die Fischereirechte für die Fränkischen Seen

konnten vorzeitig um weitere 10 Jahre bis zum 31.12.2024 mit dem Freistaat Bayern verlängert werden. Das vielseitige Engagement und die bisherige angelfischereiliche und berufsfischereiliche Bewirtschaftung der Seen durch den Fischereiverband Mittelfranken wurden besonders gewürdigt, als Staatsminister Dr. Markus Söder persönlich die Pachtvertragsverlängerung am 31.07.2013 im „Haus der Fischerei“ unterzeichnete.

### Fischerprüfung - Online

Im „Haus der Fischerei“ des Fischereiverbands haben im Jahr 2013 über 532 Bürger ihre Fischerprüfung - Online absolviert. Das flexible Prüfungsangebot des Fischereiverbands Mittelfranken fand besonders bei Teilnehmern aus anderen Bezirken Bayerns großen Zuspruch. Die monatlichen „After Work“ Prüfungen (1x pro Monat - Donnerstag 16 Uhr) wurden ebenfalls sehr gut angenommen.

### Mittelfränkischer Fischereitag

In diesem Jahr konnten wir erfreuliche Besucherzahlen feststellen, was sicherlich auch an dem interessanten Thema „Auswirkungen von Sedi-menteninträgen in unsere Fließgewässer“ lag. Mit der Proklamation unseres jüngsten Mittelfränkischen Fischerkönigs, dem 11-jährigen Rafael Popp vom Fischereiverein Scheinfeld, fand die Veranstaltung einen schönen Abschluss.



### Tierrechtsorganisation PETA

Im Nachgang zum Mittelfränkischen Fischereitag wurden der Fischereiverband Mittelfranken und die teilnehmenden Fischer des Königsfischens nach Auskunft der Presse von PETA wegen eines Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz angezeigt. Diese unberechtigten Anschuldigungen zogen Ermittlungen der Polizei gegenüber dem Präsidenten Fritz Loscher-Frühwald nach sich. Dieser lehnte es aber ab, die Namen der am Königsfischen beteiligten Teilnehmer preiszugeben. Das traditionelle Königsfischen ist ein durch den Gesetzgeber geregeltes Gemeinschaftsfischen. Deshalb geht der Verband davon aus, dass die Anzeige von der Staatsanwaltschaft nicht weiter verfolgt wird.

### Jugendarbeit

Die mittelfränkische Bezirksjugendleitung um Andreas Tröster, Roland Hetz und die Beiräte hat auch in diesem Jahr wieder Hervorragendes für die jugendlichen Fischer geleistet. Das Jugendausbildungszeltlager, das Jugendherbstfischen, in diesem Jahr auch wieder ein Kochkurs „Basic“ und die Teilnahme an Jugendleitersitzungen und Jugendleitertreffen wurden sehr gut vorbereitet und begeistert angenommen. Ermöglicht werden solche Veranstaltungen erst durch das Engagement der Jugendleiter der Vereine.

### Bayerischer Landesfischereitag

In diesem Jahr fand der Landesfischereitag mit Königsfischen im Landhotel „Zum Bergwirt“ in Herrieden statt. Der Fischereiverband Mittelfranken stellte einen Teil seiner vielfältigen Angebote und Aufgaben vor: In einer „Marktschau“ gab es

berufsfischereiliche Gerätschaften aus dem Fränkischen Seenland zu sehen. Weiterhin präsentierten die Helfer Informationen zur Jugendarbeit und bereiteten viele kulinarische Leckerbissen für die Teilnehmer zu.

### Umweltschutztag

Erfreulich in diesem Jahr, dass viele Vereine bei unserer Säuberungsaktion mithalfen, die in den letzten Jahren eher mit Abwesenheit glänzten. So sollte es auch in Zukunft sein.

### Digitalisierung der Gewässer

Anlässlich eines Besuches von Staatsminister Dr. Markus Söder im „Haus der Fischerei“ wurde Anfang des Jahres u. a. die Digitalisierung der Gewässer in Bayern angesprochen. Der Fischereiverband Mittelfranken sicherte für dieses Pilotprojekt seine volle Unterstützung zu. In einer Außenstelle des Vermessungsamts Schwabach wurde eigens eine Fachgruppe gebildet. Erstes digitalisiertes Gewässer in Mittelfranken ist die Pegnitz. Die Erfahrungen bei der Datenerfassung und Umsetzung finden anschließend in ganz Bayern Anwendung.

### Sanierungsmaßnahmen Wöhrder See

Die Umgestaltungsmaßnahmen am Wöhrder See haben uns in Abstimmung mit der Stadt Nürnberg und dem Wasserwirtschaftsamt Nürnberg dazu veranlasst, die Ausübung der Angelfischerei im Jahr 2013 auszusetzen. Nach aktuellen Informationen werden die Baumaßnahmen am Unteren Wöhrder See erst im Laufe des kommenden Jahres abgeschlossen sein. Wir bitten hierfür auch weiterhin um Verständnis.



Pachtverlängerung „Fränkische Seen“: Ehrenpräsident Dr. Christoph Maier, Präsident Fritz Loscher-Frühwald, Finanzminister Dr. Markus Söder und Vizepräsident Günther Hofmann (von links) unterzeichnen den Vertrag.

## Unterfranken



Die Geschäftsstelle des Fischereiverbandes Unterfranken ist die direkte Anlaufstelle für die Mitglieder.

### Aufgaben

Der Fischereiverband Unterfranken e.V. (FVU) verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Das sind vorrangig der Schutz und die Pflege der Natur, insbesondere die Erhaltung der Gewässer in natürlichem Zustand und die Hege artenreicher Fischbestände zum Wohl der Allgemeinheit. Der FVU vertritt die Belange der Fischerei in Unterfranken durch freiwilligen Zusammenschluss aller an der Erfüllung dieser Zwecke mitwirkenden fischereilichen Vereinigungen und Personen.

Er arbeitet für die Verbesserung bestehender Gewässerstrukturen, insbesondere der Durchgängigkeit für Fische im Sinne von Art.1 (Abs 1) Bay-FiG durch Maßnahmen wie:

- Bewahrung und Förderung der Fischerei als Teil der Landeskultur.
- Aktive Mitarbeit in allen Umwelt-, Gewässer-, Landschafts-, Natur-, Jagd- und Tierschutzfragen sowie Zusammenarbeit mit den entsprechenden Institutionen, Vertretungen und Organisationen.
- Hege und Pflege der Fischbestände sowie Förderung des standortgerechten Fischbesatzes und der ordnungsgemäßen Fischereiausübung.
- Beratung und Information in allen Angelegen-

heiten der Fischerei, des Arten-, Umwelt- und Naturschutzes sowie der Landschaftspflege.

- Förderung der fachlichen Ausbildung der Fischereiausübenden durch Schulungen, Lehrgänge und sonstige Maßnahmen.
- Öffentlichkeitsarbeit
- Förderung des fischereilichen Verbands-, Vereins- und Genossenschaftswesens.
- Förderung der Verbandsjugend.

### Organisation

Der Fischereiverband Unterfranken hat (zum 31.12.2013) 11.076 erwachsene und 692 jugendliche Mitglieder und ist in folgenden Fachgruppen organisiert:

- Angelfischer (rund 10.000)
- Berufs- und Nebenerwerbsfischer
- Mainfischer, Einzelrechtler oder in 22 Fischerzünften organisiert sowie Teichwirte, Forellenzüchter und Gewässerbewirtschafter
- Hegefischereigenossen und Fischereirechtshaber an den Nebengewässern des Mains, organisiert in 21 Hegegenossenschaften
- Fischerjugend

### Führung

Das Präsidium des FVU bilden Dr. Peter Wondrak (Präsident), Thomas Hartmann (Vizepräsident),



Ludwig Lenhart (Bezirksjugendleiter), Karl-Heinz Sander (Schatzmeister), Eduard Michel (Obmann Angelfischer), Hubert Holl (Obmann Berufsfischer) und Peter Komenda (Obmann Hegegenossen). In den Landkreisen sind Kreisbeauftragte aktiv. Ferner gehören Mitglieder der Koppelstrecken 1 bis 8 sowie aus der Teichwirtschaft als Beisitzer der Verbandsführung an.

#### Geschichte

Die Anfänge des Fischereiverbandes Unterfranken gehen auf den 8. Dezember 1877 zurück. Damals gründeten der Schweinfurter Bürgermeister Ritter von Schulte, Regierungsrat Gossinger, Staatsanwalt Dr. Zenk und 44 weitere Anwesende den Unterfränkischen Kreisfischereiverein. Dieser bestand aus Sportfischern und Fischerfreunden. Bis 1934 waren die Berufs- und Nebenerwerbsfischer eigenständig organisiert. Mit der sogenannten Gleichschaltung wurden beide Sparten als Kreisfischereiverein Unterfranken e.V. zusammengeschlossen. Die Jahreshauptversammlung am 17. März 1957 beschloss die Namensänderung hin zum Fischereiverband Unterfranken e.V. Würzburg.

#### Catch and carry – Arterhaltung durch Aal-Transport vom Main in den Rhein

Seit drei Jahren wird auf Initiative des Fischereiverbandes Unterfranken eine Aalrettung durchgeführt. Es werden jährlich sechs Tonnen Aale an der Sammelstelle in Harrbach abgegeben und von Christian Schätzl in den Rhein befördert. Auf natürliche Weise können sie wegen der Querverbauungen im Main (Staufstufen/Kraftwerke) kaum mehr dorthin gelangen. Finanziert wird das

Programm von der Rhein-Main-Donau AG bzw. E.ON Wasserkraft AG. Da durch den Transport geschätzte 30 bis 40 Prozent der laichreifen Aale des Mains die Wanderung in das Laichgebiet in der Sargassosee (Westatlantik) antreten können, erfüllen die fränkischen Fischer mit ihrer besonderen Aktion den Aal-Management-Plan der EU.

#### Präsentation auf der Mainfranken-Messe

Es war an der Zeit, dass sich der Fischereiverband Unterfranken bei der Mainfranken-Messe präsentiert. Im Zelt der Regionen hatten er von der Messeleitung einen großzügigen Platz erhalten. Obmann Peter Komenda dekorierte mit tatkräftiger Hilfe von Schatzmeister Karl-Heinz Sander die kahlen Wände mit Fischpräparaten. Hingucker war der große Wels, ein Fisch wie man ihn selten sieht.

Im Zentrum der Informationen stand die Angelfischerei in Unterfranken, die Ausbildung zum Angelfischer, die neue, digitale Fischerprüfung und natürlich das gesamte Leistungsspektrum des Verbands. Der Stand war ständig besetzt. Marion Götz, Nina Grünsfelder und Mariola Garbos wechselten sich ab.

Auch ein Mitglied des Präsidiums war immer anwesend. Unterstützt wurden sie von Willi Wingenfeld, einem der erfahrensten Ausbilder des Fischereiverbands. Besonderes Interesse fand das kleine Ratespiel. Die Preise wurden anschließend in der Geschäftsstelle ausgelost.

Nach den Messetagen machte sich etwas Müdigkeit breit, aber insgesamt waren alle mit dem Auftritt sehr zufrieden. Der Verband ist davon überzeugt, dass sich die Mühe gelohnt hat.



Unterfrankens Mainfischer beteiligen sich an der Rettung des europäischen Aals.

## Bezirksfischereiverband Oberfranken



Teilnehmer des oberfränkischen Königsfischens, unter ihnen Horst Schramm, Fachbeirat für Baggerseebewirtschaftung im BFVO

Im Bezirksfischereiverband Oberfranken e.V. sind aktuell 96 Vereine und Personengemeinschaften sowie Hegegemeinschaften organisiert. Bei 70 dieser Gruppierungen werden Jugendgruppen geführt.

Obwohl im Regierungsbezirk Oberfranken sämtliche Typen an Fließgewässern sowie Baggerseen und Teiche bewirtschaftet werden, handelt es sich aus fischereilicher Sicht um ein wasserarmes Gebiet. So verfügen etliche kleinere Vereine lediglich über kleine Teiche, deren Flächen gegenüber den großen Stauseen wie Ködeltalsperre, Förmitzspeicher und Untreusee deutlich ins Hintertreffen geraten. Für diese Fischereivereine ist es oft schwierig für ihre Mitglieder genügend Angelmöglichkeiten anzubieten.

Entlang der beiden südlichen Hauptfließgewässer Regnitz und Main sind in den letzten Jahrzehnten durch Auskiesungen zahlreiche Baggerseen entstanden. Diese Entwicklung brachte es mit sich, dass in dieser Region etliche Fischereivereine entstanden sind. Allerdings stehen nicht alle diese Gewässer für eine angelfischereiliche Nutzung zur Verfügung. So wurde bereits vor Entstehung durch die Regionalplanung öfter festgelegt, dass lediglich Naturschutz oder Erholung (Spaziergehen, Vogelbeobachtung) möglich wäre – aber keine Angelfischerei.

Dies hat nunmehr zur Folge, dass die Naturschutzbehörden in vielen Baggerseen die Angelfischerei ausschließen und die Fischerei auf die Pflicht der Hege reduzieren wollen. Der Bezirksfischereiverband ist fest entschlossen hier gegenzuhalten, wozu jedoch auch die Unterstützung der gesamten bayerischen Fischerei notwendig ist. Denn sollte sich die Haltung der Naturschutzbehörden verfestigen, bedeutet dies für einige Fischereivereine das Aus – die Zerstörung gewachsener sozialer Gemeinschaften und die Vernichtung eines Kulturgutes.

#### Jagd- und Fischereimuseum Tambach

Bedauerlich ist die Schließung des Jagd- und Fischereimuseums in Tambach aus finanziellen und organisatorischen Gründen. Hier wurden über viele Jahre nicht unerhebliche Mittel aufgewendet, die zum Aufbau der fischereilichen Abteilung sowie zur Errichtung und dem Betrieb eines Großaquariums benötigt wurden. Über viele Jahre haben Ehrenamtliche des Fischereiverbandes im Rahmen von „Wald- ,Wild-, Wasser-Wochen“ Unterweisungen gemäß dem Schulprojekt „Fischer machen Schule“ durchgeführt. Bleibt nur zu hoffen, dass es einen Neuanfang geben wird.



#### **Aus- und Fortbildung der Mitglieder**

Neben der Jugendausbildung wurden im abgelaufenen Jahr ein Gewässerwartelehrgang und ein Vorbereitungslehrgang zur Prüfung zum Fischereiaufseher durchgeführt. Diese beiden Lehrgänge waren sehr gut besucht und erfreulich war auch das Ergebnis bei der Fischereiaufseherprüfung.

#### **Oberfränkischer Fischereitag am Förmitzspeicher**

Der Oberfränkische Fischereitag stand in Verbindung mit dem Vereinsjubiläum des ausrichtenden Vereins, dem FV Schwarzenbach Saale/Förmitzspeicher. Bei seinem Grußwort ging der Schirmherr des Fischereitages, Bezirkstagspräsident Dr. G. Denzler, vor zahlreichen Bezirks- und Kommunalpolitikern sowie Behördenvertretern auf die Bedeutung und Entstehung des 110 ha großen Förmitzspeicher ein. Weiter sprach er wesentliche Themen der Fischerei, wie Durchgängigkeit und Sedimentbelastungen der Gewässer sowie Freizeitdruck auf die Gewässer an.

Verbandspräsident Fritz Schmauser hob in seinen Ausführungen die sich verschärfende Problematik bei der Folgenutzung der Baggerseen hervor. Auch im Hinblick auf die große Teilnehmerzahl beim Königsfischen war es eine sehr gute Veranstaltung. Zudem konnte auch nahezu die Hälfte der Teilnehmer Fische landen.

#### **Öffentlichkeitsarbeit**

Neben zahlreichen Veranstaltungen im Rahmen des Projekts „Fischer machen Schule“ beteiligten sich der BFVO sowie viele Mitgliedsvereine an

Messen, Ausstellungen und Umwelttagen; u.a. wurden Vorführungen und Unterweisungen in Casting abgehalten. Das Engagement zur Öffentlichkeitsarbeit soll in 2014 noch verstärkt werden.

#### **Veränderungen bei der Fachberatung für Fischerei**

Zum 01.10.2013 schied der Leiter der Fachberatung, Dr. Robert Klupp, nach nahezu 40 Jahren aus dem aktiven Bezirksdienst aus. Nur einen Monat später folgte ihm sein bisheriger Stellvertreter, Fischwirtschaftsmeister Manfred Popp, in den wohlverdienten Ruhestand.

Hier ist das bisher sehr gute Miteinander zwischen Fachberatung und Fischereiverband hervorzuheben. Der neue Leiter der Fachberatung, Dr. Thomas Speierl steht als sehr kompetenter Fischereifachmann mit uns in enger Verbindung.

Der Fischereiverband sowie seine Mitglieder freuen sich auf eine weiterhin konstruktive, angenehme Zusammenarbeit zum Wohle der gesamten oberfränkischen Fischerei.



Dr. Robert Klupp, Fischwirtschaftsmeister Manfred Popp und BFVO-Präsident Friedrich Schmauser auf der Jahreshauptversammlung





# Vorwort Geschäftsstelle

Die Herausforderungen für die Fischerei und den Gewässerschutz nehmen von Jahr zu Jahr ständig zu – der LFV steht vor vielen neuen Aufgaben. Und schon heute haben viele Mitglieder das Gefühl: Der Verband sollte mehr tun!

Gerade was den Fisch- und Gewässerschutz sowie die Rechte der Angler und Berufsfischer angeht, kämpft der Landesfischereiverband mit richtigen Schwergewichten, mit finanzstarken Verbänden und ihrer großen Lobby: Agrarindustrie, Tierschutz, Bauernverbände, Vogelschutz, Wasserkraft, EU-Bürokratie und viele mehr.

Mit mehr Geld könnte man natürlich auch mehr zum Schutz der Fische und der Fischerei erreichen. Das gilt für Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit genauso, wie für konkrete Hilfsmaßnahmen. Allerdings ist es für die Fischereiverbände schwer, vergleichbare Mittel wie ihre Konkurrenten und Gegenspieler zu akquirieren. Die Mitgliedsbeiträge der Angelfischer an ihren Landesverband sind beispielsweise nur ein Bruchteil so hoch, wie etwa beim Bund Naturschutz, dem Landesbund für Vogelschutz, dem Bayerischen Jagdverband oder dem Alpenverein. Das spiegeln dann auch die Mitarbeiterzahlen und die Bilanzen der Verbände wider.

Mit ihrer Initiative für eine Satzungsänderung wollen Präsidium und Geschäftsführung um Präsident Prof. Göttle den Landesfischereiverband



Bayern 2014 fit für die Zukunft machen. Der Verband soll sich für fördernde Mitglieder öffnen, außerdem soll er mehr Drittmittel zum Beispiel aus dem Bayerischen Naturschutzfonds einwerben – was allerdings auch den entsprechenden finanziellen Eigenanteil erfordert. Außerdem soll auch der Rechtsweg für den Gewässerschutz und zur Stärkung der Rechte der Fischer besritten werden. Dies ist im Haushaltplan 2014 bereits berücksichtigt!

Unter dieser Prämisse stehen auch die Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit und die Suche nach einer neuen Geschäftsstelle des LFV Bayern.

Wir zählen auf Ihre Unterstützung!

**Dr. Sebastian Hanfland**  
Geschäftsführer

# Bericht der Referate I-V und der Fischzucht Mauka

## Referat I - Organisation und Verwaltung

Das Referat bemühte sich 2013 um den Kauf einer neuen Geschäftsstelle und den Ausbau des Wirtschaftsbetriebs. Hinzu kamen aufgrund der aktuellen Entwicklung noch weitere Aufgaben.

### KAUF EINER NEUEN GESCHÄFTSSTELLE UND UMZUG

Der Kauf einer neuen Geschäftsstelle für den Verband stellte sich schwieriger als erwartet heraus. Die Größenordnung von ca. 800 qm, die der Landesfischereiverband als Büro- und Lagerraum benötigt, ist zum Kauf in geeigneter Lage kaum finanzierbar. Das Präsidium beschloss deshalb, mehr Zeit in die Suche zu investieren und als Option auch den Bau einer Geschäftsstelle zu überprüfen. Zwischenzeitlich konnten Justitiar Dr. Hans Schmidt-Siebeth und Vizepräsident Willi Ruff den zeitlichen Druck beseitigen, der durch einen Zweckentfremdungsbescheid der Stadt München für die Pechdellerstraße entstanden war. Der Bescheid mit dem Vorwurf, in der Geschäftsstelle Pechdellerstraße Wohnraum als Büroraum zu nutzen, und die damit verbundene Bußgeldforderung, wurde zurückgenommen. Der Verkauf der Pechdellerstraße wurde vorerst gestoppt, da noch keine neue Geschäftsstelle in Aussicht ist – aber alle organisatorischen Vorbereitungen sind getroffen und wir können im Bedarfsfall auf Kauf-interessenten zugehen.

### AUSBAU DES WIRTSCHAFTSBETRIEBS

Die Diskussion um die geplante Mitgliederumfrage zu gewünschten Artikeln offenbarte sehr unterschiedliche Meinungen zum Ausbau des Wirtschaftsbetriebs. Der LFV soll auch beim Wirtschaftsbetrieb nicht gegen die Ziele des Verbandes als Interessenvertreter der Angler und Fischer und als Naturschutzorganisation verstoßen. Auf zwei Veranstaltungen wurde deshalb im letzten Jahr über die Strategie des LFV sowohl beim Auftreten in der Öffentlichkeit als auch intern diskutiert. Außerdem wurde der Relaunch der Mitgliederzeitung und des Internetauftritts

angestoßen, der auch unter dem Aspekt des Anzeigenverkaufs wichtig ist. In Vorbereitung sind für 2014 eine Neuausgabe des Angelführers für Bayern und weitere Materialien zur Fischerprüfung. 2014 wurde der Fragenkatalog erstmals auch in Russisch und Englisch angeboten.

### NEUE PERSONALIE

Mitte Juni 2013 konnte Thomas Funke als neuer Referatsleiter Öffentlichkeitsarbeit eingestellt werden. Eine enorme Entlastung für Referat I und den Geschäftsführer, die bis dahin das Referat Öffentlichkeitsarbeit mitgeleitet haben.

### UNTERSTÜTZUNG BEI DER NEUORGANISATION DER JUGEND

Die Jugendorganisation bekam kommissarisch eine neue Jugendleitung und das Büro wurde umstrukturiert. Die vorbereitenden Gespräche, Sitzungen und Protokolle nahmen 2013 viel Zeit in Anspruch, sind aber jetzt weitestgehend abgeschlossen.

### NEUE RECHTSSCHUTZVERSICHERUNG

Da die Mitglieder des LFV ab 1.1.2014 beim DAFV nicht mehr rechtsschutzversichert sind, wurde vom LFV ab 1.1.2014 eine neue Rechtsschutzversicherung für alle Mitglieder (auch die Berufsfischer) abgeschlossen. Die Konditionen finden Sie in Bayerns Fischerei und Gewässer Ausgabe 1/2014 und im Internet unter [www.lfvbayern.de](http://www.lfvbayern.de)



Referatsleiterin **Monika Rolef**  
Die Kölnerin verantwortet die Organisation und Verwaltung des Landesfischereiverbands. Sie ist seit kurzem staatlich geprüfte Fischerin.



## Referat II - Öffentlichkeitsarbeit, Projekte im Rahmen der Zentralen Maßnahmen

Fischereivereine und Berufsfischer kümmern sich um „ihre“ Fische, hegen den Bestand, reinigen Gewässer und renaturieren Flüsse und Seen. Kurz gesagt: Sie bewahren Lebensräume. Und die ehrenamtliche Arbeit in den Vereinen und Verbänden bedeutet noch viel mehr. Die Clubs sind aktiv in der Jugendarbeit und bereichern das soziale Leben in Städten und Gemeinden. Diese Arbeit ist das Fundament der Kommunikation des Verbands.

Um das Engagement der Mitglieder zu unterstützen, rückt der Verband die Bedeutung der Fischerei für die Gesellschaft und die Natur ins Zentrum der öffentlichen Wahrnehmung getreu dem Motto: Fischer tun Gutes – wir reden darüber! Dafür arbeitet das Referat Öffentlichkeitsarbeit mit Zeitungen, Radio und Fernsehen. Aber der Landesverband präsentiert die Fischerei auch auf Messen und eigenen Veranstaltungen. Daneben spielt das Internet heute eine bedeutende Rolle.

Bei der Öffentlichkeitsarbeit geht es nicht nur um die Präsentation der gemeinnützigen Arbeit. Vielmehr will man die Interessen der Fischerei vertreten und Einfluss auf die öffentliche Meinung und politische Entscheidungsträger nehmen. Ebenso gehört es zu den Aufgaben des Landesverbands, seine Mitglieder über aktuelle Entwicklungen im Artenschutz, in der Angelfischerei und aus dem Verbandsgeschehen zu informieren.

### BAYERNS FISCHEREI + GEWÄSSER

Die Zeitschrift *Bayerns Fischerei + Gewässer* steht im Zentrum der Verbandskommunikation. Mit einer Mischung aus Fachartikeln zum Naturschutz, Informationen zur Angelfischerei, Nachrichten aus der Verbandspolitik und Berichten aus der Forschung überzeugt das Magazin bereits seit fast zwanzig Jahren seine Leser. Das Blatt stellt viele Studien des Landesverbands exklusiv vor, berichtet über Kormoran und Biber, bringt Profirat zum Fischen, liefert rechtliche Informationen und nicht zuletzt Rezepte für den gefangenen Fisch. *Bayerns Fischerei + Gewässer* ist eine Zeitung für ganz Bayern. Deshalb erscheint die Zeit-

schrift in fünf Regionalausgaben. So finden die Fischer Neuigkeiten aus ihrer Gegend und die Bezirksverbände Platz, ihre Arbeit vorzustellen und ihre Mitglieder zu informieren.

Die Bayerische Fischerjugend ist in *Bayerns Fischerei + Gewässer* ebenfalls mit einem redaktionell eigenständigen Teil vertreten. Auf den Jugendseiten informiert sie die jungen Leser über Veranstaltungen und Umweltschutz. Außerdem gibt es wertvolle Tipps für den nächsten großen Biss.

Das Heft erscheint vier Mal im Jahr mit einer Auflage von 93.000 Exemplaren. Mitglieder von Fischereivereinen, die im LFV Bayern organisiert sind, erhalten die Zeitschrift kostenlos. Aber auch in Behörden und Verbänden wird *Bayerns Fischerei + Gewässer* als Informationsquelle geschätzt.

### LFVBAYERN.DE – DIE HOMEPAGE DER BAYERISCHEN FISCHEREI

Gerade für jüngere Mitglieder ist das Internet heute die Hauptinformationsquelle. Unter [www.lfvbayern.de](http://www.lfvbayern.de) finden die Leser aktuelle Berichte zu allen Themen der Fischerei: rechtliche Bestimmungen, Informationen zu Veranstaltungen und zur staatlichen Fischerprüfung.

### FISCHER MACHEN SCHULE

Das Schulprojekt „FISCHER MACHEN SCHULE“ bringt Schülerinnen und Schüler der Grundschule ans Wasser. Sie lernen Fische besser kennen, untersuchen Gewässer und beobachten Kleinstlebewesen. Das Projekt ist seit vielen Jahren in Bayern etabliert und ergänzt den Lehrplan der vierten Klassen. Getragen wird es von den vielen Fischereivereinen, die vor Ort die Betreuung der Schulklassen übernehmen.

Der Landesfischereiverband stellt dabei Unterrichtsmaterial zur Verfügung: Arbeitsblätter und Instrumente zur Gewässeranalyse. Außerdem koordiniert der LFV die Aktivitäten und stellt den



Referatsleiter Thomas Funke  
Mit seinem Team rückt der  
Kommunikationsexperte den  
LFV in das rechte Licht.  
Sonst fiebert er für 1860  
München und segelt auf dem  
Ammersee.



Viel gelesen: Bayerns Fischerei + Gewässer - die Mitgliederzeitschrift des LFV

Kontakt zwischen Schulen und Vereinen her. Ab 2014 übernimmt die Bayerische Fischerjugend das Projekt, Experten überarbeiten dafür das Material.

### SCHULKALENDER „WALD, WILD & WASSER“

In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Jagdverband bringt der LFV Bayern jedes Jahr seinen beliebten Tierkalender „WALD, WILD & WASSER“ in die Schulen. Die Bilder des Kalenders 2013 stellten tierische Stadtbewohner vor – also Tiere, die sich in der vom Menschen geschaffenen Umgebung eingerichtet haben. Die Kinder konnten also Schwarzmeergrundel, Waller, Brachse und Kormoran entdecken. Alles Tierarten, die von menschlichen Eingriffen in die Natur profitieren. In kurzen Texten erfahren die Schulkinder jeden Monat mehr zu den dargestellten Tierarten. Es gibt Malvorlagen und zwei „Mach mit Aktionen“, einen Foto- und einen Malwettbewerb. Die große Preisverleihung des Malwettbewerbs fand unter Beteiligung des LFV Bayern im Deutschen Jagd- und Fischereimuseum in München statt. Die Schirmherrschaft übernahm das Kultusministerium.

### PUBLIKUMSVERANSTALTUNGEN

In der Karwoche lockte die Veranstaltung *Fisch im Museum* zahlreiche Besucher ins Münchner Jagd- und Fischereimuseum. Bekannte Köche zauberten

Karfreitags-Fischsuppe sowie Räucherfisch und präsentierten moderne Küche mit heimischem Fisch. Eingeladen hatten der LFV, der FV Oberbayern, der Verein „Die Isarfischer“ und das Institut für Fischerei in Starnberg. Die Besucher durften den Küchenchefs nicht nur über die Schulter schauen, sondern selbstverständlich auch kräftig probieren.

Der Landesfischereitag war wieder die wichtigste Veranstaltung des LFV. Im mittelfränkischen Herrrieden trafen sich Fischer aus ganz Bayern zum Gedankenaustausch. In mehreren Arbeitsgruppen diskutierten sie Schonmaße, die Berufsfischerei, Uferstrandstreifen und die Jugendarbeit. Mit dabei war eine ganze Reihe an Experten aus Ministerien, Verbänden und von der Polizei.

Der Höhepunkt des Landesfischereitags war der Festakt zu Ehren der bayerischen Fischerkönige. Als Schirmherr zeichnete Landwirtschaftsminister Helmut Brunner nach seiner Ansprache die Gewinner aus.

Zum zweiten Mal fand Anfang Oktober die Jagd, Fisch & Natur in Verbindung mit der Niederbayernschau in Landshut statt. Die fünftägige Messe zog rund 55.000 Besucher an. Besonders die lebenden Tiere in den Schauaquarien, ein Gewässerbiotop und Kochvorführungen standen im Mittelpunkt des Besucherinteresses. Der Landesfischereiverband gemeinsam mit der Bayerischen Fischerjugend und der Satzfischzucht Mauka, die



Fischereiverbände Ober- und Niederbayern und der ASV Landshut informierten über ihr breites Tätigkeitsfeld. Beim großen Fischquiz der Verbände gab es täglich wertvolle Preise wie Angelgerät, Kochbücher, Tageskarten und vieles mehr zu gewinnen. In der Hauptverlosung nach Abschluss der Messe wurden Lehrgänge zur Fischerprüfung, Fliegenbinde- und Fliegenwurfkurse verlost

Der Landesfischereiverband informierte die Öffentlichkeit noch bei vielen weiteren Veranstaltungen über Gewässerschutz, Jugendarbeit und die bayerische Fischerei. Das Jahr begann traditionell mit der Messe Jagen und Fischen in Augsburg. Der Landesfischereiverband zeigte sich hier an der Seite des Fischereiverbands Schwaben auf einem Gemeinschaftsstand. Mit einem Infostand präsentierte sich der Verband auf der Langen Nacht der Museen in München im Jagd- und Fischereimuseum. Anlässlich der Bayern Tour Natur pilgerten Neugierige wieder zur Fischzucht Mauka und auch auf der Gartenschau in Tirschenreuth war der LFV mit seinem Bayern-Karpfen vertreten.

#### FACHVERANSTALTUNGEN

Landesfischereiverband und Landesamt für Umwelt (LfU) stellten auf dem Symposium Bachforellensterben die Ergebnisse ihrer über zehnjährigen Forschung vor. Rund 100 Experten aus

Deutschland, Österreich, der Schweiz und Großbritannien, aber auch viele Mitglieder bayerischer Fischereivereine kamen dafür nach Wielenbach. Trotz intensiver Forschung bleiben weiter offene Fragen. Die Ergebnisse deuten jedoch auf ein noch unbekanntes Virus als Ursache des alljährlichen Sterbens hin.

Der Ausbau der Wasserkraft war das Thema einer gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung von LFV und Bund Naturschutz (BN). Die Referenten von BN und LFV informierten die Teilnehmer über die Grundlagen des Wasserrechts und der Fischereigesetze in Bezug zur Wasserkraft. Die Teilnehmer bekamen Hilfestellung zu Mitsprachemöglichkeiten für Fischer und Naturschützer – speziell bei Verfahren zur Wasserkraftnutzung.

#### MEDIENARBEIT

Dank der engen Zusammenarbeit des Landesfischereiverbands mit vielen Journalisten waren Gewässerschutz und Fischerei 2013 medial stark vertreten. Mit einer Live-Sendung berichtete das Bayerische Fernsehen im Sommer direkt von der Isar. Die Zuschauer erfuhren dabei, wie man den Fischereischein erhält und sahen verschiedene Arten der Angelfischerei.

Großes Medieninteresse erfuhr auch die Restwasserproblematik und die fehlenden Uferlandstreifen. Der Abriss des letzten Wehrs an der Mitter-



Der LFV auf allen Kanälen: Geschäftsführer Dr. Sebastian Hanfland in einer Live-Übertragung des Bayerischen Fernsehens



Der Gemeinschaftsstand der Fischerei auf der JAGEN & FISCHEN in Augsburg war stets gut besucht.

nacher Ohe sorgte ebenfalls für ein großes Medienecho. Zwei Kamerateams verfolgten die Bauarbeiten vor Ort, Vertreter der Fischerei kamen ausgiebig zu Wort.

#### DEUTSCHES JAGD- UND FISCHEREIMUSEUM

Das Deutsche Jagd- und Fischereimuseum ist eines der wichtigsten Aushängeschilder des Landesfischereiverbands. Die seltenen Exponate, der Umfang der Ausstellung und die Lage im Herzen Münchens machen es einmalig in Deutschland. Seit 2009 arbeiten Museum und Verband an der Neugestaltung der Fischereiausstellung. Der Umbau und die Erweiterung haben 2013 weitere Fortschritte gemacht. Die Museumstechniker stellten das Diorama „Fichtelgebirgsbach“ fertig und brachten den Ausbau des Dioramas „Isar“ enorm voran.

#### FALTBLÄTTER UND BROSCHÜREN

2014 erstellte der Landesfischereiverband wieder eine ganze Reihe an Broschüren und Fachinformationen. Mit dem neuen Heft Grundeln: Gebietsfremde Fische in Bayern stellt der LFV Biologie, Lebensraum, Ernährung und Fortpflanzung der eingewanderten Arten vor. Die Broschüre ist das Ergebnis eines mehrjährigen Projekts des Referats Fischerei, Gewässer- und Naturschutz des LFV zur Verbreitung der einzelnen Grundelarten. Anhand von übersichtlichen Verbreitungskarten vermittelt sie dem Leser eine Momentaufnahme

in diesem dynamischen Ausbreitungsprozess. Zahlen, Fakten und Fallbeispiele zeigen mögliche Gefahrenpotentiale für die heimische Tierwelt sowie mögliche Maßnahmen gegen die weitere Ausbreitung.

In der Tradition der letzten Jahre stellte der LFV mit einem Faltblatt den Fisch des Jahres vor: 2013 die Forelle. Aussehen, Verbreitung, Lebensraum und Fortpflanzung von Bach-, See- und Meerforelle stehen im Mittelpunkt des Faltblatts. Zusätzlich gehen die Autoren speziell auf die Gefährdung der Seeforelle in Bayern ein. Der Chiemsee ist ihr wichtigster Lebensraum, sie ist jedoch für die natürliche Fortpflanzung auf die Durchgängigkeit der Tiroler Ache angewiesen.

2013 fand die DVD-Reihe Fische und Fischerei mit dem 6. Teil „Aal & Co.“ ihren Abschluss. Für die letzte Folge drehte Filmemacher Dr. Alexander Kölbing neue Sequenzen und kombinierte sie mit eigenen Archivaufnahmen. Die DVD dient Vereinen zu Lehr- und Informationszwecken.

In diesem Jahr startete der Landesfischereiverband auch ein neues Filmprojekt: Unsere heimischen Gewässer. Der fertige Film wird die verschiedenen Gewässerregionen des Freistaats mit ihren speziellen Eigenarten vorstellen. Die fachliche Betreuung des Projekts trägt das Referat Fischerei, Gewässer- und Naturschutz. Die Filmaufnahmen laufen unter großem technischen Aufwand, für Luftaufnahmen kommt sogar eine ferngesteuerte, fliegende Kameradrohne zum Einsatz.



## Referat III - Fischerei, Gewässer- und Naturschutz

Das Referat III des LFV Bayern befasst sich seit rund achtzehn Jahren mit Belangen von Fischerei, Gewässer- und Naturschutz. Untersuchungsprojekte sind der Schwerpunkt der Arbeit, sie werden aus Mitteln der Fischereiabgabe finanziert. Daneben fallen Tätigkeiten im Rahmen der Verbandsarbeit an. Sie befassen sich vorwiegend mit fisch- und gewässerökologischen Fragen. Die Ergebnisse der Projekte werden durch das Referat III in enger Zusammenarbeit mit dem Referat II fachlich wie öffentlichkeitswirksam aufbereitet. Damit nutzen sie dem LFV bei der Umsetzung naturschutzfachlicher und verbandspolitischer Ziele.

Für Verbandstätigkeit und Projekte stimmt sich das Referat III in themenbezogener Diskussion mit den jeweils zuständigen Ministerien auf Bundes- und Landesebene sowie nachgeordneten Behörden und Fachstellen ab. Daneben bestehen enge Kontakte zu anderen Naturschutzverbänden, ebenso Wasserkraft- oder Energieverbänden. Als solide Basis können die einzelnen Mitgliedsverbände des LFV Hilfestellung leisten. Auch die Zusammenarbeit mit den Mitgliedsvereinen klappt hervorragend.

### PROJEKTE 2013

Das Fachreferat wurde in den letzten Jahren personell umstrukturiert, gleichzeitig steigen jedoch die Anforderungen. Mit der aktuell vorhandenen Personaldecke sind sie auf absehbare Zeit leider kaum mehr zu bewältigen. Durch finanzierungsbedingte, unflexible Einsatzmöglichkeiten des Personals wird dies zusätzlich verstärkt. Der LFV ist um Abhilfe dieser Situation bemüht. Zu allen Projekten liegen beim LFV informative Abschlussberichte vor. Interessierte erhalten sie auf Anfrage.

### WIE ERFOLGREICH SIND ARTENHILFS-PROGRAMME?

Über die Artenhilfsprogramme werden bayernweit Fischarten gefördert, die in ihrem natürlichen Bestand bedroht sind. Die Förderung erfolgt

dabei aus der Fischereiabgabe und beträgt in der Regel 50 %. Besetzt werden pro Bezirk maximal 10 zuvor festgelegte Fischarten.

Dem LFV Bayern obliegt die Erfolgskontrolle dieser Besatzmaßnahmen. Dies ist aufgrund der umfangreichen Besatzaktivitäten nur stichprobenartig möglich.

2013 entstanden Fragebögen für Mitgliedsvereine und Fischzüchter, um beide Gruppen aktiv in die Erfolgskontrolle zum AHP einzubinden. Bei zufällig ausgewählten Vereinen wird erfasst, welche lebensraumverbessernden Begleitmaßnahmen in den letzten 5 Jahren durchgeführt wurden, die den AHP-Besatz nachhaltig flankieren.

### Umfrage zu Hilfsprogrammen

Mit dem Fragenkatalog für Fischerzeuger wird erhoben, welche AHP-Arten überhaupt in der Aquakultur produziert werden können. Denn viele der in den einzelnen Bezirken gelisteten, naturschutzfachlich relevanten AHP-Arten werden von den Vereinen nur selten oder gar nicht in Anspruch genommen. Dazu zählen bspw. Hasel, Elritze oder Moderlieschen. Durch die Auswertung des Fragebogens können Aussagen getroffen werden, wie groß die Produktionskapazitäten für verschiedene Arten sind.

Die Ergebnisse beider Umfragen werden später verwendet, um den Besatz mit AHP-Fischarten möglichst effektiv gestalten zu können.

Zur besseren Information der Vereine entwickelte der LFV das Muster eines „Fisch-Datenblatts AHP“. Darin enthalten sind Hinweise für den bestmöglichen Erfolg der Besatzmaßnahmen. So etwa die Kombination mit artspezifischen Maßnahmen zur Lebensraumverbesserung oder der Möglichkeiten zur Vergrämung fischfressender Vögel. Der Entwurf liegt dem Ausschuss für Fischerei und Gewässerschutz vor, eine Rückmeldung des Ausschusses steht noch aus.

### Unterwasserkameras zur Erfolgskontrolle

Im Rahmen des Projekts wurde ein Auftrag für einen Eignungstest kostengünstiger Unterwasser-



Referatsleiter Johannes Schnell  
Der Experte für Gewässerschutz und Fischerei leitet die Forschungsprojekte des LFV. In seiner Freizeit fischt er mit der Fliege ebenso wie mit Feeder- und Spinnrute.



Der Kormoran ist kein einheimischer Brutvogel. Neue Brutkolonien zu verhindern, stellt den LFV vor Herausforderungen.

Kameras vergeben. Es wurde getestet, inwieweit diese als „Action-Kameras“ geläufigen Modelle für Fischbestands- oder Verhaltens-Aufnahmen geeignet sind. Der Einsatz erfolgte in Gewässern, in denen AHP-Arten besetzt wurden. In einigen Fällen konnten AHP-Arten nachgewiesen werden. Dem Ref. III wurde ein Bericht über die Einsatzmöglichkeiten dieser Kameras vorgelegt. Das Dokument steht auf der Homepage des LFV zum Download zur Verfügung.

Im Rahmen der AHP wurde auch das Thema Baggerseen aufgegriffen. Durch den LFV wurde ein Auftrag vergeben, die Eignung von und Anforderung an Baggerseen für Fischarten darzustellen, deren Arterhalt ggf. in künstlichen Gewässern sinnvoll sein kann. Hierzu liegt ein Bericht vor.

### WILDTIERMANAGEMENT

Wildtiere interagieren mit anderen Tieren – auch mit Fischen. Dabei kommt es in unserer Kulturlandschaft mitunter zu Problemen. Das Referat III befasst sich daher bereits seit mehreren Jahren intensiv mit Wildtieren, die auf fischereilicher wie fischökologischer Seite einen Einfluss auf Fischbestände ausüben.

### KORMORAN

An jeweils sechs Zähltagen wurden in den vergangenen 15 Jahren durchschnittlich zwischen 6.000–10.000 Kormorane gezählt. Zu den Zählungen hatte der LFV Bayern wiederholt aufgerufen. Der neue LFU-Bericht der vergangenen Kor-





Mit der interaktiven Online-Kormoran-Karte kann man den gewünschten Kartenausschnitt vergrößern und erhält den exakten Überblick über die Schlafplätze.

moranzählung ist wie gewohnt auf [www.lfvbayern.de](http://www.lfvbayern.de) mit den Listen der Zählraten sowie den GIS-Karten des LFV veröffentlicht.

Die bayerische Kormoranverordnung und die Allgemeinverfügungen erlauben Vergrämußmaßnahmen, die in Deutschland vorbildlich sind. Das ist ein Verdienst des LFV.

Fest steht: Der Abschuss der Kormorane im Rahmen der Vergrämuß in Bayern kann die lokale Situation geschädigter Fischbestände verbessern. Darüber hinaus beeinflussen die in Bayern erfolgten Abschüsse der letzten Jahre den europäischen Gesamtbestand an Kormoranen mit rund 2 Mio. Exemplaren nicht nennenswert. Eine Gefährdung der Art ist damit ausgeschlossen. Eine Unterstützung der Zählung durch die Vereine ist jedoch weiterhin erforderlich, da wir bei zukünftigen Managementmaßnahmen für den Kormoran zwingend auf fundierte Zahlen angewiesen sind.

#### Kormorankarten

Der LFV Bayern lässt seit einigen Jahren die Ergebnisse der Kormorananzählung kartographisch erfassen. 2013 wurden die bisherigen Ergebnisse graphisch aufbereitet und digitalisiert. Daten und Zahlen zum Kormoran in Bayern sind auf der

Homepage des LFV einsehbar. Die Karte enthält auch die Entwicklung der Durchschnittszahlen in der letzten Zählperiode. Sie finden die Karte unter: [www.lfvbayern.de/arten-und-gewaesserschutz/der-kormoran-in-bayern](http://www.lfvbayern.de/arten-und-gewaesserschutz/der-kormoran-in-bayern)

Unter folgendem Link [www.lfu.bayern.de/natur/vogelmonitoring/kormoran](http://www.lfu.bayern.de/natur/vogelmonitoring/kormoran) sind die rechtlichen Rahmenbedingungen zur Kormoranvergrämuß abrufbar. Neben den Zählberichten des bayerischen Landesamts für Umwelt sind die „Verordnung über die Zulassung von Ausnahmen von den Schutzvorschriften für besonders geschützte Tier- und Pflanzenarten“ (Artenschutzrechtliche Ausnahmeverordnung – AAV) sowie sämtliche Allgemeinverfügungen (AV) der sieben Bezirksregierungen als PDF abrufbar. Der LFV Bayern erarbeitet derzeit eine verständliche Zusammenfassung sämtlicher Allgemeinverfügungen mit einheitlichem Kartenmaterial.

#### FISCHOTTER

Einflüsse des Fischotters konzentrieren sich derzeit überwiegend auf den Bezirk Niederbayern sowie angrenzende Teile der Oberpfalz. Bei von Ottern verursachten Schäden an Fischen muss klar zwischen Schäden an Teichanlagen und Schäden an

natürlichen Fischbeständen unterschieden werden. Letztgenannte sind bekannt, bis dato jedoch nicht quantitativ darstellbar.

2013 veröffentlichte das Ministerium seinen Fischotter-Managementplan. Das Referat III war bei der Erarbeitung und Erstellung des Managementplans in einer Arbeitsgruppe vertreten. Zu den Teilnehmern zählten u.a. Vertreter der Landesanstalt für Wald- und Forstwirtschaft, der Regierung von Niederbayern, des Fischereiverbands Niederbayern, des Bayerischen Jagdverbands, des Landesbunds für Vogelschutz, des Bunds Naturschutz sowie externe Experten.

2013 rückten besonders Fischschäden in Teichwirtschaften in den Fokus. In einigen Karpfenteichbetrieben der Oberpfalz war bspw. ein Verlust an Laichfischen zu verzeichnen. Aufzuchtbetriebe erwischt ein solcher Ausfall an der Achilles-Ferse, weil den Betrieben sprichwörtlich die Produktionsgrundlage entzogen wird.

#### BIBER

Der Biber als „Erfolgsmodell“ einer wieder angesiedelten Art bereitet aufgrund der enormen Bestandszunahme zunehmend Probleme in der Kulturlandschaft. So bleiben auch aus fischereilicher Sicht Kollisionen nicht aus. Aus gewässerö-

kologischer Sicht bringt der Biber in den freien Gewässern in der Regel aber mehr Vor- als Nachteile. Das Referat III vertritt den LFV Bayern in einer bayernweiten Arbeitsgruppe des Umweltministeriums zum Thema Biber.

Die TU München plant ein Projekt, in dem der Einfluss des Bibers auf Muscheln und Fische wissenschaftlich erhoben werden soll. Seitens des Antragstellers ist vorgesehen, das Projekt beim bayerischen Naturschutzfonds einzureichen. Das Fachreferat soll den Antragsteller dabei speziell im Bereich „Fische“ unterstützen.

#### TIERISCHE ZUWANDERUNG

Seit mehreren Jahren beobachten wir eine Zuwanderung und Ausbreitung verschiedener Vertreter von Grundeln aus dem pontokaspischen Raum. Es handelt sich dabei um die marmorierte Grundel, die Kessler-Grundel, die Schwarzmundgrundel und, 2012 erstmalig in Bayern nachgewiesen, die Nackthalsgrundel. Sie kommen von der Donau über den Main-Donau-Kanal bis in den Main.

Basierend auf den umfassenden Untersuchungen der Vorjahre wurde 2013 eine Broschüre „Schwarzmeergrundeln in Bayern“ herausgegeben. Beteiligt an dem Gemeinschaftsprojekt waren die Technische Universität München, die Universität Basel, die zoologische Staatssammlung München, das Institut für Fischerei sowie die



Der Biber hat in ganz Bayern in seinem Bestand stark zugenommen. Seine natürliche Bautätigkeit verursacht in der Karpfenteichwirtschaft teils große Schäden.





Ein Vertreter der eingewanderten Grundel-Arten ist die Schwarzmundgrundel.

Fachberatungen für Fischerei Niederbayern, Oberpfalz, Mittel-, Ober- und Unterfranken. Die Broschüre ist auf der Homepage des LFV abrufbar.

#### WASSERKRAFT UND FISCHARTENSCHUTZ

Im Zuge der Energiewende setzt die bayerische Staatsregierung auf einen verstärkten Ausbau der Wasserkraft. Mit rund 4.250 Anlagen sind die bayerischen Fließgewässer jedoch extrem hoch vorbelastet. Zudem sind an den Bestandsanlagen, insbesondere unter dem Gesichtspunkt einer rechtlich erforderlichen Restwasserabgabe, häufig Missstände zu beobachten.

Aus diesem Grund startete das Referat III 2012 eine bayernweite Untersuchung zur ökologischen Bewertung von Restwasserabflüssen an Kleinwasserkraftanlagen. Die Studie wurde 2013 abgeschlossen. Bei etwa der Hälfte der untersuchten Restwasserstrecken mit behördlicher Mindestwasser-Auflage wurde die vorgeschriebene Restwassermenge zum Zeitpunkt der Messung gravierend unterschritten. Die behördlich vorgeschriebenen Restwassermengen lagen meist deutlich unter dem Wert, der sich anhand des Bayerischen Restwasserleitfadens als Obergrenze ergab.

#### Fehlendes Restwasser blockiert Wanderwege

Obwohl etwa drei Viertel der untersuchten Anlagen mit Fischwanderhilfen ausgestattet waren, war die ökologische Durchgängigkeit an den

untersuchten Standorten durch die Beschaffenheit der Restwasserstrecke und/oder die Bauweise der Fischaufstiegshilfe stark eingeschränkt bzw. nicht gegeben. Die Restwasserstrecken konnten nicht zuletzt wegen des geringen Abflusses oftmals keine hinreichende Lebensraumfunktion für die vorkommenden Fischarten bieten.

Die Ergebnisse der Studie wurden in Bayerns Fischerei und Gewässer sowie in Vorträgen zusammengefasst der Öffentlichkeit vorgestellt. In der Folge gab es hierzu umfangreichere Berichterstattungen in der Presse, bei denen das Ref. III im Vorfeld eingebunden war.

Bei einer bayernweiten Umfrage des Ref. III zu EEG-testierten Wasserkraftanlagen machten 32 von 223 angeschriebenen Netzbetreibern Angaben zu den Anlagen in ihrem Netzbereich. Die Aussagekraft der Untersuchung war daher gering. Ein interner Bericht liegt vor.

#### OPTIMIERUNG LEBENSRAUMVERBESSERNDER MASSNAHMEN

Gerade in der flächigen Umsetzung von verbessernden Maßnahmen oder bei Planungen für ein ganzes Gewässersystem werden häufig Maßnahmen unabhängig voneinander entwickelt. Synergien bleiben so gering oder gehen gänzlich verloren. Daher kann eine Optimierung der Planungen durchaus zielführend sein.

Die Bestrebungen des Ref. III zur Schaffung der Durchgängigkeit in der Seeshaupter Ach zur Verbindung von Starnberger See und Osterseen wurde fortgesetzt. Auf Basis mehrerer Vor-Ort-Termine wurde ein Durchgängigkeitskonzept mit Planung erstellt. Die Fortsetzung gestaltete sich auch 2013 vorwiegend aus eigentumsrechtlichen Gründen schwierig. Währenddessen suchte das Ref. III nach Finanzierungsmöglichkeiten für die Maßnahme.

Zu den bereits seit längerem andauernden Untersuchungen der Fischwanderhilfe Altenstadt an der Iller fanden 2013 mit den Projektpartnern (BEW, E.ON, Fachberatung Fischerei Bezirk Schwaben) mehrere Besprechungen statt. Dabei wurde gemeinsam der Ergebnisbericht abgestimmt. Der Bericht liegt dem LFV vor, kann aber gemäß Vereinbarung nur nach Rücksprache mit den Projektpartnern herausgegeben werden.

Im Hinblick auf die Umsetzung der EU-WRRL nimmt der LFV im Rahmen des Projekts aktiv am „Forum mittlere Isar“ teil, bei dem bspw. Maßnahmen der WRRL mit dem FFH-Managementplan koordiniert werden müssen.

#### RENATURIERUNG VON KIESLAICHPLÄTZEN

Der Rückhalt und die Degradation der Fließgewässersedimente bewirkt, dass die natürliche Reproduktion von lithophilen Fischen, beispielsweise Huchen und Äsche, in Fließgewässern abnimmt. Das ist also eine der maßgeblichen Ursachen für deren Gefährdung. Daher ist es für den Erhalt und die Bestandsstabilisierung dieser Arten notwendig, das Schlüsselhabitat „Kiesbank“ zu erhalten oder wiederherzustellen.

Die Funktionalität von Gewässersubstrat wurde über drei Jahre mit einem Forschungsprojekt an 17 Kiesbänken in drei kalkhaltigen Gewässern (Moosach, Wiesent, Inn und Lech) begleitet. An allen Gewässern wurden im Untersuchungszeitraum regelmäßig Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt.

#### Mehr Laichplätze schaffen

Durch begleitende Verbesserungsmaßnahmen in Bezug auf Jungfisch- und Adultfischhabitate und durch eine bessere Vernetzung dieser Teilhabitate könnte der Reproduktionserfolg der künstlichen Laichplätze und damit die Populationsdichte erhöht werden. Daher sollte in stark anthropogen beeinflussten Gewässern, die einen



Wo das Wasser fehlt, gibt es kein Leben. In der Mindel in Mindelheim kann man nicht mehr von Restwasser sprechen.



hohen Grad an Degradation aufweisen, bei der zukünftigen Bewirtschaftung die Restaurierung von Laichhabitaten neben Aspekten wie Durchgängigkeit in weit stärkerem Umfang berücksichtigt werden.

In vorliegenden Abschlussberichten konnte aufgezeigt werden, dass kein einheitlicher Trend bei der Degradation von Laichplätzen über die Jahre vorhanden ist. Deshalb muss je nach Entwicklung der Laichplätze für jeden einzelnen Fall entschieden werden, ob eine weitere Restaurierung nötig ist oder nicht. Diese Erkenntnisse fließen 2014 in das erweiterte Nachfolgeprojekt „Geschiebe- und Sedimentmanagement“ ein.

#### BESATZFISCHQUALITÄT UND AUSWILDERUNG

Für das Projekt wurde an der TU München der Lehrstuhl für aquatische Systembiologie beauftragt. Das Forscherteam wurde von einer Arbeitsgruppe des LFV begleitet. Im Fokus stand die Auswilderung von Zuchtfischen in Fließgewässern, wobei hier sowohl praxisrelevante als auch wissenschaftliche Erkenntnisse für eine optimale Satzfishqualität im Vordergrund standen.

Ein Abschlussbericht liegt dem LFV Bayern vor und ist auf der Homepage abrufbar.

#### FLUSS FREI!

Ähnlich wie bei den beiden vorhergehenden Wasserkraftanlagen „Zehrer Mühle“ und „Hiasl Mühle“ wurde an der Mitternachtsmühle (Lkr. Freyung-Grafenau) das Wasserrecht einer bestehenden Wasserkraftanlage gekauft und die Anlage geschliffen. Im Vorfeld waren umfangreiche Planungen erforderlich, da die Naturschutzbehörden die Maßnahme als Eingriff werteten und umfangreiche Ausgleichsmaßnahmen forderten. Die Erstellung der Planung sowie Bauüberleitung wurden an ein Planungsbüro vor Ort vergeben. Die zusätzlich entstehenden Kosten konnten durch die Mittel anderer Projekte übernommen werden. Der Rückbau der Anlage wurde umfassend von den Medien dokumentiert.

#### WAS SIND VORRANGGEWÄSSER?

Als anerkannter Naturschutzverband und Vertreter der Fischer sieht sich der LFV Bayern berufen, den Begriff „Vorranggewässer“ zu konkretisieren. In Zusammenarbeit mit anderen fischereilichen Institutionen erarbeitet er Vorschläge und Empfehlungen, mit welchen Strategien und Maßnahmen für charakteristische Fischarten oder Fischartengemeinschaften in den unterschiedlichen Einzugsgebieten Bayerns die aktuelle Lebensraumsituation verbessert werden kann.



Nasenschwarm im Close-Up



Rückbau der Wasserkraftanlage Mitternachtsmühle – Schweres Gerät macht den Weg für das Wasser wieder frei.

In Zusammenarbeit mit dem Umweltministeriums beauftragte der LFV die Kartierung und Befischung von Vorranggewässern für die EU-Wasserrahmenrichtlinie. Die Gewässer lagen in allen sieben Regierungsbezirken. Leider waren wegen Zeitmangels nur einmalige Befischungen pro Gewässer möglich. Die Ergebnisse wurden deshalb in Abstimmung zwischen dem bayerischen Landesamt für Umwelt und dem LFV in einem „expert judgement“ kalibriert. Für das Projekt liegt ein Ergebnisbericht vor.

#### WANDERFISCHE IN BAYERN

Die uneingeschränkte Wanderung zwischen verschiedenen Teillebensräumen ist die Grundvoraussetzung für eine natürliche Arterhaltung von Fischen in bayerischen Gewässern. Je nach Fischart differenziert man dabei zwischen Lang-, Mittel- und Kurzstanzwanderern. Je länger eine natürliche Wanderroute von Natur aus ist, desto höher ist statistisch die Wahrscheinlichkeit, dass die Wanderung durch externe Einflüsse beeinträchtigt wird. Daher sind insbesondere die ökologischen Gilden der Lang- und Mitteldistanzwanderer überproportional von Störungen auf ihren Wanderrouten betroffen.

#### Überarbeitetes Handbuch

2013 wurde das gemeinsam mit dem bayerischen Landesamt für Umwelt herausgegebene „Praxis-Handbuch Fischaufstiegsanlagen in Bayern“ redaktionell umfassend überarbeitet. Die Neuauflage geht 2014 in Druck und wird auf der Homepage des LFV kostenlos abrufbar sein. 2012 bot sich die Möglichkeit, ein Seeforellen-Projekt am Ammersee mit einem Hotspot-Projekt des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) zu koppeln. 2013 war geprägt von einer umfangreichen Antragserstellung. Die Aufbereitung einzelner Projektposten, die erforderliche Kostenkalkulation sowie die Abstimmung mit der Projektleitung erforderten einen immensen personellen Einsatz. Ergänzend zur Ammer wurde 2013 ein grenzübergreifendes Projekt zur Wiederansiedelung der Seeforelle im Chiemsee gestartet. Dabei wurde der Besatz oberbayerischer Seeforellenbrütlinge in einem Tiroler Seitengewässer der Tiroler Ache mit einer länderübergreifenden Presseaktion verknüpft. In einer Arbeitsgruppensitzung wurde unter Einbeziehung von Chiemseefischern, Vertretern der österreichischen und bayerischen Fischereiverbände sowie der Fachberatung für Fischerei Bezirk Oberbayern Ziele und eine weitere Vorgehensweise abgestimmt. Ferner wurde im November versucht Laichfische in der Tiroler Ache für Zuchtzwecke zu gewinnen, was leider mangels vorhandener Seeforellen ergebnislos blieb.





Baggersee bei Marzling

#### BEARBEITUNG VON VORGÄNGEN NACH DEM BUNDES-NATURSCHUTZGESETZ

Als Träger öffentlicher Belange erhielt der LFV Bayern im Berichtsjahr 238 Vorgänge, in denen er gemäß § 63 BNatSchG zur Abgabe einer Stellungnahme aufgefordert wurde. 2012 waren es zum Vergleich 248 Vorgänge.

Anträge zum Bau von Kraftwerksanlagen umfassen in der Regel die Beurteilung über die zu erwartenden Auswirkungen auf das Gewässer und damit die Fischfauna. Die Bearbeitung dieser Anträge setzt eine hohe Fachkenntnis voraus und erfolgte durch das Referat III.

Insbesondere an der Donau gingen infolge des Hochwassers 2013 mehrere Anträge zu Hochwasserschutzmaßnahmen wie etwa Neubau und Sanierung von Schöpfwerken oder Deichrückverlegungen ein.

#### Hochwasserschutz, Biogas, Baggerseen

Nahezu unverändert zum Vorjahr blieb die Anzahl der Vorgänge zur Gewinnung alternativer Energien aus Wind, Sonne und Biogas. Beantragt wurden hier häufig Vorgänge zur Ausweisung von Solarflächen, der Betrieb von Biogasanlagen sowie die Errichtung von Windkraftanlagen.

Wichtiges Thema blieb nach wie vor die Sicherung der fischereilichen Bewirtschaftung durch Angelvereine bei Nassauskiesung und Anlage von Baggerseen.

Der überwiegende Teil der eingegangenen Vorgänge befasste sich wieder mit Flurneuordnungen, Aufstellung von Regionalplänen, Straßen-, Brücken- und Rohrleitungsbau sowie der Ausweisung von Wohn- und Gewerbegebieten. Derartige Verfahren mögen auf den ersten Blick keine Relevanz für Gewässer aufweisen. Durch eine Veränderung der Flächennutzung können Gewässer beeinflusst werden.

Erwähnenswert ist abschließend die gestiegene Anzahl an Anhörungs- und Erörterungsterminen im Berichtsjahr. Hier ist der LFV zwingend auf die Wahrnehmung solcher Termine durch Bearbeiter vor Ort und durch die Bezirksverbände angewiesen.

Auf ministerieller Ebene gab das Ref. III im Jahr 2013 Stellungnahmen zu folgenden Vorgängen ab:

- Entwurf der Vollzugsbekanntmachung Wasserkraft
- Bayerisches Landesentwicklungsprogramm (LEP)
- Bayerische Kompensationsverordnung (BayKompV)
- Artenschutzrechtliche Ausnahmeverordnung (AAV)

Das Referat III dankt allen Kräften, die 2013 bei der Bearbeitung von Vorgängen gem. § 63 BNatSchG behilflich waren.

#### FILM „GEWÄSSERREGIONEN IN BAYERN“

Für den geplanten Film „Gewässerregionen in Bayern“ erarbeitete das Referat III gemeinsam mit dem Filmemacher Frank Meissner ein Drehbuch. Dies umfasste sowohl organisatorische Aspekte wie auch die fachliche Aufbereitung von Inhalten. Darauf aufbauend erfolgten bereits Filmaufnahmen zur Äschen- und Barbenregion. Dabei wurden Maßnahmen laufender Projekte des Ref. III wie bspw. Renaturierungsmaßnahmen integriert.

#### SONSTIGE TÄTIGKEITEN REFERAT III

Das Referat III setzte sich 2013 sowohl auf Bundes- wie Landesebene für Ziele der Fischerei und des Gewässerschutzes ein. Nachfolgend finden sich einige Aufgabenbereiche, die teils Projektbezug aufweisen, teils auch in die verbandseigene Aufgabenstellung, vorrangig als Naturschutzverband, hineinreichen.

Die Fachreferenten des Landesfischereiverbands leisten unverzichtbare Gremienarbeit in ganz Deutschland. Sie repräsentieren den LFV im Austausch mit der Fachwelt. In Anbetracht der angespannten Personalsituation fällt die Wahrnehmung dieser Aufgabe zunehmend schwer.

#### Bundesebene

- Mitglied der Lenkungsgruppe beim „Forum Fischschutz“ des Umweltbundesamtes (UBA). Vertreter ist Johannes Schnell
- Vertreter der Fischerei in der Monitoringgruppe Donau, welche durch das Bundesverkehrsministerium (BMVBS) installiert wurde. Vertreter ist Johannes Schnell, Stellvertreter Jörg Kuhn (Fischereiverband Niederbayern).

#### Landesebene

- Arbeitsgruppe Fischschutz und Fischabstieg des bayerischen Umweltministeriums (StMUG). Vertreter ist Johannes Schnell
- Arbeitskreis Biber des StMUG. Vertreter sind Vizepräsident Alfred Stier und Johannes Schnell
- Gemeinsame Arbeitsgruppe mit dem Verband Bayerische Energie und Wasserwirtschaft

(VBEW), Vertreter des LFV sind Johannes Schnell und Manfred Ache

- Workshop Donaunaturstrategie (StMUV), Vertreter ist der freie Mitarbeiter Patrick Türk

#### AUSWAHL VORTRÄGE UND VERANSTALTUNGEN 2013

Zu den Aufgaben des Ref. III gehört es auch, im Rahmen von Fachtagungen und Vortragsreihen die Ergebnisse aus den Projektarbeiten auf entsprechenden Fachebenen zu präsentieren. Anbei findet sich eine Auswahl 2013 erarbeiteter und präsentierter Referate:

- „Alles was Recht ist“ Kooperationsveranstaltung des LFV mit dem BUND Naturschutz Bayern am 13.04.2013 in Nürnberg [Johannes Schnell]
- „Wasserkraft und aquatische Biodiversität: Konflikte und Lösungsansätze“, Vortrag beim Ausschuss für Aquatische genetische Ressourcen (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung) am 13.06.2013 in Born am Darß [Johannes Schnell]
- „Wasserkraft in Bayern: Gefahrenpotenziale für Fischbestände, umweltpolitische Rahmenbedingungen und aktuelle Entwicklungen“, Deutscher Fischereitag am 19.06.2013 in Ulm [Johannes Schnell]
- „Freie Ströme versus Strom aus Wasserkraft: Gibt es Lösungswege aus dem Dilemma zwischen WRRRL und Energiewende?“ 15. Forum zur europäischen Wasserrahmenrichtlinie des BUND am 21.09.2013 in Fulda [Johannes Schnell]

Neben o.g. Veranstaltungen erfolgten auch zahlreiche Fachvorträge auf regionaler Ebene wie etwa bei den Bezirksfischereiverbänden. Es wurden zudem Vorträge für Dritte erstellt.

#### REGELMÄSSIGE SONSTIGE TÄTIGKEITEN 2013

- Öffentlichkeitsarbeit (Interviews, Statements, Erstellung von Fachartikeln)
- Unterstützung für die Messe „JAGD, FISCH & NATUR“ in Landshut
- Mitgliederberatung



## Referat IV - Staatliche Fischereirechte

### VERWALTUNG DER STAATLICHEN FISCHEREI-RECHTE

Seit mehr als 50 Jahren verwaltet der LFV Bayern staatliche Fischereirechte im Auftrag des Finanzministeriums. Unter den insgesamt über 530 Rechten finden sich alle Größen, vom kleinen Bach bis zum großen Stausee. Ein einzelnes Fischereirecht beinhaltet dabei zumeist mehrere Einzelgewässer. Die Verwaltung arbeitet seit vielen Jahren auf der Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrags mit der IMBY (Immobilien Freistaat Bayern). 2010 wurde der Vertrag vom Freistaat um weitere 10 Jahre verlängert. Die Geschäftsbesorgung verbindet die fiskalischen Interessen des Freistaats mit der dem Fischereigesetz entsprechenden, optimalen fischereilichen Bewirtschaftung. Der Verband verfolgt das Ziel, Angelmöglichkeiten zu sozialen Preisen zu erhalten. Pächter sind unter Berücksichtigung der existentiellen Interessen der Berufsfischerei in erster Linie Fischereivereine. Die Ausschreibung erfolgt in der Mitgliederzeitschrift „Bayerns Fischerei + Gewässer“ sowie auf der

Homepage des LFV. Seit dem Jahr 2010 können die Formulare mit den ausführlichen Gewässerbeschreibungen und notwendigen Bewirtschaftungsdaten im Internet unter [www.lfvbayern.de/Pachtangebote](http://www.lfvbayern.de/Pachtangebote) heruntergeladen werden. Über die Vergabe entscheidet eine Kommission aus jeweils einem Vertreter des LFV Bayern, des jeweiligen Bezirksfischereiverbandes und der zuständigen Regionalverwaltung der IMBY.

Die Kommission wählt den geeignetsten Bewerber aus. Damit ein Gewässer aussagekräftig bewertet bzw. beurteilt werden kann, ist vom Pächter ein jährlicher Bericht zur Bewirtschaftung der Gewässer zu erstellen. Schwerpunkte bilden dabei die Angaben über die Einnahmen und Ausgaben für die Fischereirechte und sowie über Fangergebnisse und Besatzmaßnahmen.

### Digitalisierung der Fischereirechte

Die 2009 vom Landesfischereiverband mit einer Masterarbeit angestoßene digitale Kartierung der staatlichen Fischereirechte schreitet voran. Das



Referatsleiterin Dr. Elisabeth Mathes

Die Agraringenieurin organisiert die Verwaltung der staatlichen Fischereirechte. Sie ist damit die Ansprechpartnerin für Pächter und Behörden.

Staatliches Fischereirecht an der Pfreimd im Bezirk Oberpfalz



Landesamt für Vermessung und Geoinformation startete dafür ein Pilotprojekt in Mittelfranken.

### Neuverpachtungen

Nicht jedes Jahr stehen gleich viele Rechte zur Neuverpachtung an. Von den insgesamt 531 staatlichen Fischereirechten, die der LFV Bayern verwaltet, wurden im Berichtsjahr lediglich für 21 Fischereirechte zum 01.01.2014 neue Pachtverträge abgeschlossen.

### Verwaltung LFV eigener Liegenschaften

Dem LFV Bayern gehören rund 1,5 ha Grund samt Fischmeisterhaus und Teichanlage in Starnberg. Der Grund ist auf der Basis eines Erbbau-

rechtsvertrags vom 22.12.1982 für 99 Jahre an den Freistaat Bayern verpachtet. Das Institut für Fischerei der Landesanstalt für Landwirtschaft steht auf dem Gelände. Der LFV Bayern erhält vertragsgemäß eine jährliche Pacht vom Freistaat Bayern. Des Weiteren gehören zu den Liegenschaften des LFV Bayern einige Fischereirechte an Fließgewässern und Teichen. Anfang 2013 wurden drei Teiche in der Gemarkung Bernried zur Finanzierung einer neuen Geschäftsstelle verkauft. In Oberbayern besitzt der LFV Bayern nunmehr noch 4 Fischereirechte mit insgesamt 13 ha, in Niederbayern zwei mit zusammen 5 ha und in Schwaben zwei mit 8 ha.



Der Bergknappweiher ist seit 1909 im Eigentum des LFV Bayern.



## Referat V - Förderstelle und Fischerprüfung

### FÖRDERSTELLE

Die Förderstelle verwaltet die Mittel aus der Fischereiabgabe, sie ist eine eigenständige Einrichtung im LFV. Dabei ist sie an die Vorgaben der Fischereiabgabenrichtlinie gebunden und muss die subventions- und haushaltsrechtlichen Bestimmungen beachten.

Die Mittel aus der Fischereiabgabe dienen der Förderung der Fischerei in Bayern. Förderziel ist vor allem der Ausgleich nachteiliger menschlicher Einflüsse auf die Fischbestände und die Gewässer. Gefördert werden Maßnahmen zum Erhalt und zur Verbesserung des natürlichen Lebensraums der Fische, zur Fischhege, zur Aus- und Fortbildung der Fischer, zur Jugendarbeit, zur Öffentlichkeitsarbeit und zur Untersuchung überregionaler, für die Fischerei bedeutsamer Fragen.

Nach den Vorgaben der Fischereiabgabenrichtlinie sind bestimmte Förderanträge dem Gremium zur Beschlussfassung vorzulegen. Der Förderbeirat prüft sie entsprechend der Förderkriterien. 2013 fanden zwei Förderbeiratssitzungen statt.

Der Beirat setzt sich zusammen aus Vertretern des geschäftsführenden Präsidiums des LFV Bayern, der Bezirksverbände, des Landwirtschaftsministeriums, der Landesanstalt für Landwirtschaft und des Instituts für Fischerei.

Im Berichtsjahr wurden 420 Anträge vom LFV und seinen Bezirksverbände auf Zuwendungen aus der Fischereiabgabe gestellt. Insgesamt wurde eine Gesamtinvestitionssumme in Höhe von rund 3,4 Millionen Euro geplant. Bei allen Maßnahmen standen der Schutz der bedrohten Fischarten und deren Lebensgemeinschaften gemäß Art.1 des Bayerischen Fischereigesetzes im Vordergrund. Bewilligt und durchgeführt wurden 374 Anträge mit einem Fördervolumen von 1,9 Millionen Euro.

### STAATLICHE FISCHERPRÜFUNG

Den schriftlichen Test zur Staatlichen Fischerprüfung gibt es in Bayern seit 1971. Sie findet jedes Jahr am ersten Samstag im März statt. Heute kann der Kandidat allerdings wählen, ob er am liebster am Onlineverfahren teilnehmen möchte. Im Zuge der Pilotphase setzten der LFV und die angeschlossenen Bezirksfischereiverbände die Online-Fischerprüfung 2013 technisch und praktisch um. Die Fachleute der staatlichen Stellen optimieren unter Hochdruck das bayernweite Onlineverfahren, damit Kandidaten und Fachanwender eine befriedigende Prüfungsanwendung erleben.

Nach dem Willen des Landwirtschaftsministeriums wird die Onlineprüfung die schriftliche Prüfung ersetzen. Es steht lediglich noch zur Diskussion, ob 2014 schon die letzte schriftliche Prüfung abgehalten wurde. Auch die Frage, inwieweit der Landesfischereiverband mit seinen Mitgliedern die Prüfungsorganisation zukünftig übernehmen wird ist noch nicht abschließend geklärt.

Nach wie vor gibt es technische und organisatorische Probleme beim Wechsel von der schriftlichen hin zur Onlineprüfung. In den Bezirksverbänden ist die Akzeptanz des Projekts äußerst unterschiedlich. Nachdem der Geschäftsbesorungsvertrag zwischen LFV Bayern und Landwirtschaftsministerium im Dezember 2014 ausläuft, stehen im laufenden Geschäftsjahr wichtige Entscheidungen an.

Im Rahmen der Erprobung zum Onlineverfahren wurden bislang 25 Prüfungslokale in den Regierungsbezirken zertifiziert, 12 weitere sind geplant. Bei durchschnittlich 15 Teilnehmern pro Prüfung konnten bislang rund 3.700 Kandidaten getestet werden. Die Durchfallquote lag mit neun Prozent nicht höher als bei der schriftlichen Prüfung und so legten rund 3.350 Teilnehmer ihre Online-Prüfung erfolgreich ab. Insgesamt betreuten die Vereine, Verbände und der LFV im letzten Jahr 9.223 erfolgreiche Prüfungsteilnehmer.



Referatsleiter Ulf Pawlik  
Fischwirtschaftsmeister, Verwaltungsfachangestellter und leidenschaftlicher Fliegenfischer. Er betreut die Förderanträge der Vereine, Bezirksverbände und des LFV.

Im Jahr 2013 überarbeitete eine Arbeitsgruppe den Fragenkatalog zur staatlichen Fischerprüfung. Fachleute, Praktiker aus Vereinen, Bezirksverbänden und dem Gerätehandel strichen veraltete Aufgaben und ersetzten sie durch aktuelle.

### Online-Fischerprüfung

Für die Umstellung von der schriftlichen auf die Online-Prüfung wurde eine auf drei Jahre angelegte Pilotphase vereinbart. In dieser Zeit soll die technische und praktische Umsetzung der vom Landwirtschaftsministerium und dem Institut für Fischerei entwickelten Verfahrensabschnitte von Prüfung bis zur Ausstellung des Prüfungszeugnisses unter Beteiligung des LFV und den angeschlossenen Bezirksfischereiverbänden erprobt werden. Die bisherige schriftliche Fischerprüfung erfolgt parallel. Nach einer abschließenden ergebnisoffenen Bilanz wird über die Einführung der Onlineprüfung im Jahr 2014 zu entscheiden sein.

Die Onlineanwendung der Staatlichen Fischerprüfung befindet sich in der sogenannten Pilotphase. Dies bedeutet, dass vor der bayernweiten Einführung erforderliche Systemtests mit wenigen Beteiligten in der Fläche durchgeführt werden. Im Erfolgsfall erhalten die daran beteiligten Kandidaten auch ein gültiges Prüfungszeugnis. In jedem Regierungsbezirk wurden dafür ein bis zwei Kursanbieter und Kursleiter von der Prüfungsbehörde geschult. Die Auswahl der Beteili-

gten haben die Bezirksfischereiverbände als die künftigen Prüfungsanbieter getroffen. Trotz anfänglicher Skepsis bei verschiedenen Kursleitern erhalten wir nun von den geschulten Pilotanwendern bezüglich der Benutzerfreundlichkeit des Systems positive und optimistische Rückmeldungen. Parallel zu den Vorbereitungen auf die ersten Online-Prüfungen der Pilotgruppe werden seitens der Programmierfirma Systemfehler beseitigt und die Betriebs-eigenschaften der Software optimiert. Nach erfolgreichem Prüfungsabschluss mit der Online-Pilotgruppe werden alle bayrischen Kursanbieter und Kursleiter geschult, so dass dann künftig landesweit die Staatliche Fischerprüfung zu verschiedenen Zeiten abgelegt werden kann. Für diesen Schritt in den nächsten Jahren ist allerdings noch eine Menge Arbeit zu verrichten.

In einer Übergangsfrist bis 2014 kann der Kandidat wählen, ob er am Onlineverfahren teilnimmt oder lieber die bisherige schriftliche Prüfung ablegt. Da beiden Prüfungsformen derselbe verbindliche Fragenkatalog zugrunde liegt, ist auszuschließen, dass die Fragen der Onlineprüfung schwerer zu beantworten sind als die der schriftlichen Prüfung; zumal künftig etliche Bilderfragen die Prüfung auflockern werden.



Erinnerungsurkunde für den tausendsten Teilnehmer an der Online-Fischerprüfung im Haus der Fischerei in Mittelfranken



## Fischzucht Mauka

Bis vor wenigen Jahren wirtschaftete die Fischzucht Mauka meist defizitär und nicht zufriedenstellend. Nach tiefgreifenden Modernisierungen und personellen Veränderungen konzentriert sich die Landesfischzucht heute auf ihre Kernkompetenzen – und das trägt Früchte! Produktion und wirtschaftliche Entwicklung legten 2013 nach den Erfolgen der letzten Jahre nochmals zu.

Im Jahr 2013 produzierte die Mauka 600.000 Bachforellen, 110.000 Seeforellen, 440.000 Elsässer Saiblinge, 190.000 Äschen und 220.000 Regenbogenforellen – in allen Altersstufen, vom Ei bis zum Laichfisch. Aufgrund der Nachfrage verlagert sich der Schwerpunkt der Produktion jedoch zum fangfähigen Besatzfisch und weg vom Brütling oder Sömmerling. Alle Laichfische stammen aus dem eigenen Bestand der Mauka. Die einzigen Ausnahmen sind Äschen (Wildfänge) und Regenbogenforellen (teils Eierzukauf, teils eigener Stamm). Die Fische werden überwiegend von Vereinen, Fischzüchtern und Hobbyteichwirten gekauft. Mit ihnen arbeitet die Mauka seit Jahren gut und verlässlich zusammen.

Auch für die verbandseigene Fischzucht ist die neue Fischseuchenverordnung eine schwer abzuschätzende Herausforderung mit vielen Unbekannten.

Die seit Jahren bestens bewährte Doppelspitze der Fischwirtschaftsmeister Philipp Zechmeister und Matthias Brunnhuber arbeitet unverändert. Unter der Leitung von LFV-Vizepräsident Alfred Stier führen sie den Betrieb souverän und weitgehend selbstständig. Das hochmotivierte Gespann überzeugt durch Einsatz, herausragende Leistungsbereitschaft und Kompetenz.

Ein Auszubildender schied mit bestandener Gesellenprüfung aus dem Betrieb aus, im September wurde ein neuer Auszubildender im ersten Lehrjahr eingestellt. Somit unterstützen zwei motivierte und engagierte Auszubildende die Fischwirtschaftsmeister. (näheres siehe Organigramm S.16/17).

Neben der Investition in einen dringend erforderlichen, größeren Lastkraftwagen forcierte das Führungsteam die Planung der bereits seit Jahren benötigten Lager- und Maschinenhalle. Die Leitung der Mauka brachte außerdem die Sanierung der Zulaufsicherung voran und legte die Grundlage für die Arbeiten des Jahres 2014.

Auch 2013 war die Fischzucht Mauka stark in die Öffentlichkeitsarbeit des Verbands eingebunden. Sie nahm mit einem „Tag der offenen Tür“ an der Bayern Tour Natur teil und die Mitarbeiter übernahmen diverse Führungen. Die Fischwirtschaftsmeister betreuten auch den Messestand des LFV auf der Jagd, Fisch & Natur und bereicherten ihn mit einer faszinierenden Brutrinne.



Die Fischwirtschaftsmeister Matthias Brunnhuber und Philipp Zechmeister teilen nicht nur die Liebe zum FC Bayern München, sondern auch die täglichen Geschäfte der Fischzucht Mauka.

Bachforelle - Dottersacklarve unmittelbar nach dem Schlupf



Jahrbuch 2013/14

# Bayerische Fischerjugend

## Leistungen und Engagement





# Inhalt

VORWORT DER LANDESJUGENDELEITERIN.....	77
BERICHTE DER LANDESJUGENDELEITUNG.....	78
Bayerisches Jugendkönigsfischen .....	80
Neue Projekte im Jahr 2013 .....	82
Bericht aus dem bayerischen Jugending .....	83
Finanzen.....	86
BERICHTE DER BEZIRKSJUGENDEN.....	87
Mittelfranken .....	87
Oberfranken .....	88
Oberbayern .....	89
Schwaben .....	92
Unterfranken .....	94
Oberpfalz .....	97
Niederbayern.....	99

# Vorwort



Am 23. November habe ich kurzfristig das Amt der stellvertretenden Landesjugendleiterin übernommen und seit März 2014 bin ich nun Landesjugendleiterin. Kurz zu meiner Person: Ich bin 34 Jahre alt, verheiratet und habe keine Kinder. Seit meinem 12. Lebensjahr bin ich in der Fischerjugend. Erst als Jugendliche, mit 18 Jahren als Betreuerin und seit etwa 12 Jahren als 1. Jugendleiterin in meinem Verein. Aktuell betreue ich mit meinem Team 40 Jugendliche – und habe wahnsinnig viel Spaß dabei.

Die Verbandsarbeit ist für mich Neuland, ich bin aber sehr aktiv in der Jugendarbeit. Als Jugendleiterin kenne ich die Arbeit der Bezirksjugendleitung sehr gut, so dass ich gewisse Themen und Aufgaben immer wieder aufgreifen konnte. Ich freue mich, das Amt der stellv. Landesjugendleiterin angenommen zu haben. Die Jugendarbeit nimmt einen sehr wichtigen Platz in meinem Leben ein und ist somit eine Lebensaufgabe für

mich geworden. Es ist wichtig, unsere Jugend in dem zu fördern, was ihr Spaß macht.

Ich danke meinem Mann, meiner Familie und Freunden, die mich in diesen Aufgaben sehr unterstützen. Auch danke ich dem neu entstandenen Team der Landesjugendleitung, dem Präsidium und Verband, dem Jugendbüro und den Bezirken für ihr Vertrauen und ihre tatkräftige Unterstützung. Die Bezirke haben uns einige Aufgaben bereits vorgegeben. Mein Team und ich freuen uns, diese umzusetzen.

Petri Heil!  
**Yvonne Dallmeyr**  
Landesjugendleiterin



# Berichte der Landesjugendleitung 2013

## Die Seminare der Bayerischen Fischerjugend

Die Änderung der Richtlinien zur Basisförderung des BJR betraf 2013 vor allem den Bereich Seminare. Die größte Veränderung gab es bei den Jugendbildungen. Sie fanden bereits 2012 das letzte Mal auf Landesebene statt, künftig übernehmen dies Bezirke oder Vereine. Für die Zukunft erarbeitet das Jugendbüro Konzepte für neue Jugendbildungsmaßnahmen, es steht zum Beispiel ein internationaler Jugendaustausch mit Tschechien auf dem Plan.

2013 fanden deshalb nur Mitarbeiterbildungsseminare statt. Sie waren sehr erfolgreiche Multiplikatoren-Veranstaltungen für Jugendleiter, Helfer und Mitarbeiter der Jugendgruppen.

Das erste Seminar des vergangenen Jahres war das **Fachforum** mit über 30 Teilnehmern und 8 Referenten. Moderator Peter Steinle eröffnete die Veranstaltung mit einem Vortrag von Caroline Fischer von der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Bayern. Sie sprach über Ökologie und Nachhaltigkeit in der Jugendarbeit. Sie beschrieb in ihrer Präsentation Wege zur Förderung und Finanzierung von Projekten. Danach stellten Elke Nagl und Franz Josef Schäfer die chemische Gewässeruntersuchung mit dem neuen Untersuchungsgerät „Aqua Check II“ vor. Für beide Referenten steckt in der Untersuchungsmethode ein großes Potential für ein gemeinsames Projekt in ganz Bayern. Über Fischparasiten in heimischen Gewässern informierte Patrick Türk, Dipl. Biologe beim LFV Bayern. Digitales Mikroskopieren zeigte die Jugendgruppe des FV Teublitz mit ihrem Jugendleiter Sandro Ludwig-Koller, die auch verschiedene Geräte zum Ausprobieren mitbrachten. Traditionell stellt das Fachforum auch eine Fischart genauer vor. Im Jahr 2013 übernahm dies Herr Dr. Hermann Bayrle vom Institut für Fischerei der bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft. Er thematisierte den Waller und zeigte an einem mitgebrachten Tier anatomisch und küchentechnisch interessante Details.

Begeistert waren die insgesamt knapp 40 Teilnehmer aus allen Bezirken Bayerns auch von den beiden zweiteiligen **Grundlagenseminaren Jugendarbeit**. Sie fanden im Frühling in Violau

(Schwaben) und im Herbst in Pfünz (Oberbayern) statt. An den jeweils zwei Wochenenden ging es um rechtliche Aspekte der Jugendarbeit, finanzielle Themen bis hin zu Tipps und Tricks aus der praktischen Arbeit mit Jugendlichen. Vor allem die Beiträge der Teilnehmer selbst und der Austausch – auch in den späten Abendstunden – war für alle sehr bereichernd.

Im Mai fand in Neumarkt der **Infotag der Bayerischen Fischerjugend** statt. An kleinen Ständen, in Vorträgen und Workshops fanden die Teilnehmer Ideen für die Jugendgruppe. Sie bauten ihre eigene Rutenaufgabe aus Aluminium, banden ihre eigene Fliege mit Rainer Roth, reparierten ihre Rute unter fachlicher Aufsicht von Melanie Bartsch (Karl Bartsch Rutenbau) oder verfolgten die einzelnen Schritte beim Bau einer Angelrute. Josef Schütz stellte Materialien für die Vorbereitung zur Fischerprüfung vor und präsentierte anschauliche Tipps und Tricks zu Gewässeruntersuchungen.

Viele Besucher erkundeten gleichzeitig den aktuellen Angelgerätemarkt – das Seminar fand auf dem Gelände von Fisherman's World in Neumarkt am Tag der Hausmesse statt.

Leider musste das neue Seminar **Fließgewässer hegen und pflegen** in Coburg verschoben werden. Das Konzept zum Thema Umwelt, Natur- und Artenschutz vermittelt den Jugendleitern theoretisch und praktisch, wie sie mit ihrer Jugendgruppe aktiv Fließgewässer hegen und pflegen.

Das Engagement der beteiligten Fischereivereine machte das bayernweite, lehrreiche Seminarangebot 2013 erst möglich. Die vielen Referenten, Organisatoren vor Ort und Helfer steckten viel Zeit und Liebe in die Planung, Vorbereitung und Durchführung. Sie fördern so erfolgreich die Aus- und Weiterbildung der Jugendleiter- und legen damit den Grundstein für die qualitativ hochwertige Jugendarbeit in der Bayerischen Fischerjugend.



Oben: Neue Welten durch Digitalmikroskopie beim Fachforum Jugendleiter Gruppenarbeit bei der Jugendleiterschulung



Mitte links: Gruppenarbeit bei der Jugendleiterschulung



Mitte rechts: Vorführung einer Gewässeruntersuchung beim Infotag in Neumarkt



Mitte rechts: Ruten selbst gebaut - der Infotag macht es möglich!



Unten rechts: Teilnehmerpräsentation beim Grundlagenseminar Jugendarbeit



## Bayerisches Jugendkönigsfischen



Das bayerische Jugendkönigsfischen am Forggensee erfreute sich reger Teilnahme.

Im schwäbischen Schwangau in der Nähe von Füssen am Forggensee fand das diesjährige Bayerische Jugendkönigsfischen am 20. und 21. Juli statt. Der gastgebende Fischereiverein Füssen und die Bezirksjugendleitung Schwaben stellten eine gut organisierte Veranstaltung auf die Beine. Fünf Mädchen und 21 Jungen nahmen aufgegliedert in sieben Bezirksmannschaften teil.

Bayerischer Jungfischerkönig wurde Julian Kraft vom Fischereiverein Bach, Oberpfalz, mit dem größten gefangenen Fisch, einer Brachse von 2.460 Gramm. Die Mannschaft aus der Oberpfalz räumte ab: Sie gewann nicht nur die Mannschaftswertung. Der Zweitplatzierte, Alexander Stieglmeier sowie die drittplatzierte Eva Maria Schollmeyer als bestes Mädchen kamen ebenfalls aus der Oberpfalz. Sie werden Bayern bei den Bundesjugendmeeresstagen am 9.-13. Oktober in Schönberg (Schleswig-Holstein) vertreten. Eine starke und gut ausgebildete Mannschaft!

Jungkönigsfischer wird traditionell der Jugendliche, der den größten Fisch fängt. Neben dem Jungfischerkönig kann es noch einen Erstplatzierten in der Gesamtwertung geben. Beide Plätze

gingen an Julian Kraft, der stolz seine Medaillen präsentierte.

Das Hegeziel wurde erreicht. In drei Stunden angelten die 26 Teilnehmer 100 Weißfische. Damit halfen sie einen Überhang an Weißfischen zu reduzieren. Der Verein übernahm die Verwertung des Fangs.

Für einen der begehrten Plätze in der Gesamtwertung müssen sich die Jungfischer und Jungfischerinnen in den Disziplinen Artenkunde, Knotenkunde und Casting beweisen. Die Fragen zur Artenkunde werden aus dem Fragenkatalog zur Fischerprüfung vorgegeben, in der Knotenkunde wird ein Vorfach an Hand einer Vorlage nachgebunden, in der Disziplin Casting muss zielgenau und weit geworfen werden.



Angestrengte Teilnehmer des Bayerischen Jugendkönigsfischen und ein strahlender Sieger: Julian Kraft





## Neue Projekte im Jahr 2013

Die Landesjugendleitung leitete 2013 grundlegende Schritte ein, um ab 2014 mit zwei neuen Projekten bei der Fischerjugend zu beginnen. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und neue Medien geht 2014 die neue „Facebook-Seite“ der Bayerischen Fischerjugend online. Die notwendigen konzeptionellen Vorarbeiten leistete das Büro 2013. Ziele des Facebook-Konzeptes sind eine moderne Öffentlichkeitsarbeit, die Partizipation von Kindern und Jugendlichen und medienübergreifende Informationen.

Das Projekt „Fischer machen Schule“ wird im Jahr 2014 vom Erwachsenenverband in die Bayerische Fischerjugend e.V. überführt. Im Jahr 2013 wurde hierfür eine konzeptionelle und organisatorische Basis geschaffen. Das Projekt führt Grundschüler der vierten Klasse ganzheitlich, naturnah und praktisch an den Lebensraum „Wasser für Tiere und Pflanzen“ heran. Vereine betreiben durch „Fischer machen Schule“ gezielt Öffentlichkeitsarbeit und die Bayerische Fischerjugend wird als Umwelt- und Naturschutzverband vorgestellt.

2013 stellte die Bayerische Fischerjugend zwei weitere Broschüren des Jugendleiterhandbuchs fertig. „Allgemeine Fischkunde und Fischkrankheiten“ gibt Informationen zur zoologischen Ordnung der Fische, der äußeren Gestalt, den Sinnesorganen und zu speziellen Fischkrankheiten. „Spezielle Fischkunde“ liefert die wichtigsten Informationen zu den heimischen Fischarten. Zusätzlich ist noch die „Fisch CD“ erschienen, sie ermöglicht den Jugendleitern die digitale Verwendung von Fisch-Fotos.

Wie jedes Jahr verschickte die Landesjugendleitung auch 2013 wieder den Wandterminplaner an alle Jugendleiter der bayerischen Fischereivereine. Die Jugendleiter konnten für ihre Öffentlichkeitsarbeit weitere Exemplare kostenlos nachbestellen. Im Jahr 2013 gestaltete der Schülerpraktikant des Landesbüros der Bayerischen Fischerjugend die Rückseite des Wandterminplaners. In seinem einwöchigen Praktikum lernte er außerdem die Grundstrukturen des Verbandes kennen.

Der E-Mail-Newsletter feierte im November sein einjähriges Erscheinen. Die digitale Infopost kommt bei den Jugendleitern gut an. Circa 70 % der Jugendleiter haben uns mittlerweile ihre

E-Mail-Adresse zukommen lassen und werden per Mail informiert.

Die Bedingungen zur „Förderung der Pressearbeit“ wurden neu überarbeitet und eingehende Anträge werden nun nach den neuen Bedingungen überprüft.

Schließlich gab es erste Überlegungen zu einer bayernweiten Jugendleiter-Onlinedatenbank, erste Treffen mit externen Anbietern fanden statt. Allerdings steckt diese Projekt noch in den Kinderschuhen und wird sicherlich seine Zeit benötigen.

Allgemeine Fischkunde und Fischkrankheiten sowie Fischhege und spez. Fischkunde – zwei weitere Broschüren des Jugendleiterhandbuchs



## Bericht aus dem Bayerischen Jugendring



Matthias Fack (Präsident BJR) referiert über PRÄTECT.

### JUGENDPOLITISCHER JAHRESAUFTAKT

Der Geschäftsführer des Landesnetzwerkes Bürgerschaftliches Engagement, Dr. Thomas Röbbke, diskutierte zusammen mit Kultusstaatssekretär Bernd Sibler und BJR-Präsident Mathias Fack die Probleme in der Jugendarbeit. Höhe bürokratische Anforderungen erschweren die Bedingungen der Ehrenamtlichen in der Jugendarbeit. Das Konzept des Bayerischen Kultusministeriums will Erwachsene und Jugendliche ermutigen, sich in der Jugendarbeit zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen. Eine tragende Säule ist dabei die Kooperation von schulischen Partnern und Jugendringen und -verbänden. Dafür sollen die Bildungsangebote aller Schularten mit den Angeboten der Jugendarbeit weiter vernetzt werden.

Wer sich in jungen Jahren ehrenamtlich engagiert, wird sich auch im weiteren Leben gemeinnützig einsetzen. Dafür ist aber eine spürbare Entlastung der ehrenamtlichen Arbeit notwendig. Ebenso auch eine adäquate finanzielle Förderung, denn Jugendarbeit ist keine freiwillige Leistung des Staats, sondern eine Pflichtaufgabe. Das gilt besonders bei der Aus- und Fortbildung. Bernd

Sibler setzt auf die Bildungsregionen zur Unterstützung des Ehrenamts.

### 142. HAUPTAUSSCHUSS IN NÜRNBERG

BJR-Präsident Mathias Fack wurde bei den Neuwahlen in seinem Amt mit 40 von 43 Stimmen bestätigt. Zum 2. Präsidenten wählten die stimmberechtigten Delegierten den Nürnberger Michael Voss, Bildungsreferent der Bayerischen Sportjugend, mit der gleichen Stimmenzahl. Michael Voss folgt Christof Bär nach, der nicht mehr kandidierte. Mit Christof Bär hat der BJR eine Größe der Bayerischen Jugendarbeitsszene verabschiedet. Mathias Fack würdigte Bärs gesellschaftliches Engagement.

### 143. HAUPTAUSSCHUSS IN GAUTING

Fracking verbieten. Der BJR lehnt die Gewinnung von unkonventionellem Erdgas durch Fracking von Schiefergestein ab, da Risiken für Gesundheit und Umwelt nicht ausgeschlossen werden können. Er begrüßt die ablehnende Position der



Bayerischen Staatsregierung und unterstützt das deutschlandweite Verbot für Fracking, für das sich auch die neue Regierung einsetzt. Besonders kritisch sieht der BJR u.a. die durch die Technologie verursachte Verunreinigung von Grund- und Oberflächenwasser mit Chemikalien und die Freisetzung von Treibhaus- sowie anderen Gasen.

Bundeskinderschutzgesetz nachbessern! Das zum Jahresbeginn 2012 in Kraft getretene Bundeskinderschutzgesetz schafft Rechtsunsicherheit und erheblichen bürokratischen Aufwand für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit. Der BJR fordert daher seine praxistaugliche Neuordnung und hat dazu einen Katalog vorgelegt, der Schwachstellen benennt und Lösungen aufzeigt, etwa eine verbesserte Datenschutzregelung oder die Präzisierung unbestimmter Rechtsbegriffe. Führungszeugnisse einfordern, Anträge stellen, Zeugnisse einsehen, Abfragen dokumentieren, Vereinbarungen abschließen, all dies belastet ehrenamtliches Engagement und baut Bürokratie und Haftungsrisiken auf. Neben solch formalen Verfahren sind Präventionskonzepte, wie die der BJR-Fachberatungsstelle Prätect unverzichtbar für den wirksamen Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt.

Schützenjugend wird neues Mitglied. Die Bayerische Schützenjugend ist das neueste Mitglied des BJR. Bisher Gesamtmitglied, hat der Verband nun den Status eines Vollmitglieds. Die mehr als 109.000 jungen Schützinnen und Schützen, deren

Jugendarbeit über 1200 Jugendleiterinnen und Jugendleiter begleiten und umsetzen, können damit nun auch das umfangreiche Aus- und Weiterbildungsangebot des BJR nutzen. L.J.L. Elisabeth Stainer sicherte zu, sich zukünftig auch in den Bezirken inhaltlich noch gezielter zu engagieren.

Günther Beckstein zu Gast beim Hauptausschuss. Günther Beckstein, Mitglied des Bayerischen Landtags von 1974 – 2013 und ehemaliger Ministerpräsident Bayerns, war Gast des BJR Hauptausschusses. Er berichtete, dass ihn Jugendarbeit mehr geprägt hat als Schule. Weiter führte er aus, dass sich politische Arbeit nicht nach Effizienzkriterien messen lässt. Auch sein persönliches Megatrend-Ranking verriet Beckstein den Delegierten: Schulbezogene Jugendarbeit, demographischer Wandel, Integration und Nachhaltigkeit sind in seinen Augen die aktuellen Topthemen.

Ministeriale Zuständigkeit für Jugendarbeit wechselt nach 66 Jahren. Im Zuge der Kabinettsumbildung der 17. Wahlperiode ist die Zuständigkeit für Jugendarbeit und den erzieherischen Jugendschutz erstmals seit Bestehen des BJR nicht im Bayerischen Kultusministerium angesiedelt, sondern neu im Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration. Erste Ansprechpartnerin für die Jugendarbeit in der Staatsregierung ist damit Sozialministerin Emilia Müller. Die Oberpfälzerin war in der vergangenen Legislaturperiode Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten. Emilia Müller signalisierte



Geballte Kompetenz:  
Landesjugendleiterin  
Yvonne Dallmeyr mit  
Nikolaus Schöfmann



Nikolaus Schöfmann  
und Prof. Dr. Jürgen  
Vocke (Präsident  
Bayerischer Jagdverband)

bereits ihre Unterstützung und kündigte eine fruchtbare Zusammenarbeit mit dem BJR und für die Jugendarbeit in Bayern an.

#### JUBILÄUM: PRÄTECT SENSIBILISIERT DIE JUGENDARBEIT

Zum 10. Geburtstag der Fachberatungsstelle des BJR gratulierten am 3. Juli u.a. Brigitte Meyer (Mitglied des Landtagskindermission), Regierungsdirektor Michael Reißmann (Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus) und Dr. Heinz Kindler (Deutsches Jugendinstitut). Sie

hoben die außerordentliche Bedeutung der Präventionsarbeit von Prätect hervor und würdigten die Pionierarbeit des BJR. BJR-Präsident Mathias Fack erinnerte daran, dass der Jugendring bereits in den 1990er Jahren ein Tabu brach: Er machte klar, dass sexuelle Gewalt auch in der Jugendarbeit vorkommen kann und dass in erster Linie Erwachsene für den Schutz von Mädchen und Jungen verantwortlich sind. Tausende von Mitarbeitenden der Jugendarbeit hat der BJR seit 2003 mit Hilfe von Prätect durch Infomaterialien und Schulungen erreicht. Beate Steinbach leitet diese Fachberatungsstelle mit großem Engagement und Erfolg.



## Finanzen

Durch den Kostendruck der letzten Jahre sind die Rücklagen der Bayerischen Fischerjugend gänzlich aufgezehrt. Die im Jahr 2013 begonnene Konsolidierung des Haushaltes muss im Jahr 2014 dringend fortgeschrieben werden, um langfristig einen ausgeglichenen Haushalt zu gewährleisten. Die konzeptionelle Neuausrichtung der Fischerjugend orientiert sich vor allem an den Förderrichtlinien des Bayerischen Jugendringes und der Fischereiabgabe. Die Subventionen des Bayerischen Jugendringes und der Fischereiabgabe sind neben den Mitgliedsbeiträgen die Haupteinnahmequelle der Bayerischen Fischerjugend.

Der außerordentliche Landesjugendausschuss wählte am 23. November in Beilngries Markus Fuchs zum Schatzmeister der Bayerischen Fischer-

jugend. Fuchs ist 35 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Söhnen (zwei und sieben Jahre alt). In seinem Heimatverein, dem Fischereiverein Wunsiedel, war er vier Jahre als Jugendleiter tätig, sechs Jahre als Schriftführer und acht Jahre als 1. Vorstand. Für das Amt als Schatzmeister bringt er 13 Jahre Erfahrung aus dem Bankgeschäft mit. 2012 hat er sich mit einem Fischereibetrieb selbstständig gemacht, arbeitet aber auch stundenweise in der Geschäftsstelle des Bezirksfischereiverbandes Oberfranken.

Dank des Präsidiums des Landesfischereiverbands Bayern, der Mitarbeiter der Geschäftsstelle und der Vertreter der Bezirke – und natürlich seiner Frau und seiner Familie – kann sich Markus Fuchs mit vollem Einsatz seiner neuen Aufgabe widmen.



Markus Fuchs – neuer Schatzmeister der Bayerischen Fischerjugend

## Berichte der Bezirksjugenden

### Mittelfranken



Lecker Suppe beim Fischkochkurs Basic

#### Fischkochkurs Basic oder lecker essen, bis der Ranzen spannt

Lange hatte die Bezirksjugendleitung Mittelfranken überlegt, wieder einen Fisch-Kochkurs abzuhalten. Ein Kochkurs für Jugendliche, ein „Basic-Kochkurs“, sollte es werden, bei dem die Jugendlichen wie auch manch Erwachsener die grundsätzlichen Regeln der Fischverarbeitung erlernen. Nach Gesprächen mit einigen Jugendleitern gewann die Bezirksleitung zwei „Köche“ und fand dazu ein Vereinsheim mit einer Küche und Platz für ca. 25 Personen.

Die leider begrenzte Teilnehmerzahl war schnell erreicht, und so begrüßte Bezirksjugendleiter Andreas Tröster am 12. Oktober auf dem wunderschönen Vereinsgelände des EAV Gleißhammer am Zeltnerweiher 22 Teilnehmer aus 6 Vereinen. Als Köche stellten sich Leo List vom FV Binsespan-Weinzierlein und Marian Bienek vom EAV Gleishammer zur Verfügung. Die beiden zeigten den Teilnehmern die grundlegenden Hygieneregeln sowie die einfachen Schnitte beim Versorgen der gefangenen Fische. Als krönenden Abschluss gab es dann eine einfache, klare Fischsuppe mit Eierspätzle, Fischfrikadellen und einen schnellen Brotaufstrich.

Als Dank erhielten unsere beiden Köche eines der neuen Fischkochbücher des Landesfischereiverbands Bayern. Jedem Teilnehmer wurde ein „Verbandskugelschreiber“, die Broschüre „Fischen & Genießen“ des LFV Bayern und der Flyer der Fachberatung für Fischerei „Filetieren von Weißfischen“ überreicht.

Ein besonderer Dank gilt dem Vorsitzenden des EAV Gleißhammer, Werner Mayer, der für diese Veranstaltung sein Vereinsheim und das Gelände am Zeltnerweiher zur Verfügung gestellt hat.

Und das gute Ende der Geschichte: Die Bezirksjugendleitung bietet wieder einen Kochkurs an - anywhere, anytime, anyplace. Die Jugendleiter wissen Bescheid und auch Eltern sind herzlich mit eingeladen.



## Oberfranken

Das Jugendausbildungszeltlager fand im vergangenen Jahr in Weißenstadt am 50 ha großen See statt. Leider waren nur 12 Vereine aus Oberfranken anwesend und der Wettergott war nicht wohlgesonnen. Eine Jugendgruppe reiste sogar vorzeitig ab.

Trotz alledem hatten die Teilnehmer doch Spaß am Zeltlager, nicht zuletzt wegen der Jugendleiter-Olympiade des Weißenstädter Vereins. Hier stellten sich die Jugendleiter einigen Aufgaben, unter anderem einem Toastbrot-Wettessen, Eierlaufen etc. Als ersten Preis gab es 100 Euro für die Jugendkasse.

Während des Jugendausbildungszeltlagers wurde auch das Fachwissen der Jugendlichen in einem Wissenstest geprüft. Ab dem nächsten Jahr wird der Test aus den Prüfungsfragen der Bayerischen Fischerprüfung zusammengestellt. Desweiteren gab es auch einen Casting-Wettbewerb.

Dann ging es zum Angeln an den See, hier hatte das Wetter doch Mitleid mit uns. Während der Angelzeit ließ der Dauerregen etwas nach. Gefangen wurde trotz alledem einiges: Jonas Ehrbar vom AV Pettstadt wurde Fischerkönig mit einem Karpfen von 1820g, bestes Mädchen wurde Fiona Wurzer vom FV Weißenstadt.



Die weiteren Platzierungen:

### Wissenswettbewerb:

- 10-12 Jahre: Jonas Ehrbar
- 13-15 Jahre: Jonas Müller
- 16-18 Jahre: Dominik Stenglein

### Casting:

- 10-12 Jahre: Jonas Ehrbar
- 13-15 Jahre: Felix Schneider
- 16-18 Jahre: Merlin Kraus

### Mannschaftsplatzierung:

- 1. Platz: AV Hallstadt (Die Mannschaft vertritt Oberfranken im Juli bei der „Bayerischen“)
- 2. Platz: AV Pettstadt
- 3. Platz: SFV Bamberg

### Einzelplatzierung:

- 1. Platz: Jonas Ehrbar
- 2. Platz: Dominik Alt
- 3. Platz: Christoph Pätz

Im nächsten Jahr führt die Bezirksjugendleitung Oberfranken ihr Jugendausbildungszeltlager erstmals in Zusammenarbeit mit dem FV Schwarzenbach/Saale und dem Fischereiverein Weißenstadt durch.



Jede Menge Wasser, doch die Fischerjugend lässt sich nicht abschrecken!

## Oberbayern



Das Ausbildungszeltlager des FV Oberbayern vor herrlicher Kulisse

Auch 2013 organisierte die Bezirksjugendleitung viele Aktionen und Veranstaltungen. Ein jährliches Highlight ist das Ausbildungszeltlager, welches aufgrund der Witterungsverhältnisse dieses Jahr nicht so schnell in Vergessenheit geraten wird.

### MATSCH SATT IM 40. JUGENDAUSBILDUNGSZELTLAGER 2013 IN MURNAU

30 Vereine mit 213 Jugendlichen und 96 Betreuern nahmen im Mai am Ausbildungszeltlager am Riegsee in Murnau teil. In diesen Tagen lernen die Jugendlichen nicht nur das Fischen, sondern auch die Natur und den Umweltschutz besser kennen. Dabei stellen die Teilnehmer in unterschiedlichen Disziplinen ihre Fähigkeiten unter Beweis: Knotenbinden, Fliegenbinden, Zielwurf mit der Fliegenrute, Weitwurf mit der Fliegenrute, Zielwurf mit der Spinnerte, Artenbestimmung und „Natur erkennen“. Doch auch das Fischen kommt in dieser Zeit nicht zu kurz und endet am letzten Morgen mit dem begehrten Königsfischen.

**Oberbayerischer Jungfischerkönig** wurde mit 2041 Punkten Florian Wegner vom BFV Erding. Platz zwei ging an Florian Pelkermüller mit 2016

Punkten vom BVF Dorfen und Umgebung, Dritter wurde Leonhard Eibl mit 1914 Punkten von den Riegseefischern Murnau. Bestes Mädchen war Viola Reindl mit 1777 Punkten vom AB Rosenheim.

Ein besonderer Höhepunkt des 40. Jugendausbildungszeltlagers war der Start des Pilotprojektes „Wasserdetektive erforschen die Vereinsgewässer“ der Bezirksjugendleitung des Fischereiverbandes Oberbayern. In diesem Projekt ermitteln Jugendgruppen mit dem Aqua Check 2 der Söll GmbH Messwerte aus Vereinsgewässern und erstellen eine oberbayerische Gewässerkarte mit den verschiedenen gemessenen Wasserwerten. Diese Karte wird dann im zweiten Projektjahr um Tiere, Fische, Fischnährtiere, Pflanzen und Wasserpflanzen durch Artenbestimmung erweitert und im dritten Projektjahr um Tiere und Pflanzen, die an und um das jeweilige Gewässer herum leben oder zu finden sind, ergänzt.

Da es an allen Tagen des Zeltlagers meist ohne Unterbrechung regnete, verwandelte sich der Zeltplatz im Lauf der Zeit in eine einzige Sumpflandschaft. Jedoch stellte man sich auch auf diese



Witterungsverhältnisse ein. Aus Holzpaletten wurden Wege gebaut und (fast) ein jeder kam mehr oder weniger trockenen Fußes vom jeweiligen Vereinszelt ins Gemeinschaftszelt. Mit Hilfe eines aufgestellten Heizaggregates konnte sich hier jeder aufwärmen. Alle Teilnehmer hielten tapfer durch.

Im Rahmen der Abschlussfeier wurden vom Vizepräsidenten des Fischereiverbandes Oberbayern, Herrn Franz Geiger, Ehrungen für besondere Verdienste in der Fischerjugend vorgenommen:

- Heinz Schorer vom KfV Rosenheim für 25 Jahre Jugendarbeit – goldene Ehrennadel des Fischereiverband Oberbayern
- Yvonne Dallmeyr vom BFV München für 16 Jahre Jugendarbeit – silberne Ehrennadel des Fischereiverband Oberbayern
- Klaus Hintereder vom AB Chiemsee für 17 Jahre Jugendarbeit – silberne Ehrennadel des Fischereiverband Oberbayern

Nach der Siegerehrung des Oberbayerischen Jugendkönigsfischens beendeten Bezirksjugendleiterin Elke Nagl und Bezirkstagspräsident Josef Mederer das 40. Jugendausbildungszeltlager.

#### FLIEGENFISCHEN AN DER MANGFALL

Am Sonntag, den 7. Juli 2013 lud die Bezirksjugendleitung des Fischereiverbandes Oberbayern alle Jugendleiter, Betreuer und Jungfischer zum Fliegenfischen an die Mangfall nach Bad Aibling ein. Ausrichtender Verein war der Anglerbund Rosenheim mit seinen zahlreichen Helfern. Trotz des Hochwassers Ende Mai/Anfang Juni nahmen insgesamt 78 Personen an der Veranstaltung teil, so viele wie noch nie zuvor.

Am Sportplatz, erprobten die Jugendlichen noch ihre Fähigkeiten an der Fliegenrute. Eingeteilt wurden sie in verschiedene Gruppen je nach Können und Wissenstand. Auch eine Zweihandrute konnte getestet werden.

Anschließend ging es dann endlich ans Wasser. So mancher Jungfischer konnte es kaum mehr erwarten, seine Wurftechnik im Wasser zu testen. Verteilt auf die Strecke kam sich trotz der vielen Teilnehmer niemand ins Gehege... und der ein oder andere Fang konnte erfolgreich gelandet werden.

#### JUGENDELEITERSITZUNG IN BAD REICHENHALL

Alljährlich findet im Rahmen des oberbayerischen Fischereitages auch die Jugendleitersitzung statt. 36 Teilnehmer von insgesamt 21 Vereinen nahmen daran teil.

Im Rahmen der Arbeitstagung wurden auch die ersten Ergebnisse aus dem Pilotprojekt „Wasserdetektive erforschen die Vereinsgewässer“ vorgestellt. Bis zum September mussten die teilnehmenden Vereine an zwei Terminen Messungen von sechs Parametern an ihren Vereinsgewässern durchführen. Dabei kam es insbesondere in der Anfangszeit zu ersten Schwierigkeiten. Die Fragen hinsichtlich Art der Messung, Richtwerte und ähnlichem konnten größtenteils beantwortet werden.

Besonderer Höhepunkt der Jugendleitersitzung waren die beiden Ehrungen durch das Präsidium des Fischereiverbandes Oberbayerns e.V.

Herr Alfons Blank zeichnete Rainer Stähler vom Fischereiverein Berchtesgaden/Königssee mit der Ehrennadel in Silber aus. Mit der Ehrenmedaille in Bronze wurde Franz-Josef Schäfer von der Bezirksjugendleitung geehrt. Franz-Josef Schäfer ist als Beisitzer in der Bezirksjugendleitung des FVO tätig und engagiert sich in vielen Bereichen in der Jugend- und Öffentlichkeitsarbeit. Hier muss erwähnt werden, dass er sich in den vergangenen Jahren insbesondere um die Spendengelder für die Bezirksjugend und das angestrebte Projekt „Wasserdetektive erforschen die Vereinsgewässer“ gekümmert hat. Ihm ist es in erster Linie zu verdanken, dass das Projekt im Rahmen des 40. Jugendausbildungszeltlagers starten konnte.

#### ABFISCHEN DER JUGENDELEITER IN KIEFERSFELDEN

Am 29.09. trafen sich über 20 Jugendleiter der oberbayerischen Fischereivereine im nebligen Kiefersfelden zum alljährlichen, traditionellen Abfischen. Um 07:30 Uhr morgens bei knapp neun Grad Außentemperatur versammelten sich alle am Vereinsheim des Sportfischereivereins E.W. Sachs Kiefersfelden.

Nach der Begrüßung und einer ersten Stärkung ging es trotz Kälte und auffrischendem Wind an



Oben: Jugendleiterabfischen in Kiefersfelden

Unten links: Ehrung für Franz-Josef Schäfer durch FVO-Präsident Alfons Blank

Unten rechts: Fliegenfischen an der Mangfall



den nahe gelegenen Inn zum Fischen. Mit einer Strecke von ca. 10km Fließgewässer war für jeden etwas dabei, ob Fliegenfischer, Spinn- oder Ansitangler. Auch wenn sich dank des Ostwindes die Fänge in Grenzen hielten, war es für alle Teilnehmer ein wundervoller Tag an einem abwechslungsreichen und sehr interessanten Gewässer.

Bestandteil im Terminkalender der oberbayerischen Jugendleiter bleiben.

#### JUGENDELEITERANFISCHEN BEIM AB CHIEMSEE

Am Sonntag, den 12. Mai fand das traditionelle Jugendleiteranfischen beim AB Chiemsee statt. Nicht nur am Chiemsee stellten 20 Teilnehmer ihr Angelglück auf die Probe, sondern auch an der Tiroler Ache und am Überseer Bach wurde fleißig gefischt. Fliegenfischen, Bootsangeln und Blinkern – so war für jeden das Passende dabei. Und auch für die Stärkung wurde wie immer hervorragend gesorgt.

#### FLIEGENBINDESEMINAR FÜR ANFÄNGER UND FORTGESCHRITTENE

Alljährlich findet im November ein Seminar zum Fliegenbinden im Vereinsheim des AC Indersdorf statt. Michael Adamczak nahm sich viel Zeit, allen Teilnehmern mögliche Verwendungen von Federn, Fellen, Wursthäuten zu erklären und wie sich ein jeder die perfekte Fliege binden kann. Auch weiterhin wird dieses Seminar ein fester





Angelspaß auf der Messe  
JAGEN UND FISCHEN in  
Augsburg

### MESSE JAGEN UND FISCHEN IN AUGSBURG

Etwas über 21.000 Besucher informierten sich bei 200 Ausstellern auf 15.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche über alle Neuigkeiten und Trends im Jagd- und Angelbereich.

Auf der gemeinsamen Sonderschaufläche „Fischerei“ präsentierten sich der Fischereiverband Schwaben, die Fischereifachberatung beim Bezirk Schwaben und der Landesfischereiverband Bayern. Auch der Kormoranbeauftragte Matthias Ruf war mit von der Partie. Die Sonderschau lag direkt im Eingangsbereich der Halle 7, so dass die Besucher zielgerichtet die verschiedenen Präsentationen ansteuern konnten.

Die Fischereifachberatung zeigte die Vielfalt der heimischen Unterwasserwelt in zahlreichen Schauaquarien, einer Brutrinne und der Wasser- schule mit Kleinlebewesen. Der Verband bot folgende Vorführungen und Aktivitäten an:

- Fliegenbinden
- Rutenbau
- Bau von gespließten Fliegenruten

- Brutboxenausstellung
- Casting zum Mitmachen
- Kinderangeln auf Holzfische
- Schauküche
- Videovorführungen
- Fachvorträge
- Infostände

Ohne die mehr als 50 ehrenamtlichen Helfern wäre diese umfassende Darstellung der schwäbischen Fischerei nicht möglich gewesen. Ein Großteil der Helfer kam wieder aus dem Bereich der Fischerjugend.

### TAG DER SCHWÄBISCHEN FISCHERJUGEND 2013

Alle Jahre wieder findet der Jugendfischereitag an einem anderen Ort in Schwaben statt. Jedes Jahr gilt es, sich neuen Herausforderungen bei der Organisation dieser Großveranstaltung zu stellen. Und alljährlich gibt der ausrichtende Verein sein Bestes, um diese Veranstaltung zu einem einmaligen Erlebnis für alle Teilnehmer werden zu lassen.

So auch in diesem Jahr in Mertingen. Perfekt organisiert vom 1. Vorstand Andreas Gail, unterstützt von zahlreichen Helfern seines Vereins, des Fischer-Clubs Mertingen, wurden die 3 Tage an der Schmutter zu einem Gemeinschaftserlebnis, bei dem sich alle so wohlfühlten wie bei einer großen Familienfeier.

Zu dieser tollen Atmosphäre beigetragen hat sicherlich auch eine Maßnahme der Bezirksjugendleitung: Um der zunehmenden Technisierung des Zeltlagers entgegenzuwirken, waren keine Stromaggregate mehr gestattet. Diese Rückbesinnung auf die Ursprünge eines Zeltlagers erwies sich als voller Erfolg: Gitarrenmusik statt Musikanlagen, Fackeln statt elektrischer Beleuchtung, Ruhe statt Stress.

Neben dem Freizeitvergnügen ging es aber für die Jugendlichen auch in diesem Jahr wieder darum, ihre Kenntnisse rund um ihr Hobby Angeln zu zeigen und sich miteinander zu messen. So wurde das Wissen in der Artenkunde und die Fertig-

keiten beim Knotenbinden und den Wurfübungen geprüft und abschließend in 4 Altersklassen bewertet.

Das große Engagement in der Jugendarbeit würdigten zahlreiche Ehrengäste. So konnte Bezirksjugendleiter Manfred Kratzer den stellvertretenden Bezirkstagspräsidenten Alfons Weber begrüßen, den stellvertretenden Landrat Alfred Stöckl, den 1. Bürgermeister der Gemeinde Mertingen, Albert Lohner, Elke Nagl, die Bezirksjugendleiterin aus Oberbayern, Präsident Hans-Joachim Weirather und weitere Vorstandsmitglieder des Fischereiverbandes Schwaben sowie, besonders herzlich, seinen Vorgänger Konrad Modosch.

### Zahlen und Fakten

**417** Teilnehmer, aus **35** Vereinen, davon **301** Jugendliche und **116** Betreuer. **65** Fische wurden gewertet



Das Wasserwirtschaftsamt  
Donauwörth informiert beim  
Jugendfischereitag über die  
„Erlebniswelt Wasser“.





Volle Konzentration von Marius beim Bezirksjugendkönigsfischen

Auch 2013 blickt die Bezirksjugendleitung Unterfranken auf viele Aktionen und Veranstaltungen zurück. Das Rückgrat der Bezirksjugendleitung sind natürlich die aktiven Jugendleiter vor Ort! Im vergangenen Jahr lag der Fokus unserer Veranstaltungen auf „Fischerjugend und Inklusion“. Inklusion bedeutet, dass Menschen mit Behinderung ihr Leben nicht mehr an die vorhandenen Strukturen anpassen müssen. Vielmehr schafft die Gesellschaft Strukturen, die jedem Menschen eine umfassende Teilhabe am öffentlichen Leben ermöglicht.

Am Sulzfelder Baggersee fand das dritte Treffen der Fischerjugend SFV Ochsenfurt in Zusammenarbeit mit der Bezirksjugendleitung mit der Lebenshilfe Würzburg statt. Die Idee stammt von Jugendpfleger Carsten Pauly, der in seiner Zeit bei der Lebenshilfe die Angelgruppe gründete. Ihm fehlte nur noch ein Gastgeber mit einem Gewässer, und den fand er am Sulzfelder See!

### INKLUSION AUF DEM SCHACHBLUMENFEST

Gemeinsam mit dem Kreisjugendleiter Rüdiger Müller, Obersinn, stellte die Unterfränkische Fischerjugend auf dem Schachblumenfest in den Reithwiesen von Obersinn ihre Arbeit den vielen Besuchern vor. Zusätzlich zur Fischereiarbeit und dem gemeinsamen Erleben von Natur wächst

langsam das Pflänzchen Inklusion. Gemeinsames Angeln und Naturerlebnisse von Menschen mit und ohne Behinderungen ist ein Ziel der Unterfränkischen Fischerjugend. Sorgsam geht Bezirksjugendleiter Ludwig Lenhart das Thema an und nimmt seine jungen Angelfreunde einfühlsam mit.

Doris Lenhart, Referentin für die Mädchenarbeit der Unterfränkischen Fischerjugend, gewann für das Insektenlarvenrätsel viele Jugendliche. Für Ludwig Lenhart war es die Gelegenheit, Interessenten für den Erhalt der Artenvielfalt im Fischwasser zu gewinnen und die Bandbreite der Aktivitäten der Fischerjugend einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Unterstützung erfuhr die Fischerjugend von Bezirksrat Johannes Sitter und dem Patientenbeauftragten der Bundesregierung, Wolfgang Zöller, MdB. Beim Obersinner Schachblumenfest informierten sich beide, zusammen mit der Obersinner Bürgermeisterin Lioba Zieres, über die erfolgreiche Jugendarbeit und besprachen weitere Schritte für inklusive Angelerlebnisse.

### AUSBILDUNGSZELTLAGER IN HAMMELBURG

Beim Unterfränkischen Bezirksjugendkönigsfischen mit Ausbildungszeltlager in Hammelburg

schlug die Fischerjugend an der Museumsinsel für ein Wochenende ihre Zelte auf und ermittelte in den Disziplinen Fischen, Casting, Wissen und Knotenbinden die Besten der Besten. Bedingt durch das kühle Wetter hielten sich die Fänge leider in Grenzen. Aber wir sind ja auch nicht ange-treten, um massenweise Fische zu fangen, im Vordergrund stand ja das gemeinsame Erlebnis und die Achtung vor Kreatur und Natur.

Zur Siegerehrung begrüßten wir die stellvertre-tende Bezirkstagspräsidentin Karin Renner und Bezirksrat Johannes Sitter sowie den 2. Bürger-meister der Stadt Hammelburg, Reimar Glückler. Mit überragenden 436 Punkten angelte sich Jan Rudolph vom ASV Obernau den Titel als Unter-fränkischer Bezirksjugendkönig. Der körperbehin-derte Jungfischer Marius vom ASV Hammelburg erhielt eine Teilnehmerurkunde.

### CASTING AUF DER MAINFRANKENMESSE

Zur Mainfrankenmesse in Würzburg präsentierte die Fischerjugend Castingvorführungen. Hier konnte die Bezirksjugendleitung auf die bewährte Hilfe der zwei „alten Hasen“ Günther und Jonny aus Zeil zurückgreifen.

Bei den bayerischen Jugendmeisterschaften in Dillingen belegte Unterfranken in der Altersgrup-pe 10 - 12 Jahre mit Eric Vetter vom SAV Ober-sinn einen hervorragenden 2. Platz. Ihm fehlte leider nur ein Punkt zu Platz 1!

Am Samstag den 4. Mai trafen sich 37 Caster der Unterfränkischen Fischerjugend sowie deren

Betreuer und Jugendleiter, um auf dem Sportge-lände der Stadt Iphofen den Unterfränkischen Meister im Castingsport zu ermitteln. Die Veran-staltung wurde von Fabian und HG Bischoff bestens geleitet.

Leider war das Wetter wie bereits 2012 nicht optimal, sodass die Teilnehmer bei leichtem Nie-selregen, jedoch ohne lästigen Wind an den Start gehen mussten.

Die Sieger:

- Jugend A/B Jungen: Moritz Malkmus
- Jugend A/B Mädchen: Celine Wachert
- Jugend C/D Jungen: Eric Vetter
- Jugend C/D Mädchen: Jana Wirth

### JAHRESAUSFLUG ZU DEN EDELKREBSEN

Seit 25 Jahren kümmert sich Hubert Gebhard aus Rothenbuch, seit knapp 2 Jahren pensionierter Förster, um die Vermehrung des Edelkrebse. Die Fischerjugend Unterfranken erfuhr bei ihrem Jah-resausflug Bemerkenwertes über die Krebse. Der Ausflug führte uns auch in das Weltkulturerbe Fossiliengrube Messel bei Darmstadt. Bekannt wurde sie durch die dort gefundenen und hervor-ragend erhaltenen Fossilien von Säugetieren, Vögeln, Reptilien, Fischen, Insekten und Pflanzen aus dem Eozän. Besonders die Weichteilerhaltung bei Säugetieren macht die dort gefundenen Fos-silien einzigartig.



Links: Casting bei der Mainfrankenmesse  
Rechts: Beim Krebsförster in Rothenbuch



## KIRCHWEIH DER STADT IPHOFEN

Jedes Jahr zur Kirchweih veranstaltet die Stadt Iphofen einen weinkulinarischen Sparziergang. Alle örtlichen Winzer, Geschäfte und auch Marktbudenbesitzer von außerhalb bieten hier ihre Spezialitäten und Gaumenfreuden wie Wein, Bremsen etc. den Einwohnern und Gästen an. Ist das Wetter einigermaßen okay, ist Iphofen gerammelt voll mit Besuchern.

Die Iphöfer Anglerjugend – mit Unterstützung der Bezirksjugendleitung – nutzte diese Gelegenheit, den Infostand der Fischerjugend Unterfranken zu präsentieren und dem interessierten Publikum die Aktivitäten der Fischerjugend unter dem Motto „Wir können mehr als angeln“ vorzustellen. Nebenbei gab es natürlich noch einige Fischspezialitäten zu verköstigen.

Bei den Erwachsenen erweckte wohl unser Brutboxenprojekt und die Schautafeln das größte Interesse. Bei den Kleinen stand das Dosenabräumen mit der Angel sowie das Insektenlarvenquiz im Vordergrund, schließlich gab es hier was zu naschen oder einen Schlüsselanhänger als Belohnung für den richtigen Tipp. Infomaterial über unsere Jugendarbeit fand bei Eltern, Anglern und auch Lehrern Absatz, Kochrezepte wurden mehr von den Hausfrauen bevorzugt.

## LEHRTAFELN BREITBACH MARKTBREIT

Um die Bachforelle wieder anzusiedeln, hat die Fischerjugend im Breitbach Marktbreit viele Aktionen unter Leitung von Bezirksjugendleiter Ludwig Lenhart gestartet. Nun konnte in einem Festakt die Lehrtafel „Lebensraum Main“ eröffnet werden. Es ist bereits die zweite Tafel nach dem „Lebensraum Bach“.

Für die Besucher wird vor Ort die Unterwasserwelt auf den Lehrtafeln dargestellt. Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel würdigte die Arbeit der Fischerjugend, die mit ihrem Brutboxenprojekt wieder für Leben im Breitbach sorgt. Der Präsident des Fischereiverbands Unterfranken, Dr.

Peter Wondrak meint dazu: „Bei der Fischerjugend geht es nicht nur darum, Fische zu fangen. Die Jugendlichen sorgen dafür, dass auch unsere Fischbestände und die Lebensräume für unsere Fische erhalten bleiben.“

Bürgermeister Erich Hegwein sicherte die Mithilfe der Stadt Marktbreit für die Aktionen der Fischerjugend zu. Ludwig Lenhart bedankte sich beim Präsidenten Dr. Wondrak für die finanzielle Unterstützung dieser Aktion.

Gut besucht waren auch die Frühjahrs- und Herbstversammlung der Jugendleiter. Ein wichtiger Bestandteil ist der Erfahrungsaustausch auf diesen Versammlungen. Hier kann man immer dazulernen. Das Jahrbuch der Fischerjugend Unterfranken informiert umfangreich über die vielfältigen Aktionen der Bezirksjugendleitung und der Jugendgruppen.



Ludwig Lenhart, Bezirkspräsident Erwin Dotzelt und Dr. Peter Wondrak, Präsident FVU enthüllen die 2. Infotafel am Breitbach.

## Oberpfalz



Die Mannschaft der Oberpfalz mit Betreuern

## DOMINANZ DER OBERPFALZ

### Julian Kraft Bayerischer Jugendfischerkönig

Zum Bayerischen Jugendkönigsfischen im Juli trafen sich in Schwangau im Allgäu die besten Jungfischerinnen und Jungfischer aus den Bezirken. Die schwäbische Bezirksjugendleitung unter Manfred Kratzer, die dieses Jahr Ausrichter dieser Veranstaltung war, unterstützt vom Kreisfischereiverein Füssen, hatte die zwei Tage bestens organisiert. Bereits am Samstagvormittag reisten die Jugendlichen mit ihren Betreuern an und bekamen ihre Zimmer von Peter Möhrle, Mitarbeiter im Büro der bayerischen Fischerjugend, zugeteilt. Nach dem Mittagessen begrüßte der damalige Landesjugendleiter Günter Geffe alle Teilnehmer und Gäste. Nach den Grußworten der Gäste ging es für die Jugendlichen auch schon mit dem ersten Wettbewerb los, Knotenbinden war angesagt. Hier mussten sich die Teilnehmer im Binden verschiedener Angelknoten beweisen. Anschließend war Theorie angesagt, es galt dreißig Fragen aus der aktuellen Fischerprüfung zu beantworten, bevor es zum Casting auf einen nahe gelegenen Sportplatz ging, um sich in den Disziplinen Ziel und Distanz zu messen. Nach der Gewässerbesichtigung am Forggensee klang der Abend mit Salat, Grillfleisch und Würstchen am romantischen Lagerfeuer aus. Die Teilnehmer waren im Gruppenseminarhaus Adlerhorst in Schwangau gut untergebracht und versorgt.

Früh aufstehen hieß es dann am Sonntagmorgen zum Fischen am Forggensee, um den Bayerischen Jugendfischerkönig zu ermitteln. Bevor die Siegerehrung vorgenommen wurde, durfte im herrlich gelegenen Fischerheim des Kreisfischereivereins Füssen das Mittagessen eingenommen werden.

Gegen 13.00Uhr nahmen dann Günter Geffe und Niki Schöffmann die Siegerehrung vor. Aus dem Bezirk Oberpfalz konnte Julian Kraft von den Perlbachfischern den 1. Platz in der Gesamtwertung erreichen, gefolgt von Alexander Stieglmeier aus Aufhausen auf Platz 2. Eva Maria Schollmeier aus Aufhausen wurde bestes Mädchen. In der Mannschaftswertung belegte die Oberpfalz mit Eva Maria Schollmeier, Julian Kraft, Alexander Stieglmeier und Andreas Jurgovski den 1. Platz. Bayerischer Jugendfischerkönig wurde ebenfalls Julian Kraft.

## BUNDESJUGENDMEERESTAGE

Mit der Oberpfalz als Vertreter Bayerns fanden die Bundesjugendmeerestage im Oktober in Schönberg in Schleswig-Holstein statt. Am 9. Oktober fuhr die Bayerische Mannschaft mit Julian Kraft (Perlbachfischer), Eva Maria Schollmeier und Alexander Stieglmeier (beide FF



Aufhausen) sowie als Betreuer Eduard Kraft und Bezirksjugendleiter Reinhard Wallitschek nach Schönberg. Die Veranstaltung wurde durch den Jugendreferenten für Fischen, Natur und Umwelt im DAFV Elmar Zicklarn eröffnet. Nach Ausgabe der Wattwürmer und Empfang des Lunchpaketes ging es nach Kalifornien zum Brandungsangeln. Bei beißendem Wind und leichtem Regen wurde von 18.00 bis 23.30 Uhr geangelt und es konnten einige Dorsche gefangen werden.

In Disziplin zwei galt es am Freitag nach dem Fachvortrag „Die Klimaerwärmung und ihre Auswirkung auf den Fischbestand“ Fragen zu diesem Thema zu beantworten, danach stand der Tag zur freien Verfügung. Die Teilnehmer aus Bayern besichtigten in Laboe das 85 Meter hohe Marine Ehrenmal. Ursprünglich dem Gedächtnis der im Ersten Weltkrieg gefallenen Angehörigen der Kaiserlichen Marine gewidmet, erinnert das Ehrenmal seit 1954 für die auf See Gebliebenen aller Nationen und ist zugleich Mahnmal für eine fried-

liche Seefahrt auf freien Meeren. Auch die beklemmende Enge in einem Unterseeboot konnten die Jugendlichen bei einem Besuch des U 995 vor dem Ehrenmal der Marine erfahren.

Frühstück an Bord hieß es am Samstag, als es zum Kutterangeln auf die Ostsee gehen sollte. Die Sicherheit der Teilnehmer stand im Vordergrund und so konnten die beiden Kutter das Hafengebiet wegen zu starkem Seegang nicht verlassen. Deshalb wurden auch keine größeren Fänge erzielt.

Dass „die Oberpfälzer“ nicht nur im Süßwasser angeln können, bestätigte die Preisverteilung am Abschlussabend. So erreichte Julian Kraft, Platz 2 beim Brandungsangeln, Platz 1 beim Kutterfischen, Platz 4 bei der Fragebogenaktion und wurde somit Gesamtsieger in der Einzelwertung. Eva Maria Schollmeier belegte bei den Mädchen Platz 1. In der Mannschaftswertung belegte Bayern einen beachtlichen 3. Platz.

Reinhard Wallitschek



Links: Das Marine Ehrenmal in Laboe  
Rechts: 3. Platz Mannschaftswertung BJMT

## Niederbayern



Bei strahlend blauem Himmel fand das diesjährige niederbayerische Jugendkönigsfischen des Fischerverband Niederbayern e. V. in Straubing statt.

### NIEDERBAYERISCHES JUGENDKÖNIGSFISCHEN IN STRAUBING

Die Würde des niederbayerischen Jugendfischerkönigs erfischte sich in diesem Jahr Michael Schleinkofer vom Kreisfischereiverein Grafenau. Eine Brachse mit 2.505 Gramm brachte dem Grafenauer die Königswürde und mit einem Gesamtfanggewicht von 6.420 Gramm belegte er auch noch den ersten Platz.

Wettermäßig meinte es Petrus mit seinen Jugendfischern beim niederbayerischen Jugendkönigsfischen 2013 im Juli extrem gut. Insgesamt traten 180 Jugendfischer aus 20 Vereinen aus ganz Niederbayern an. Wieder einmal fand die Veranstaltung beim Bezirksfischereiverein Straubing statt. Mit allen möglichen Angeltechniken und Ködern, vom Wurm bis zu den Boilies wurde gefischt. Außerdem setzten die Jungfischer allerlei Tricks ein, um einen brauchbaren Fisch zu landen und somit die Jugendkönigswürde zu erlangen. Fischerkönig wurde der mit dem schwersten Fisch.

64 Jugendliche konnten einen Fisch landen. Hauptsächlich wurden Brachsen gefangen. Der Gesamtfang betrug heuer insgesamt 82,3 kg. Um 13 Uhr kam es am Samstag zum Höhepunkt des Festes, der Preisverleihung. Nachdem sich die Jugendlichen mit Schnitzel, Kartoffelsalat und

Getränken gestärkt hatten, walteten Bezirksjugendleiter Michael Parzefall und sein Stellvertreter Christian Reimeier ihres Ehrenamtes. Parzefall freute sich, dass sich so viele Jugendliche am diesjährigen niederbayerischen Jugendkönigsfischen des Fischerverbands Niederbayern beteiligten und bedankte sich bei den Vereinskameraden des Bezirksfischereivereins Straubing, dass die Veranstaltung in diesem Jahr wieder bei ihnen durchgeführt werden konnte.

Die beiden Bezirksjugendleiter übergaben die niederbayerische Jugendfischerkönigskette an den neuen niederbayerischen Jugendfischerkönig Michael Schleinkofer vom Kreisfischereiverein Grafenau, der mit einer Brachse mit einem Gewicht von 2.505 Gramm den größten Fisch landen konnte. Auch den 1. Platz belegte Michael Schleinkofer mit 6.420 Gramm. Den 2. Platz erfischte sich Florian Rothammer vom ASV Kößnach-Pittrich mit 5.175 Gramm, gefolgt von Sven Dorfner vom ASV Kößnach-Pittrich mit 5.095 Gramm.

Der Wanderpokal für die Mannschaftssieger ging heuer an die Jugendgruppe des ASV Kößnach-Pittrich. Beste Jugendfischerin wurde Nicole Werner vom Fischereiverein Ettling mit 1.565 Gramm. Zu den Preisen zählten hauptsächlich Anglerutensilien, die von den Gewinnern strahlend in Empfang genommen wurden.



## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Landesfischereiverband Bayern e.V.  
Pechdellerstraße 16  
81545 München  
Telefon (089) 64 27 26-0  
Email: poststelle@lfvbayern.de  
www.lfvbayern.de

### REDAKTION

Thomas Funke

### AUTOREN

Bez. Jugendleitung Mittelfranken, Bez. Jugendleitung Niederbayern, Bez. Jugendleitung Oberbayern, Bez. Jugendleitung Oberfranken, Bez. Jugendleitung Oberpfalz, Bez. Jugendleitung Schwaben, Bez. Jugendleitung Unterfranken, M. Brunnhuber, Y. Dallmeyr, L. Edenhart, M. Fuchs, T. Funke, A. Göttle, S. Hanfland, R. Klupp, U. Krafczyk, J. Kuhn, M. Leinauer, E. Mathes, P. Naumann, U. Pawlik, M. Rolef, W. Ruff, F. Schmauser, J. Schnell, N. Schöfmann, M. Schwarten, M. Seeholzer, A. Stier, S. TERNYK, R. Wolfrath, P. Wondrak, P. Zechmeister

### GRAFISCHE GESTALTUNG

keitel & knoch Kommunikationsdesign, München

### DRUCK

Gotteswinter und Aumeier, München

### PAPIER

mit dem Umweltzeichen FSC zertifiziert

### BILDNACHWEIS GRAFIKEN UND FOTOS

Copyright Fotos bei den Fotografen; Copyright Grafiken beim LFV Bayern  
M. Ache S. 66; Bayerische Fischerjugend S. 15 oben rechts, 75, 80, 83, 84, 85; BFV Oberfranken S. 51, 88 alle; S. Brunnhuber S. 8 mitte, 39; Y. Dallmeyr S. 77; Erni - Fotolia.com S. 63; esri S. 62; Fischereifachberatung Oberfranken S. 28, 29, 30, 31; S. H. Fuchs S. 52; M. Fuchs S. 86; T. Funke S. 20, 27, 38, 44, 55, 56, 58, 60, 65, 70, 72, 74 oben; FV Mittelfranken S. 47, 48, 73, 87; FV Niederbayern S. 99; FV Oberbayern S. 40, 89, 91 alle; FV Oberpfalz S. 97, 98 alle; FV Unterfranken S. 49, 94, 95 alle, 96; A. Hartl S. 64, 74; R. Hauke S. 81 alle, 93; S. Hanfland S. 18; H. Keitel S. 4; H. Klupp S. 15 unten rechts; U. Krafczyk S. 45; J. Kraller S. 15 oben links; F. Kühn S. 32; Kuhn S. 43; M. Leinauer S. 79 alle; LfL S.8 unten; LFV Bayern S. 33; Elisabeth Mathes S. 70, 71; R. Nitsche S. 46, 92; Noll S. 5, 35, 54; H. Rauner S. 21, 59; Michel Roggo S. 53; W. Ruff S. 36, 37; J. Schnell S. 34, 68; S. Schütze S.14 alle, 15 unten links, 19, 42, 67; M. Seeholzer S. 41; J. Stöger S. 6, 24, 25, 26, 61; petert2 - fotolia.com S. 8 oben, 63; P. Türk S.13; T. A. Wölflle S. 53; P. Wondrak S. 50, Alle Rechte vorbehalten

### Danksagung

Wir danken herzlich für die Unterstützung beim Erstellen des Jahresberichts 2013/14, insbesondere den Fischereiverbänden und -vereinen, den Behörden, den Fotografen, dem geschäftsführenden Präsidium des LFV Bayern, sowie allen Mitarbeitern des LFV Bayern.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers.  
© Landesfischereiverband Bayern e.V., April 2013



# ERLEBEN SIE DAS MESSE-REVIER AUGSBURG

15. - 18. JANUAR

- Alles für den Angelbedarf
- Angelreisen
- Große Sonderschau der Fischerei
- Anglerforum
- Fischküche
- Fliegenwerfer Zone
- Fliegenbinder
- Profiangler
- Fischerstübe
- Boote
- Offroad-Fahrzeuge

Angeln Sie sich die neuesten Trends!



**Hündl & Leitner**  
Ihr Partner rund ums Auto  
**Ihre ALLRAD-Spezialisten**  
Rosenheim und Aschau im Chiemgau



**Service Aschau**  
Kohlstattweg 5  
83229 Aschau  
Tel.: 0 80 52/24 04



Vertragshändler Rosenheim  
Servicepartner Aschau  
Gabelsberger Str. 57  
83022 Rosenheim  
Tel.: 0 80 31/ 89 09 20



Vertragshändler Aschau  
Servicepartner Rosenheim  
Kohlstattweg 5  
83229 Aschau  
Tel.: 0 80 52/24 04





Mit **UNS**  
IST IHRE  
**Zucht!**  
**SICHER!**

Schon gehört? Absicherung des Tierbestandes von  
Fischzuchten und Aquakulturen in Binnengewässern.

Der Versicherungsschutz erstreckt sich u.a. auf

- Umweltverschmutzung, Überschwemmung, Sturm- und Blitzschlag, Eis, Frostschäden
- Böswillige Handlungen Dritter, Diebstahl, Fressfeinde
- Technisches Versagen, Stromausfall, Betriebsausfall (mechanisch/elektrisch)
- Sauerstoffmangel, hohe Wassertemperaturen, Änderung in der Konzentration/  
Zusammensetzung des Wassers
- Krankheiten (u.a. viraler, bakterieller, einzelliger oder mehrzelliger Natur, Pilze, Parasiten)

Interessiert? Einfach Angebot anfordern oder Gesprächstermin vereinbaren:



[www.fischversicherung.com](http://www.fischversicherung.com)

AHuber & Co Internationale Assekuranz-Makler GmbH  
Christian Gutmair · Bajuwarenstrasse 5 · D-82041 Oberhaching  
Tel. 089/55 25 22-23 · Fax 089/55 25 22-61 · [gutmair@fischversicherung.com](mailto:gutmair@fischversicherung.com)

[www.ahcam.com](http://www.ahcam.com)

**Jetzt testen!**

2 Ausgaben **FliegenFischen**

für nur 11,60 € plus  
Fliegenset gratis

**Sie sparen  
35%**



**GRATIS!** Wählen Sie Ihr Fulling Mill Fliegenset (je 12 Stk.) aus:

- Traditional Mayflies – die Besten in einem Set (1119801)
- Klinkhammers – die Klassiker für Äschen und Forellen (1119799)
- Shuttlecock – die perfekten Fliegen für schwierige Fische (1119802)



**Fischzucht Rhönforelle**  
GmbH & Co. KG

Fischzucht 1 Tel.: 06654 91 92 20  
D-36129 Gersfeld Fax: 06654/82 77  
[www.fisch-gross.de](http://www.fisch-gross.de) [info@fisch-gross.de](mailto:info@fisch-gross.de)

Ihr zuverlässiger Lieferant für  
Glasaale • Farmaale • Satzaale

20080 Hamburg, Deutschland

Aktions-Code 1164408

**myGRILL.de**

Ihr Fachhändler rund ums Grillen

Im Grill Shop finden Sie hochwertige Gas- und Holzkohlegrills  
mit passendem Zubehör

Wir bieten Grillseminare an!  
„Grillen mit  
Andreas Rummel  
dem BBQ Experte Nr. 1“

Münchner Straße 7  
85635 Höhenkirchen  
08102 / 896 65 15  
[www.mygrill.de](http://www.mygrill.de)  
[shop@mygrill.de](mailto:shop@mygrill.de)

Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag 10:00 - 18:00 Uhr  
und nach Vereinbarung

**RHÖNFORELLE**

**Fischzucht Rhönforelle GmbH & Co. KG**

Rendelmühle; D-36129 Gersfeld

Tel.: 06654/ 919220 Fax: 06654/ 8277

[www.fisch-gross.de](http://www.fisch-gross.de) • [info@fisch-gross.de](mailto:info@fisch-gross.de)

Ihr zuverlässiger Lieferant für

**Glasaale**  
**Farmaale • Satzaale**



Lieferbar auch in kleineren Mengen per Versand!



# Großer Fang für Jugendgruppen!

## 5er-Pack PURSUIT Outfit



Dieses Jahr feiert die Firma Rudi Heger, Spezialist in Sachen Fliegenfischen, ihr 35-jähriges Firmenjubiläum. Darum möchten wir Jungfischern eine kleine Freude bereiten, um ihnen den Einstieg in die Fliegenfischerei zu erleichtern.

Diese Grundausrüstung für das Fliegenfischen erfüllt die wesentlichen Voraussetzungen für Einsteiger und Jugendliche: Sie ist preisgünstig, robust und enthält eine Rute, die das Erlernen des Werfens erleichtert. Es besteht aus einer 215 cm langen Redington PURSUIT-Rute der Schnurklasse 3, einer Large Arbor-Rolle mit präzisiertem Bremssystem und einer schwimmenden Keulenschnur in passender Schnurklasse. Mitgeliefertes Backing und Vorfach komplettieren das Outfit.

Dieses Outfit-Paket können Sie nur per E-Mail an [service@rudiheger.eu](mailto:service@rudiheger.eu) bestellen. Bitte senden Sie uns eine Vereinsbestätigung zu.

*Rudi Heger*

D-83313 Siegsdorf, Hauptstraße 4

5 Fliegenfisch-Komplett-Outfits jetzt € 599,- statt € 1.295,-

# Investier' in Bier!

Möchtest Du beim Crowdfunding mitmachen und uns unterstützen? Zum Beispiel mit **8% Verzinsung** in Bierzeichen ab sofort?



[www.giesinger-braeu.de](http://www.giesinger-braeu.de)

Giesinger Biermanufaktur & Spezialitäten Braugesellschaft mbH



## SPEZIALROLLEN - AUSSERGEWÖHNLICH GUT!

**AXXA**  
ROLLEN DIE BEGEISTERN

AXXA-Rollen erhalten Sie exklusiv in allen Fisherman's Partner Angler-Fachmärkten.  
[www.fishermans-partner.eu](http://www.fishermans-partner.eu)

### „ZANDER“

- 5+1 Kugellager
- Aluspule
- CNC-gefräste Alu-Kurbel
- Power-Bügel
- Übersetzung 5,1:1

€ 34,95

### „BASS & TWITCH“

- 7+1 Kugellager
- Aluspule
- CNC-gefräste Alu-Kurbel
- Power-Bügel
- Übersetzung 5,1:1

€ 37,95

€ 39,95

### „SEA TROUT“

- 5+1 Kugellager
- Aluspule + Alu-E-Spule
- CNC-gefräste Alu-Kurbel
- Power-Bügel
- Übersetzung 5,1:1

€ 37,95

### „DROP SHOT“

- 5+1 Kugellager
- Aluspule
- CNC-gefräste Alu-Kurbel
- Power-Bügel
- Übersetzung 5,1:1

€ 29,95

### „FORELLE“

- 5+1 Kugellager
- Aluspule
- CNC-gefräste Alu-Kurbel
- Power-Bügel
- Übersetzung 5,1:1

### „SPIN“

- 7+1 Kugellager
- Aluspule
- CNC-gefräste Alu-Kurbel
- Power-Bügel
- Übersetzung 5,1:1

€ 39,95

# 10%

Exklusiv für LFV-Mitglieder: Kennenlern-Rabatt\* auf alle AXXA-Modelle! Gutschein ausfüllen, ausschneiden und bei einem der hier genannten Partner einlösen!

81249 München • Bodenseestr. 275 • Tel.: 089/89328417  
85077 Manching • Schäfflerstraße 14 • Tel.: 08459/3236944  
85599 Parsdorf • Gruber Straße 9 • Tel.: 089/99153827  
86368 Gersthofen • Augsburgstr. 130 • Tel.: 0821/2993797  
90455 Nürnberg • Strawinskystraße 28 • Tel.: 09122/8732393  
94315 Straubing • Ittlinger Str. 146 • Tel.: 09421/9639843  
94550 Künzing • Sankt Severin Str. 8 • Tel.: 08549/8458  
95336 Mainleus • Alte Straße 16 • Tel.: 09229/9759577  
97318 Kitzingen • Lochweg 16 • Tel.: 09321/3831666  
97877 Wertheim • Maintalstraße 5a • Tel.: 09342/9160483

\*Der Rabatt gilt auf das gesamte vorrätige AXXA-Rollen-Sortiment und nicht nur auf die abgebildeten Modelle – und ist bis 30.09.2014 in den aufgeführten Filialen gültig. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Pro Person kann nur ein Gutschein eingelöst werden.

10% Direkt-Rabatt\* für LFV-Mitglieder auf alle vorrätigen Axxa-Rollen gültig bis 30.09.2014!

Name

Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Mailadresse

Unterschrift



Dieser Jahresbericht ist online verfügbar, wenn Sie untenstehenden QR Code mit Ihrem Mobiltelefon und einem entsprechenden QR-Code Reader scannen

